

Für unsere Mitglieder.



Interessenvertretung

Was wir 2022 für unsere Mitglieder erreicht haben.

€ 7,7 Mrd.

Entlastung und Unterstützungen für Betriebe durchgesetzt, davon:

€ 3 Mrd.

Energie-Unterstützungen

€ 423 Mio.

steuerliche Entlastungen

€ 4,2 Mrd.

COVID-19-Unterstützungen

350

Kollektivverträge verhandelt

298

Begutachtungen von Gesetzen und Verordnungen in Österreich und auf EU-Ebene

Bildung / Weiterbildung

Wieviel Wissen wir 2022 vermitteln konnten.

100.000

Bildungs- und Berufsberatungen durchgeführt

327.108

Teilnehmer:innen an WIFI-Kursen

Mitgliederentwicklung seit 2000

Wie wir wachsen.

+ 80 %

mehr Mitgliedschaften seit 2000

2000	300.613 Mitgliedschaften
2019	537.636
2020	548.923
2021	566.992
2022	576.063

Service

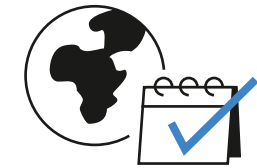
Wie wir 2022 unsere Mitglieder unterstützt haben.



97 → **72**

AUSSENWIRTSCHAFT-
Standorte in

Ländern

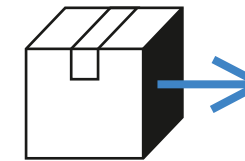


850

AUSSENWIRTSCHAFT-Veranstaltungen
(inkl. Webinare) mit

33.000

Teilnehmer:innen



47.139

Exportberatungen (WKÖ/AW) für

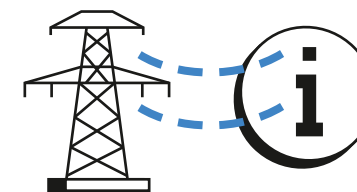
63.300

Exportbetriebe



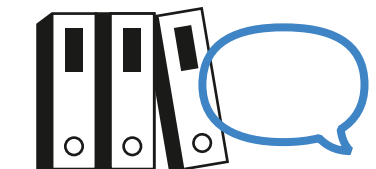
54 Mio.

Zugriffe auf wko.at



253.000

Zugriffe auf den Energie-Infopoint



45.200

Gründungsberatungen

Unsere Wirtschaft schafft die Grundlagen für Wertschöpfung, Arbeit, Wohlstand und Nachhaltigkeit. Wir liefern dafür Unterstützung, die wirkt.

Dr. Harald Mahrer
Präsident der Wirtschaftskammer Österreich



Vorwort

Das Jahr 2022 hat mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine eine historische Zeitenwende in Europa markiert, die auch massive Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung hat. Teuerung und Energiekrise fordern die österreichischen Unternehmen nach den schwierigen Corona-Jahren in erheblichem Ausmaß.

Umso wichtiger war es, durch konsequente interessenpolitische Arbeit die Rahmenbedingungen für die unverzichtbaren Leistungen der heimischen Betriebe für Wertschöpfung, Wohlstand und Arbeitsplätze in Österreich zu verbessern. Dies ist durch spürbare Entlastungsmaßnahmen insbesondere bei den Energiekosten sowie durch nachhaltige steuerliche Erleichterungen gelungen. Aber auch darüber hinaus konnten wir wichtige Weichenstellungen für die Zukunft der österreichischen Wirtschaft erreichen. Insgesamt war das Jahr 2022 zweifellos eines der interessenpolitisch erfolgreichsten Jahre in der Geschichte der Wirtschaftskammer Österreich.

Die Ergebnisse unserer Leistungen für unsere Mitglieder zeigen sich u. a. bei der erfolgreichen Entwicklung im Export, den die WKÖ im Rahmen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA mit der Ausweitung von Standorten und Leistungen verstärkt unterstützt. Eine positive Entwicklung war 2022 auch beim Fachkräftenachwuchs zu verzeichnen: Mit 35.233 Lehrlingen im ersten Lehrjahr haben in Österreich 2022 so viele junge Menschen eine Lehre begonnen wie zuletzt 2013. Die von der Wirtschaftskammer forcierte Weiterentwicklung und Digitalisierung von Lehrberufen erhöht deren Attraktivität, wie auch Erhebungen dokumentieren. Trotzdem bleibt der Fachkräftemangel eine der größten Herausforderungen für Österreichs Betriebe und hat damit Top-Priorität für uns als Wirtschaftskammer.

Die Wirtschaftskammer selbst hat das Jahr 2022 für eine konsequente und nachhaltige Weiterentwicklung ihrer Leistungen im Dienst ihrer Mitglieder und des Standortes Österreich genutzt. Wir danken allen Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft – und wünschen Ihnen mit dem vorliegenden WKÖ Geschäftsbericht 2022 eine interessante Lektüre!

V. L.:

Dr. Herwig HÖLLINGER
Generalsekretär-Stellvertreter

Mag. Mariana KÜHNEL, M. A.
Generalsekretär-Stellvertreterin

Dr. Harald MAHRER
Präsident

Abg. z. NR Karlheinz KOPF
Generalsekretär

Inhalt

1

Einleitung

Präsident Harald Mahrer im Interview	8
Starker Standort	11

4

Kontrolle, Compliance & Krisenmanagement

Gebarung	70
Compliance	71
Krisenmanagement	72

2

Finanzierung, Leistungen & Erfolge

Finanzierung der Wirtschaftskammer.....	16
Wirksame Interessenvertretung.....	20
Maßgeschneidertes Service.....	29
Zukunftsorientierte Bildung.....	47
Tätigkeiten der Sparten.....	50

3

Organisation, Struktur & Governance

Organisation.....	58
Staatliche Aufgaben.....	63
Spitzenfunktionär:innen und Funktionsentschädigungen.....	64
Wähler:innengruppen-Förderungen.....	66

5

Human Resources & Mitarbeiter:innen

Unsere Mitarbeiter:innen.....	78
-------------------------------	----

6

Corporate Responsibility

Nichtfinanzielle Berichterstattung.....	84
WKÖ-Nachhaltigkeitsprogramm 2023.....	88
Nachhaltig wirksam.....	90
Soziales Engagement.....	93

Anlage 1:	
Index zur Global Reporting Initiative.....	95
Abkürzungsverzeichnis.....	105
Impressum.....	108

Für unsere Mitglieder.

**Zukunft ist keine
Glückssache –
sondern das,
was wir daraus
machen.**





Einleitung

Für unsere Mitglieder.



© Lukas Iglter

Interview

„Die Weichen Richtung Zukunft stellen“

WKÖ-Präsident Harald Mahrer über die Bewältigung der Herausforderungen im Krisenjahr 2022 – und die Rolle der Wirtschaft für eine bessere Zukunft.

Corona, Ukraine-Krieg, Teuerung, Lieferkettenprobleme: Das vergangene Jahr war für Österreichs Wirtschaft überaus fordernd ...

... und wir haben daher alles getan, um unsere Mitglieder in diesen schwierigen Zeiten zu unterstützen. Die Abfederung der Teuerung und insbesondere der Energiekostenzuschuss waren und sind dringend geboten. Dass manche sagen, die Betriebe würden überfordert oder hätten „Geschenke“ erhalten, ist eine Themenverfehlung. Unseren Unternehmen wurde und wird nichts geschenkt. Aber es ist vollkommen klar, dass wir in einer historischen Ausnahmesituation nicht zusehen dürfen, wie Betriebe durch die Energiekosten massiv in ihrer Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt werden. Das wäre wirtschafts- und auch sozialpolitisch grob fahrlässig.

Was hat das Krisenjahr für die Kammerorganisation bedeutet?

Die Bilanz 2022 ist mehr als positiv. Wir haben uns entlang der Bedürfnisse unserer Mitglieder weiterentwickelt. Neben der interessenpolitischen Arbeit haben wir unsere Services erweitert. Denn gerade in fordernden Zeiten ist es wichtig, dass unsere Betriebe mehr Handlungsspielräume haben – und mehr aus der Zukunft machen können. Beispiele für Service-Innovationen sind unsere digitale Weiterbildungsplattform *wise up*, die Innovation Map oder unser neues Innovationsnetzwerk BOLD. Wir haben auch unsere erfolgreichen Aktivitäten zur Förderung der Exportwirtschaft mit unserer AUSSENWIRTSCHAFT fortgesetzt. Mit der Ver-

längerung der Internationalisierungsoffensive werden noch mehr Unternehmen internationale Märkte nützen können. So warten etwa in Südostasien und Afrika viele neue Chancen auf Österreichs vielfältige und leistungsstarke Exportwirtschaft. Im Export stehen in den kommenden Jahren weitere Erfolgsgeschichten auf dem Programm.

„Wir wollen von der Regierung keine Geschenke, sondern Entlastung und faire Rahmenbedingungen.“

Die konjunkturelle Entwicklung hat sich zuletzt stark eingetrübt. Was bedeutet das für die Arbeit der Wirtschaftskammer?

Das bedeutet, dass wir gemeinsam mit unseren Betrieben um jedes Zehntel Wachstum kämpfen. Dass wir Steuersenkungen durch die ökosoziale Steuerreform und das Aus für die kalte Progression erreicht haben, garantiert standortpolitische Meilensteine, die uns spürbar weiterhelfen. Wir wollen von der Regierung keine Geschenke, sondern weitere Entlastung und möglichst berechenbare und faire Rahmenbedingungen, damit unsere Unternehmen weiterhin ihre Leistungen für Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Österreich erbringen können. Einseitige Belastungen unter dem Titel Umweltschutz oder Eigentumssteuer-Debatten sind der falsche Weg – das bringen wir auch klar zum Ausdruck.

Die Kollektivvertragsverhandlungen waren in manchen Branchen nicht einfach. Wie steht es um die Sozialpartnerschaft?

Eine der wichtigsten Weichenstellungen der letzten Jahre war es, dass wir die Sozialpartnerschaft zu einer Zukunftspartnerschaft weiterentwickelt haben. Da gibt es natürlich unterschiedliche Positionen, aber letztlich gemeinsame und konstruktive Ergebnisse. Ich halte das für die Zukunft für ganz entscheidend. Denn letztlich gilt: Wir haben ein gemeinsames Interesse an Wertschöpfung, Arbeitsplätzen und Lebensqualität. Wir liefern gemeinsam – für Österreich. Und das ist gut so.

„Die unternehmerische Mitte ist der Ast, auf dem ganz Österreich sitzt.“

Was sind die großen Herausforderungen für die Zukunft?

Neben unseren ganz konkreten aktuellen Arbeitsthemen, wie Teuerung und Fachkräfte, ist eine der größten Herausforderungen, in Österreich eine starke gesellschaftliche Mitte zu haben. Die Zukunft unseres Wirtschafts- und Lebensmodells hängt von einer wirtschaftlich starken Mitte der Gesellschaft ab. Daher müssen wir alles tun, um diese Mitte zu stärken und zu entlasten. Wir müssen die Werte unserer Wirtschaft – Freiheit, Leistung, Kooperation, Innovation – auch in der Gesellschaft stärken. Die unternehmerische Mitte ist der Ast, auf dem ganz Österreich sitzt. Unsere Wirtschaft ist in vielerlei Hinsicht der Brückenbauer, auf den es ankommt: beim gesellschaftlichen Miteinander, bei der Entwicklung und Nutzung neuer Technologien, bei starken Regionen und internationalen Erfolgen.

Und der Klimaschutz?

Ist natürlich ein Top-Thema, bei dem freilich eines klar sein muss: Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Klimaschutz müssen gemeinsam verwirklicht werden. Nicht gegeneinander – und auch nicht nur das eine. Eine gut gemachte Energiewende nützt Umwelt und Wirtschaft. Wir müssen mehr in Technologien und Innovationen investieren, die unsere Unternehmen dann weltweit umsetzen können. Das ist der größte und wichtigste Hebel für den Klimaschutz, den es gibt. Österreichs Unternehmen zeigen heute schon eindrucksvoll, dass Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg kein Widerspruch sind. Im Gegenteil: Der Wettbewerb um den besten Weg in die Zukunft schafft Impulse für Innovation und qualitatives Wachstum. Wir müssen insgesamt die Marke Österreich und unsere Qualitäten als Brückenbauer weltweit noch stärker in Szene setzen, damit wir wirtschaftlich und gesellschaftlich vorne sind.

Ihr wichtigstes Anliegen für die Zukunft?

Ist, dass die mentalen Weichen wieder in Richtung Zukunft stehen. Wir dürfen unsere Zukunft nicht anderen überlassen, sondern müssen sie selbst gestalten. Das ist zuallererst eine Mindset-Frage. Hier spielt unsere Wirtschaft für das ganze Land eine entscheidende Rolle. Denn unsere Unternehmerinnen und Unternehmer packen an und setzen um, weil sie immer die Chancen sehen. Weil für sie das Glas nicht halbleer ist, sondern mindestens halbvoll. Manche fürchten sich vor der Zukunft, unsere Betriebe machen sie. Und dabei unterstützen wir sie als Wirtschaftskammer mit voller Kraft – mit einer wirkungsvollen Interessenpolitik sowie mit verlässlichen und innovativen Services. Das ist für die Zukunft wichtiger denn je.

Starker Standort

Wir bringen Österreich weiter

Auch in fordernden Zeiten erbringen Österreichs Betriebe unverzichtbare Leistungen für Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand im ganzen Land. Die starke KMU-Landschaft, eine erfolgreiche Exportwirtschaft und zukunftsorientierte Investitionen sorgten auch 2022 für eine Wertschöpfung, die Österreich weiterbringt.

Starke unternehmerische Dynamik

Österreichs Unternehmen schaffen das, worüber andere reden: Wertschöpfung, die Beschäftigung und Wohlstand sichert. Der Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen der gewerblichen Wirtschaft (Bruttowertschöpfung) lag 2022 bei 264,4 Mrd. Euro. Das ist ein Plus von 9,4% gegenüber dem Jahr 2021.

Umso wichtiger ist es, dass sich die unternehmerische Dynamik weiterhin positiv entwickelt. Mit 576.063 Kammermitgliedschaften gab es 2022 im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 1,6%. 34.685 der Betriebe sind Neugründungen. Dass heimische Gründungen überdurchschnittlich erfolgreich sind, zeigt der internationale Vergleich: Fast sieben von zehn Unternehmen, die 2017 gegründet wurden, waren 2022 noch aktiv. Das ist im europäischen Vergleich überdurchschnittlich hoch.

Ebenfalls auf Rekordkurs liegt der Frauenanteil an den Neugründungen: Er betrug 2022 bereits 45,1% (ohne Personenbetreuer:innen).

Frauenanteil an Neugründungen



Quelle: WKÖ, Stand 1/2023

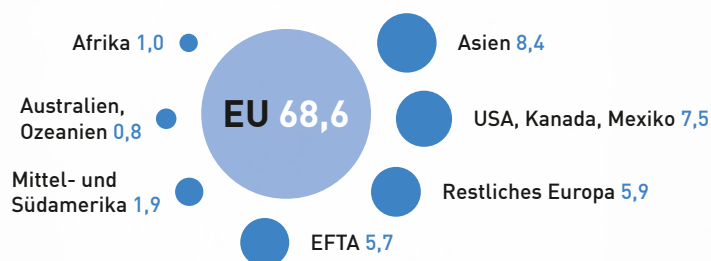
Starke Leistung im Export

Der Export spielt in Österreich traditionell eine besondere Rolle für den Standort. Lagen die österreichischen Warenexporte vor über 20 Jahren zum Zeitpunkt des EU-Beitritts (1995) noch bei 37 Mrd. Euro, so konnte im Jahr 2022 mit 194,13 Mrd. Euro ein neuer Exportrekord erzielt werden.

Österreichs Exportquote betrug 2022 60,79%. 63.300 österreichische Exportunternehmen erwirtschafteten im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr ein Ausfuhrplus von mehr als 17,2%. Europa bleibt unangefochten Exportregion Nummer eins (siehe Grafik): Der Anteil der EU-27 am Export beträgt 68,6%. Die wichtigsten Handelspartner waren Deutschland (29,9%), Italien (6,8%), die USA (6,7%), die Schweiz (5,1%), Ungarn (4,0%), Frankreich (4,0%) und Polen (3,8%). Rund 60,5% des Exportumsatzes entfallen auf diese Länder.

Österreichische Exporte nach Regionen

Anteil der österreichischen Warenexporte in Prozent*

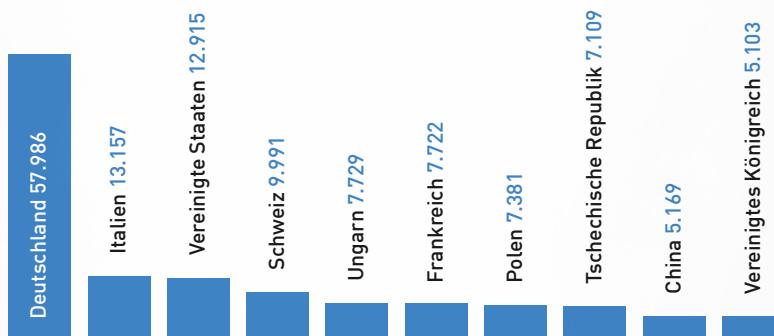


* Fehlbetrag zu 100% ergibt aus „Sonstige Exporte“ in Höhe von 0,1% sowie Rundungsdifferenzen

Quelle: Statistik Austria; vorläufige Daten 2022

Die 10 wichtigsten österr. Exportdestinationen

Österreichische Warenexporte in Mio. Euro



Quelle: Statistik Austria; vorläufige Daten 2022

Stark bei Beschäftigung, Ausbildung und Einkommen

Das Rückgrat des wirtschaftlichen Erfolgs in Österreich sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Sie stellen 99,6% der heimischen Betriebe dar. Die starke Rolle der KMU zeigt sich auch in der Beschäftigung: Zwei Drittel aller Beschäftigten in Österreich haben ihren Arbeitsplatz in einem KMU. 2022 gab es in der gewerblichen Wirtschaft 2,77 Mio. unselbstständig Beschäftigte. Das ist gegenüber dem Jahr 2021 ein Plus von 3,46% (92.581 Personen).

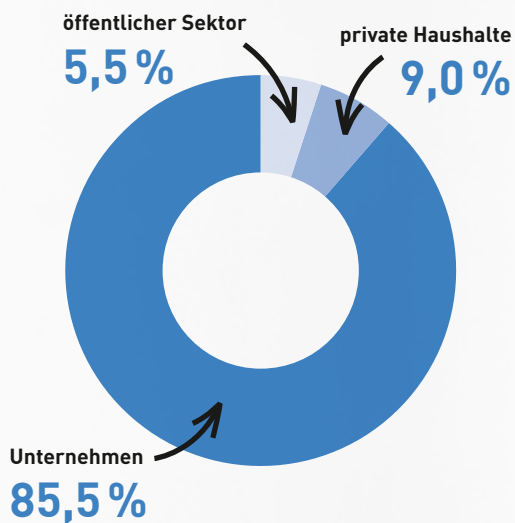
Die Fachkräfte von morgen sind die Lehrlinge von heute. Die duale Ausbildung ist ein entscheidender Eckpfeiler der heimischen Wirtschaft. 2022 gab es 108.085 Lehrlinge in 28.456 Lehrbetrieben (+0,5% im Vergleich zu 2021). Lehrlinge werden auch in Klima- und Umweltschutzberufen immer wichtiger. 2022 sorgten 2.732 Unternehmen der Umwelttechnik-Wirtschaft (1.080 Industrieunternehmen und 1.652 Dienstleistungsunternehmen mit jeweils umwelttechnischen Tätigkeiten) zusammen für rund 51.500 grüne Arbeitsplätze.

Mit Ausbildung und Arbeitsplätzen sind Österreichs Betriebe ein Garant für einen möglichst alle erfassenden Wohlstand: Rund 147,5 Mrd. Euro an Löhnen und Gehältern zahlten die österreichischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft im Jahr 2022 aus. Das ist ein Plus von 7,7% gegenüber 2021.

Hebel für die Zukunft

Wichtige Hebel für Wirtschaftswachstum und unseren künftigen Wohlstand sind Investitionen. 2022 investierten die Unternehmen rund 62,9 Mrd. Euro in den Wirtschaftsstandort Österreich. Forschung und Innovation sind besonders wichtige Voraussetzungen, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) der österreichischen Betriebe sind seit 2000 um 5,8 Mrd. Euro gestiegen.

Wer in Klima- und Umweltschutz investiert



Eine entscheidende Rolle spielen die Betriebe auch für Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz. 2020 wurden in Österreich Ausgaben für den Umweltschutz in Höhe von 13,1 Mrd. Euro getätigt.

Diese entfielen

- zu **5,5%** (rund 0,7 Mrd. EUR) auf den öffentlichen Sektor,
- zu **9,0%** (knapp 1,2 Mrd. EUR) auf private Haushalte und
- zu **85,5%** (11,2 Mrd. EUR) auf Unternehmen.

Quelle: Statistik Austria, Umweltschutzausgabenrechnung, erstellt am 10.05.2023

Leistungen der österreichischen Unternehmen 2022 auf einen Blick

576.063

aktive Betriebe
(+1,6 % gegenüber 2021)

Quelle: Mitgliederstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs,
Kammermitgliedschaften 2022

34.685

Neugründungen

Quelle: Gründungsstatistik der WKO, Neugründungen 2022 ohne
Personenbetreuer:innen

€ 194,1 Mrd.

nominelle Warenexporte

Quelle: Statistik Austria, Außenhandelsstatistik

€ 62,9 Mrd.

Investitionen

Quelle: Statistik Austria / Eurostat, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

€ 8,8 Mrd.

F&E-Ausgaben

Quelle: Statistik Austria, F&E-Globalschätzung (April 2023)

€ 147,5 Mrd.

Lohn- und Gehaltszahlungen

Quelle: Statistik Austria / Eurostat, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

€ 11,2 Mrd.

**Ausgaben für Umwelt und
Klimaschutz (2020)**

Quelle: Statistik Austria, Umweltschutzausgabenrechnung,
erstellt am 10.05.2023

2,77 Mio.

**unselbstständig Beschäftigte in
der gewerblichen Wirtschaft**

Quelle: WKO, Beschäftigtenstatistik nach der Kammersystematik 2022

108.085

Lehrlinge

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik 2022



**Mit Offenheit für
Technologien machen wir
mehr aus der Zukunft.**



**Finanzierung,
Leistungen &
Erfolge**

Finanzierung der Wirtschaftskammer

Stark durch effiziente Mittelverwendung

Eine leistungsfähige, unabhängige Interessenvertretung braucht finanzielle Stärke. Das Ziel ist das beste Preis-Leistungs-Verhältnis für Mitglieder.

Mitgliederzuwachs von 2000 bis 2022

+80%

Dieser Wert bezieht sich auf alle Wirtschaftskammern.

Quelle: Wirtschaftskammern Österreichs / Mitgliederstatistik

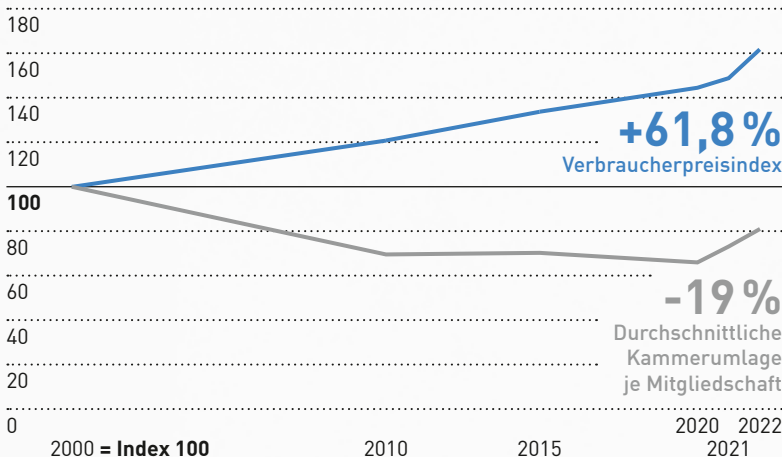
Die Wirtschaftskammer Österreich vertritt gemeinsam mit den neun Landeskammern die Interessen von mehr als 570.000 Mitgliedsbetrieben. Als starke gesetzliche Interessenvertretung der Wirtschaft bewegt sie viel, z. B. für spürbare Entlastung und wirksame Förderungen (siehe Kapitel „Wirksame Interessenvertretung“, Seite 20). Eine wichtige Basis der Leistungen der Wirtschaftskammer ist neben Selbstverwaltung und Interessenausgleich ihre finanzielle Stärke und Unabhängigkeit.

HINWEIS: Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Wirtschaftskammer Österreich. Landeskammern und Fachorganisationen sind nicht erfasst.

Mehr Mitgliedsbetriebe, weniger Umlage pro Mitglied

Die Wirtschaftskammer Österreich finanziert sich aus den Kammerumlagen, die 2022 insgesamt 262 Mio. Euro betragen. Das sind um 25,8 Mio. Euro bzw. 10,9% mehr als 2021. Die Einnahmen aus der Kammerumlage 1 betragen 108 Mio. Euro, jene aus der Kammerumlage 2 lagen bei 154 Mio. Euro. Hinter den gestiegenen Einnahmen stehen auch deutlich mehr Mitgliedsbetriebe. Seit dem Jahr 2000 stiegen die Mitgliedschaften um 80%. Die durchschnittliche Kammerumlage pro Mitgliedschaft sank im selben Zeitraum um 19%.

Verbraucherpreisindex und Kammerumlage im Vergleich



Quelle: Statistik Austria, Wirtschaftskammern Österreichs / Mitgliederstatistik

Rücklagen der WKÖ sichern Handlungsfähigkeit

Die Ausgleichsrücklage der WKÖ belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 auf rund 115 Mio. Euro (bei rund 330 Mio. Euro Erlösen). Diese Rücklage sichert die finanzielle Stabilität und Handlungsfähigkeit der WKÖ. Sie dient dazu, unvorhergesehene Schwankungen bei Aufwendungen und Erträgen auszugleichen. Neben der Ausgleichsrücklage verfügt die WKÖ auch über zweckgebundene Rücklagen, z. B. für Gebäude, IT und Schwerpunktaktionen im In- und Ausland.

Bilanz und GuV auf einen Blick



Offenlegung –
Vollversion
Rechnungsabschluss
2022

Die wechselhafte wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2022 – einerseits die unerwartet rasche wirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Pandemie, andererseits die Energiepreiskrise und massive Inflation infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine – spiegelt sich auch im Rechnungsabschluss 2022 der WKÖ wider.

Rechnungsabschluss 2022

Bilanz zum 31. Dezember 2022, Wirtschaftskammer Österreich

AKTIVA	Bilanz 2022 in T €	PASSIVA	Bilanz 2022 in T €
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	Stammkapital	0,0
Sachanlagen	35.613,0	Kapitalrücklagen	69.260,1
Finanzanlagen	181.179,7	Zweckgebundene Rücklagen	229.195,3
Summe Anlagevermögen	216.792,7	Bilanzgewinn	0,0
		Summe Eigenkapital	298.455,4
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	0,0	B. Rückstellungen	45.240,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	74.405,0		
Wertpapiere und Anteile	0,0	C. Verbindlichkeiten	31.428,2
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	80.895,0		
Summe Umlaufvermögen	155.300,0		
		D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.190,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.940,9		
		E. Versorgungs- und Unterstützungseinrichtungen	174.206,8
D. Versorgungs- und Unterstützungseinrichtungen	173.488,1		
		G. Treuhandkapital	21.237,2
E. Treuhandvermögen	21.237,2		
Summe Aktiva	572.758,9	Summe Passiva	572.758,9

Aufgrund der Darstellung in T € können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

www.wko.at/offenlegung-transparenz

Gewinn- und Verlustrechnung 2022, Wirtschaftskammer Österreich

Bezeichnung	G&V 2022 in €
Umsatzerlöse, Umlagen und Gebühren	281.354.545,17
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	50.576.006,01
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	0,00
Personalaufwand	139.783.419,02
Abschreibungen	1.328.509,05
Sonstige betriebliche Aufwendungen	128.711.498,83
Betriebserfolg	62.107.124,28
Finanzerfolg	1.147.182,44
Ergebnis vor Steuern	63.254.306,72
Steuern vom Einkommen und Ertrag	239.388,19
Ergebnis nach Steuern	63.014.918,53
Auflösungen von und Zuweisungen zu Rücklagen	63.014.918,53
Bilanzgewinn	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Umsatzerlöse, Umlagen und Gebühren

Die Finanzierung der Wirtschaftskammer Österreich erfolgt gemäß dem Wirtschaftskammergesetz aus Kammerumlagen. Die Kammerumlage 1 hängt vom Vorsteuervolumen der Mitgliedsunternehmen ab, die Bemessungsgrundlage der Kammerumlage 2 ist die Bruttolohn- und -gehaltssumme der Beschäftigten. Die Kammerumlagen betragen im Jahr 2022 insgesamt rund 262 Mio. Euro. Sie lagen um 16,2% über den Erwartungen.

Dazu kommen Waren- und Leistungserlöse von 19,4 Mio. Euro. Diese resultieren vorwiegend aus den Tätigkeiten des Messebereichs und des Internationalen Schiedsgerichts der Wirtschaftskammer Österreich. Sie sind gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen und haben beinahe das Vorkrisenniveau erreicht.

Sonstige betriebliche Erträge

In der Position Sonstige betriebliche Erträge sind 50,6 Mio. Euro ausgewiesen. Sonstige betriebliche Erträge sind vor allem Kostenersatz für Sach- oder Personalaufwendungen sowie Zuschüsse und Förderbeiträge für kofinanzierte Projekte (z. B. Förderbeiträge für die Internationalisierungsoffensive go international und die EXPO).

Mehrerträge im Rechnungsabschluss 2022 in Höhe von insgesamt 18,5 Mio. Euro sind zum größten Teil auf die Auflösung der Rückstellung für den Corona-Unterstützungsfonds zurückzuführen, dessen nicht mehr benötigte Mittel in Höhe von 15,1 Mio. Euro ertragswirksam aufzulösen waren.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind alle Gehälter inklusive Nebenkosten für das Personal, für das lokale Personal der AussenwirtschaftsCenter

und für alle an andere Organisationen überlassenen Mitarbeiter:innen sowie die Aufwendungen für Altersversorgung und Abfertigungen enthalten. Der Personalaufwand für ko- und drittfinanzierte Projekte ist ebenfalls inkludiert. Insgesamt beträgt der Personalaufwand 139,8 Mio. Euro.

Abschreibungen

In dieser Position werden alle Anschaffungen mit Ausnahme der Immobilien und der Beteiligungen an juristischen Personen dargestellt. Sie belaufen sich auf 1,3 Mio. Euro. Gemäß den Vorschriften der Haushaltsordnung sind Anlagegüter im Anschaffungsjahr zur Gänze abzuschreiben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 128,7 Mio. Euro. Neben den Infrastrukturkosten im In- und Ausland sind hier die Sachkosten für direkte mitgliedsbezogene Leistungen enthalten. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen der Vorjahre konnte das Leistungsangebot 2022 wieder ausgebaut werden. Auch die Wirtschaftskammer Österreich ist mit der generellen Teuerung konfrontiert. Es ist aber gelungen, den Sachaufwand unter Budget zu halten.

Im Bereich der Aufwendungen für Mitgliederbetreuung, Kommunikation und Büroaufwand gibt es Unterschreitungen, weil es aufgrund der bereits erwähnten – pandemiebedingten – Einschränkungen u.a. nicht möglich war, Auslandsmessen wie geplant durchzuführen. Geringere Aufwendungen gab es auch für Mitgliederkommunikation und bezogene IT-Leistungen. Insgesamt ist der Sachaufwand hier um 8,2 Mio. Euro geringer ausgefallen.

Darüber hinaus gab es auch Minderaufwendungen in folgenden Bereichen:

- + Bei der Position Instandhaltung und Reinigung durch Dritte, Energie und Entsorgung gibt es Einsparungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro, die vor allem auf geringere Betriebskosten am Standort Wiedner Hauptstraße 63 zurückzuführen sind.
- + Um 1,9 Mio. Euro unter dem Voranschlag liegt die Position Übrige betriebliche Aufwendungen. Die Unterschreitung resultiert aus geringeren Beratungs- und Prüfungsaufwendungen.
- + Weitere Unterschreitungen gegenüber dem Voranschlag gibt es beim Transport-, Reise- und Fahrtaufwand sowie Nachrichtenaufwand um 0,9 Mio. Euro und beim Miet-, Pacht-, Leasing- und Lizenzaufwand um 0,6 Mio. Euro.

Ergebnis, Finanzerfolg, Rücklagengestion

Der Betriebserfolg liegt bei 62,1 Mio. Euro, hinzu kommt der Finanzerfolg von rund 1,1 Mio. Euro, wodurch sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 63,2 Mio. Euro ergibt.

Nach Berücksichtigung der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag, die Kapitalertragsteuern von 0,2 Mio. Euro ausweist, verbleibt ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 63,0 Mio. Euro, das sich aus dem deutlich über Plan liegenden Umlagenaufkommen, der Auflösung der Rückstellung für den Corona-Unterstützungsfonds sowie aus dem geringeren Sachaufwand ergibt.

Die Ausgleichsrücklage wird mit 30 Mio. Euro dotiert. Davon stammen 15 Mio. Euro aus der Auflösung der Rückstellung für den Corona-Unterstützungsfonds und 15 Mio. Euro aus den Mehreinnahmen bei den Kammerumlagen. Die Gebäuderücklage für Auslandsobjekte wird für Verbesserungsmaßnahmen bei der Infrastruktur des Auslandsnetzwerks mit 30 Mio. Euro dotiert. Zudem wird die Wahlrücklage gem. § 8 (2) Haushaltsordnung für die Bedeckung der Wahlaufwendungen mit 3 Mio. Euro dotiert.

Wirksame Interessenvertretung

Erfolgreich für unsere Unternehmen

Nach der Corona-Pandemie stellen die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine unsere Wirtschaft vor große Herausforderungen. Für mehr Planungssicherheit und bessere Zukunftsaussichten setzte die Wirtschaftskammer 2022 Entlastungen bei Steuern und Energiekosten, Anreize für Investitionen, Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel und Hilfe für die grüne Transformation durch.



HINWEIS: Die Präsentation der Leistungen der WKÖ im Jahr 2022 ist entsprechend den drei strategischen Geschäftsfeldern Interessenvertretung, Service und Bildung sowie den sieben Bundessparten gegliedert.

Größte Herausforderungen der Unternehmen

Anteil der befragten Unternehmen, die dies als Herausforderung sehen, in %.

	Winter 2021	Sommer 2022	Winter 2022
Energiepreise	64 %	79 %	83 %
Arbeitskräftemangel	79 %	82 %	76 %
Arbeitskosten	54 %	54 %	63 %
Lieferengpässe	58 %	65 %	50 %

Der dramatische Anstieg der Energiepreise forderte 2022 die gesamte Wirtschaft. Der Energiekostenzuschuss war deshalb eine besonders wichtige Unterstützungsmaßnahme.

Quelle: Wirtschaftsbarometer Winter 2022:
<https://news.wko.at/news/oesterreich/konjunkturumfrage-wirtschaftsbarometer.html>

7,7 Milliarden Euro Entlastungen und Unterstützungen

Die Wirtschaftskammer konnte für 2022 rund 7,7 Mrd. Euro Entlastungen und Unterstützungen für Österreichs Unternehmen erreichen. Davon entfallen 3 Mrd. Euro auf Unterstützungen im Energiebereich, 423 Mio. auf steuerliche Entlastungen sowie 4,2 Mrd. Euro auf COVID-19-Unterstützungen, die im Jahr 2022 ausbezahlt wurden.

Entlastungen und Unterstützungen 2022

7,7 Mrd. €

Summe Entlastungen und Unterstützungen

COVID-19-Maßnahmen 2022 in Mio. Euro (Stand 31.12.2022)

COFAG-Maßnahmen	3.321
davon Zuschüsse	3.239
davon Fixkostenzuschuss 1 und Fixkostenzuschuss 800.000	2.045
davon Verlustersatz	890
davon Ausfallsbonus	293
davon Lockdown-Umsatzersatz Nov./Dez. 2020 & indirekt Betroffene	11
davon Haftungszahlungen	83
Härtefallfonds (WKÖ)	88
Härtefallfonds, Umsatzersatz, Ausfallsbonus (AMA)	12
NPO-Fonds	113
Corona Kurzarbeit	657
Summe Zuschüsse	4.190

Steuerentlastung 2022 in Mio. Euro

Senkung 2. Tarifstufe- Einkommensteuer 35 % auf 30 % (Teil Selbstständige)	98
Erhöhung Grundfreibetrag beim Gewinnfreibetrag ab Veranlagungsjahr 2022	50
Eigenstrom-Befreiung für erneuerbare Energien	25
Carbon-Leakage-Regelung i. Z. m. der Öko- sozialen Steuerreform	75
Härtefallregelung i. Z. m. der Ökosozialen Steuerreform	75
Mitarbeitergewinnbeteiligung	50
Arbeitsplatzpauschale	50
Summe Entlastung 2022*	423

Energie-Unterstützung für Unternehmen 2022 in Mio. Euro

Steuerfreie Teuerungsprämie bis 3.000 Euro	150
Außerordentliche Gutschrift für Selbst- ständige	80
Strompreiskompensation	233
Energiekostenzuschuss 1	1.300
Aussetzung Erneuerbaren-Förderpauschale und -Förderbeitrag	630
Senkung Elektrizitäts- und Erdgasabgabe	420
E-Mobilitätsoffensive (Aufstockung)	20
Förderung Umstieg auf Dekarbonisierte Antriebe (Aufstockung)	40
Investitionsoffensive in erneuerbare Energien und Speicher	15
Preissenkungen im öffentlichen Verkehr und Angebotserweiterung	60
Energieberatungen	5
Reduktion der Abhängigkeit von russischem Gas	100

Summe Entlastung und Unterstützung 2022 3.053

*WKÖ-Schätzung

Quelle: WFA, eigene Zusammenstellung WKÖ

Rundungsdifferenzen aufgrund der Darstellung in Mio. Euro.

Großhandelspreise in Österreich

■ Österreichischer Gaspreis 2021

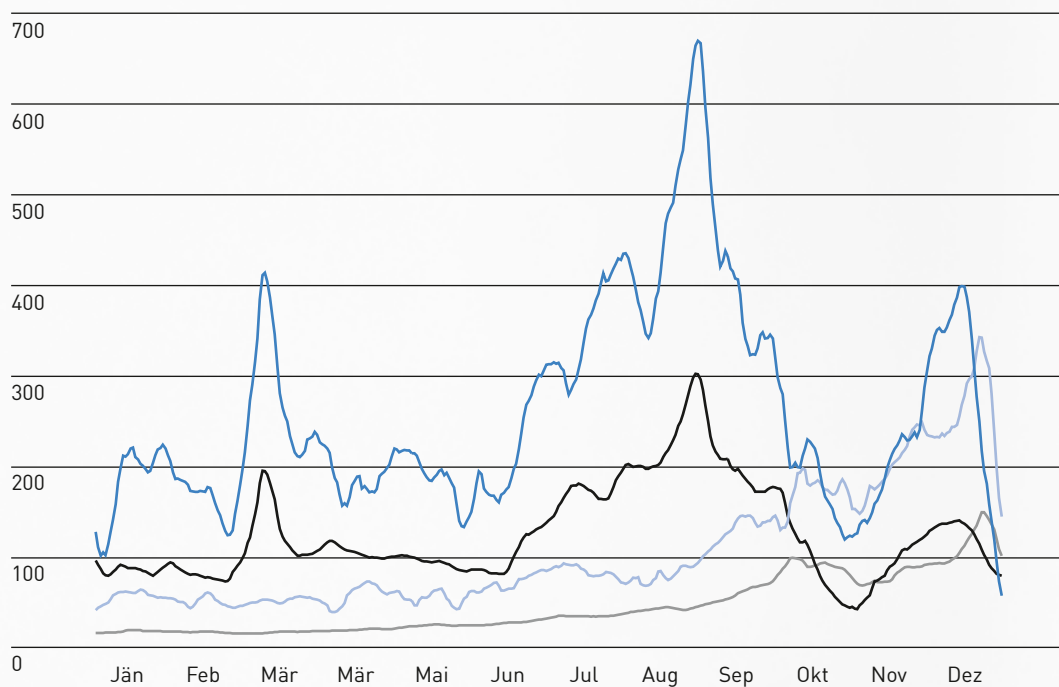
■ Österreichischer Gaspreis 2022

■ Österreichischer Strompreis 2021

■ Österreichischer Strompreis 2022

Gas- und Strompreise erreichten 2022 außerordentliche Höhen. Für mehr als 80% der Betriebe sind die Energiepreise die größte Herausforderung.

Quelle: WKÖ



Wirksame Unterstützung bei Energiekosten

Die reduzierten Gaslieferungen aus Russland führten zu einem beispiellosen Anstieg der Gas- und Strompreise in Europa und setzten die Wirtschaft massiv unter Druck. Die Energiekosten stiegen im Lauf des Jahres auf ein bis dahin nie gekanntes Niveau: Kostete eine Megawattstunde Gas im Jänner 2021 im Großhandel noch 16,70 Euro, so schlug diese im Zenit des Energie-

preisschocks Anfang September 2022 mit 296 Euro zu Buche. Noch dramatischer war die Entwicklung des Strompreises: Dieser lag Anfang 2021 bei 41,90 Euro pro Megawattstunde und stieg auf 667,40 Euro pro Megawattstunde.

Mehr als sechs von zehn Unternehmen waren laut WKÖ-Wirtschaftsbarometer

von den hohen Energiepreisen betroffen. Für mehr als 80% stellen die Energiepreise die größte Herausforderung auch im laufenden Jahr dar. Um den enormen Kostendruck einzudämmen, den Unternehmen Planungssicherheit zu geben und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, setzte die Wirtschaftskammer 2022 wichtige Maßnahmen durch.

Energiekostenzuschuss

Mit dem ausgeweiteten Energiekostenzuschuss (EKZ) erhalten Unternehmer:innen die dringend benötigte rasche und einfache Unterstützung zur Finanzierung der enormen Energiekosten. Zusätzlich zum Energiekostenzuschuss können Kleinst- und Kleinbetriebe mit einem Pauschalfördermodell gefördert werden. Der Energiekostenzuschuss 1 wurde auf die volle Periode 2022 verlängert. Seit 2023 gilt der deutlich ausgeweitete EKZ 2, für den bis zu 7 Mrd. Euro budgetiert sind.

Ökostrompauschale und Förderbeitrag 2022/23

Die Erneuerbaren-Förderpauschale (früher Ökostrompauschale) wurde für 2022 nicht eingehoben und bleibt auch im Jahr 2023 ausgesetzt. Für Unternehmen bedeutet das eine Entlastung um rund 245 Mio. Euro.

Ausgleich Netzverlustkosten

Die im Jahr 2022 stark gestiegenen Energiekosten wirken sich auch auf die Netzgebühren aus. Die WKÖ hat eine Abfederung von 80% der Mehrkosten erreicht. Zudem wird weiter an einer systemischen Lösung gearbeitet.

Strompreisbremse für Haushaltsverbrauch von G-Lastprofilen

Manche Gewerbebetriebe, die am Betriebsstandort auch ihren Hauptwohnsitz haben, verfügen nur über einen Zähler mit dem Standardlastprofil „G“. Damit wären sie für den anteiligen Haushaltsverbrauch nicht in den Genuss des Stromkostenzuschusses gekommen, weil ursprünglich nur Zähler mit H-Standardlastprofil begünstigt waren. Mit der Änderung des Stromkostenzuschussgesetzes wurde diese Ungleichbehandlung auf Initiative der Wirtschaftskammer beseitigt.

Gasdiversifizierungsgesetz

Mit dem Gasdiversifizierungsgesetz werden in den Jahren 2022 bis 2025 jeweils 100 Mio. Euro als Ausgleich für die Mehrkosten beim Ausstieg aus russischem Erdgas für Unternehmen bereitgestellt. Ziele sind eine Erdgas-Diversifizierung und die Umrüstung von Anlagen auf andere Energieträger.

Energielenkungsgesetz

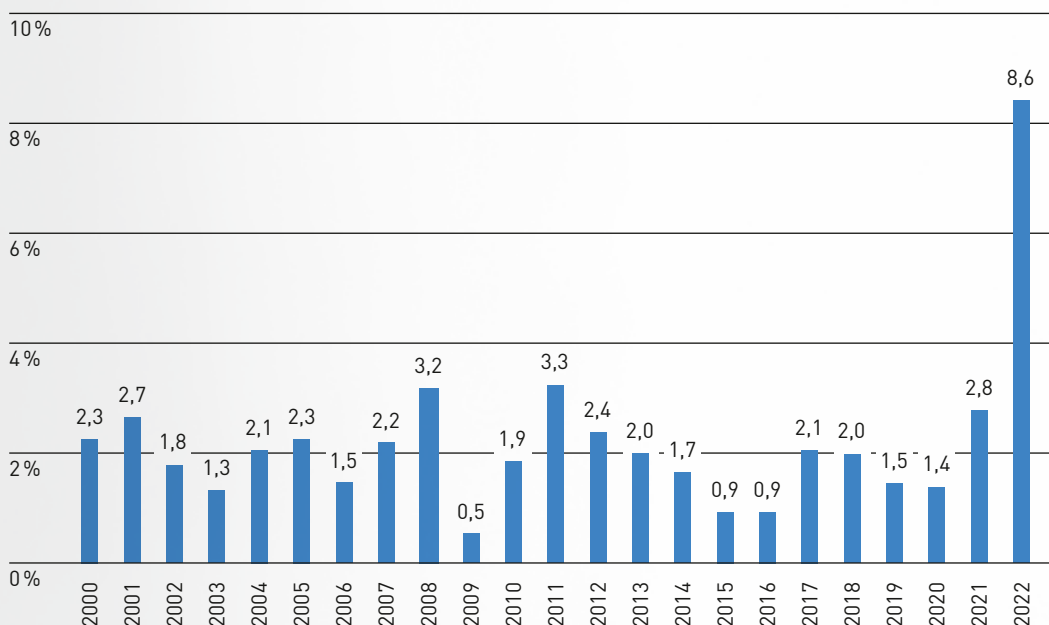
Das Energielenkungsgesetz erlaubt es dem Staat, in Notfällen auf in Österreich gelagerte Gasreserven zuzugreifen und diese nach Dringlichkeit zu verteilen. Da dies industrielle Großabnehmer und -verbraucher von einer Gasbevorratung abhalten könnte, wurde durch eine Änderung des Energielenkungsgesetzes gespeichertes Gas im Ausmaß von 50% des Jahresverbrauchs von etwaigen Lenkungsmaßnahmen ausgenommen. Die Maßnahme gilt ab dem 27. April 2022 und soll am 31. Mai 2025 auslaufen. Für Vermögensnachteile, die durch Maßnahmen aufgrund der Energielenkung entstanden sind, gibt es finanzielle Entschädigung.



Änderung des
Energielenkungs-
gesetzes

Entwicklung der Inflation von 2000 bis 2022

Verbraucherpreise, Veränderung zum Vorjahr



Die Inflation stieg 2022 auf 8,6%. Das ist der höchste Wert seit dem Jahr 1974.

Quelle: Statistik Austria, OeNB

Mehr Liquidität und Investitionsanreize durch steuerliche Entlastung

Getragen vom ersten Halbjahr, fiel das Bruttoinlandsprodukt Österreichs für 2022 erfreulich gut aus (+5,0% real). Hoch blieb jedoch die Teuerung infolge des Energiepreisschocks: Die Verbraucherpreis-inflation stieg 2022 auf 8,6%. Die Erzeugerpreise legten im produzierenden Bereich sogar um 9,4% im Ver-

gleich zum Vorjahr zu und verursachten damit einen starken Kostendruck für die Unternehmen.

Einen weiteren Kostenfaktor stellten die Zinserhöhungen der EZB dar, weil dadurch Kredite und somit Investitionen teurer wurden. Das WKÖ-Wirt-

schaftsbarometer zeigt, dass mehr als die Hälfte der kleineren Unternehmen ihr Investitionsvolumen reduzieren will. Um die kritische Situation für die Liquidität vieler Betriebe in den Griff zu bekommen und Anreize für Investitionen zu bieten, setzte die Wirtschaftskammer wichtige Maßnahmen durch.

Einkommensteuer-Tarifreform und Abschaffung der kalten Progression

Ab 2023 werden die Einkommensteuerstufen zum Großteil automatisch an die Inflation angepasst. Die schleichende Höherbesteuerung durch die Teuerung wird abgeschafft. Zusätzlich sinken die Steuersätze der Einkommensteuer weiter. 2020 wurde im Zuge der Steuerreform bereits die Stufe 2 von 25% auf 20% gesenkt, 2022 zur Jahresmitte die Stufe 3 von 35% auf 30%. Mitte 2023 folgt die Stufe 4 – sie wird von 42% auf 40% sinken. Ab 2023 werden die höheren Steuereinnahmen, die sich durch das inflationsbedingte Auf-rücken in höhere Tarifstufen ergeben, an die Erwerbstätigen zurückgegeben. Zusätzlich sinken die Steuersätze der Einkommensteuer weiter. Daraus resultiert eine Entlastung für Selbstständige von rund 250 Mio. Euro im Jahr 2023.

Das bringt die Abschaffung der kalten Progression

Sinkende Einkommensteuersätze bringen in Kombination mit der Abschaffung der kalten Progression

- + einer Wirtin mit einem Jahreseinkommen von 30.500 Euro eine Einkommensteuerersparnis von 252 Euro pro Jahr,
- + einem Tischler mit einem Jahreseinkommen von 110.000 Euro eine Einkommensteuerersparnis von 588 Euro pro Jahr,
- + einem IT-Spezialisten mit einem Jahreseinkommen von 61.000 Euro eine Einkommensteuerersparnis von 439 Euro pro Jahr.

KöSt-Senkung

Laut OECD ist die Körperschaftsteuer (KöSt) die standortschädlichste aller Steuern. 2022 hatte Österreich laut OECD im EU-Vergleich noch den siebenthöchsten KöSt-Satz. Ab 2023 erfolgen mehrere Senkungsschritte: zunächst per Jahresbeginn von zuvor 25% auf 24% und im Jahr 2024 von 24% auf 23%. Die Mindest-KöSt soll noch abgeschafft werden. Das Regierungsprogramm sieht eine Evaluierung vor. Die KöSt-Senkung auf 24% führt im Jahr 2023 zu einer Entlastung der Betriebe von rund 300 Mio. Euro.

Senkung der Lohnnebenkosten

Die Wirtschaftskammer hat 2022 durchgesetzt, dass mit 1. Jänner 2023 in einem ersten Schritt der Dienstgeberanteil am Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) um 0,2 Prozentpunkte sowie die Beiträge zur Unfallversicherung um 0,1 Prozentpunkte gesenkt werden. Die Unternehmen werden dadurch um 480 Mio. Euro pro Jahr zusätzlich entlastet.

Investitionsfreibetrag

Die Bruttoanlageinvestitionen sind aufgrund der steigenden Zinsen und des verhaltenen konjunkturellen Ausblicks gedämpft. Unternehmen brauchen jedoch Spielraum und Anreize für Investitionen. Mit dem Investitionsfreibetrag (IFB) können ab 2023 bestimmte Wirtschaftsgüter, die eine Nutzungsdauer von mindestens vier Jahren haben, nicht nur abgeschrieben werden, sondern es ist auch möglich, 10% ihrer Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Betriebsausgabe abzusetzen. Bei einer ökologischen Anschaffung erhöht sich der IFB auf 15%. Dadurch werden Unternehmen ab dem Jahr 2023 um 350 Mio. Euro entlastet.

Anhebung der Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter

Auf Initiative der Wirtschaftskammer wurde die betragliche Grenze für die Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern auf 1.000 Euro angehoben. Diese Anhebung ermöglicht eine sofortige und steuerwirksame Abschreibung und bedeutet eine zusätzliche Vereinfachung. Eine Anhebung auf 1.500 Euro für ökologische Investitionen sollte folgen.

So wirkt der Investitionsfreibetrag

Beispiel KMU

Der IFB bringt einer GmbH bei Investitionen im Bereich der Ökologisierung von 700.000 Euro eine Steuerersparnis von 25.200 Euro (Annahmen: IFB von 15% und KöSt-Satz von 24%).

Beispiel EPU

Ein EPU erspart sich beim Umstieg auf ein E-Auto mit Anschaffungskosten von 33.333,33 Euro den Steuerbetrag von 1.500 Euro (Annahmen: IFB von 15%, Durchschnittssteuersatz von 30%).

Erhöhung der Grenze für Kleinunternehmerpauschalierung ab 2023

Mit der Erhöhung auf 40.000 Euro pro Jahr können zahlreiche zusätzliche Kleinbetriebe von dieser Verwaltungsvereinfachung profitieren.

Krankenversicherungsbeitrag für Selbstständige

Das Herabsetzen des Krankenversicherungsbeitrags für alle Selbstständigen bewirkt eine weitere finanzielle Erleichterung.

Übernahmerecht praxistauglicher gestaltet

Für Übernahmen von börsennotierten Unternehmen konnten zahlreiche Verbesserungen erreicht werden. Eine Novelle zum Übernahmegesetz regelt die Aufstockung von Beteiligungen. Die oder den aufstockenden Aktionär:in trifft künftig erst ab drei Prozentpunkten – bisher lag die Grenze bei zwei Prozentpunkten – eine Angebotspflicht. Zudem gibt es Ausnahmen von der Angebotspflicht. Verbessert wurde auch die Anteilsberechnung: Künftig werden vorangegangene Veräußerungen miteingerechnet. Außerdem zählt nun das Kalenderjahr – nicht mehr die vorangegangenen zwölf Monate ab Erwerb.

Arbeitsplatzpauschale für Selbstständige

Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und junge Gründer:innen starten ihr Business oft in den eigenen vier Wänden ohne einen räumlich getrennten Arbeitsplatz. Die Kosten dafür konnten vor 2022 nicht als Betriebsausgabe abgesetzt werden. Bis zu 1.200 Euro jährlich können Unternehmen ab 2022 für den Arbeitsplatz in der eigenen Wohnung als Betriebsausgabe steuerlich geltend machen. Mit der Arbeitsplatzpauschale wird der Realität der modernen Arbeitswelt Rechnung getragen. Es werden EPU, Start-ups und KMU, die im Homeoffice arbeiten, spürbar entlastet.

Ausweitungen bei COVID-19-Unterstützungsmaßnahmen

Bei den Corona-Unterstützungen konnte die Wirtschaftskammer substantielle Nachbesserungen und Ausweitungen erreichen (z. B. beim Härtefallfonds, beim Fixkostenzuschuss, bei der Kurzarbeit und beim Start-up-Fonds), die den Betrieben im Jahr 2022 durch die COVID-19-Pandemie geholfen haben.

Verbesserungen bei Arbeitskräften gestartet

Der Arbeitskräftemangel hat 2022 ein neues Allzeithoch erreicht. Hochgerechnet kann von einem Fachkräftebedarf (offene Stellen) von rund 272.000 Personen (bezogen auf alle Mitgliedsbetriebe der WKÖ) ausgegangen werden.

Besonders ausgeprägt ist der Mangel an Fachkräften im Tourismus (81 % sehr oder eher stark), am Bau (81 %), in der Herstellung von Holzwaren (76 %) sowie im handwerklich-technischen

Bereich insgesamt bzw. im Transport- und Verkehrswesen. Auf Ebene der Bildungsabschlüsse bestehen die häufigsten und größten Rekrutierungsschwierigkeiten bei Lehrabsolvent:innen. Rund die Hälfte der Betriebe (40 % sicher, weitere 19 % vielleicht) würde mehr Lehrlinge ausbilden, wenn sie dafür ausreichend geeignete und interessierte Jugendliche finden könnten.

Bei 63 % der Betriebe, die unter einem Mangel an Fachkräften leiden, hat

dies zu Umsatzeinbußen geführt. Als Folge des Fachkräftemangels sind auch die Möglichkeiten zur Innovation bzw. Entwicklung neuer Produkte eingeschränkt (48 %). 83 % der befragten Betriebe erwarten in den nächsten drei Jahren eine weitere Verschärfung des Fachkräftemangels, 66 % erwarten sogar eine starke Zunahme. Die Bekämpfung des Fach- und Arbeitskräftemangels fordert ganz Österreich. Die Wirtschaftskammer hat 2022 relevante Verbesserungen erreicht.

Zugang zur Rot-Weiß-Rot-Karte erleichtert

Per 1. Oktober 2022 wurde der Zugang zur Rot-Weiß-Rot-Karte und damit zu Fachkräften aus Drittstaaten massiv erleichtert. So sinken etwa Hürden wie Gehaltsgrenzen. Die nötigen Punkte sind leichter zu erzielen, Verfahren werden beschleunigt. Die Kriterien für die Rot-Weiß-Rot-Karte sollen weiter angepasst werden.

Neue Fachkräfteverordnung erweitert Mangelberufsliste

Die Fachkräfteverordnung sieht für Berufe mit Bewerber:innenmangel einen erleichterten Zugang zur Rot-Weiß-Rot-Karte vor. Die Verordnung für 2023 enthält 98 bundesweit geltende Mangelberufe (bisher 68) und darüber hinaus zahlreiche regionale Mangelberufe für alle neun Bundesländer (bisher acht). Mit 98 Mangelberufen auf der bundesweiten Liste sowie weiteren regionalen Mangelberufen kann in diesen Branchen mit Fachkräften

aus Drittstaaten der Arbeitskräftemangel für Betriebe entschärft werden. Die Mangelberufsliste wird laufend evaluiert.

Saisonierkontingente ausgeweitet und verbessert

Tourismusbetriebe leiden besonders unter dem akuten Arbeitskräftemangel, da Saisonarbeitsplätze besonders volatil sind. Die Kontingentverordnung für 2023 sieht 3.389 Kontingentplätze im Tourismus, 3.060 im Bereich Land- und Forstwirtschaft und 119 für Erntehelfer:innen vor. Weiters sind zu Saisonspitzen zeitlich begrenzte Überschreitungen von bis zu 50 % im Tourismus und um 30 % in der Land- und Forstwirtschaft zulässig. Die Wirtschaftskammer hat auch eine dauerhafte Stammsaisonierregelung erreicht – mit der Folge, dass diese Personen nicht auf die Kontingente angerechnet werden. Die Saisonierkontingente sollen weiter angepasst werden.

Quellen:
ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2022 (n=3.936 Unternehmen; Durchführung: März/April 2022)

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2021 (n = 4.272 Unternehmen; Durchführung: Mai/Juni 2021)

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2020 (n = 4.431 Unternehmen; Durchführung: September 2020)

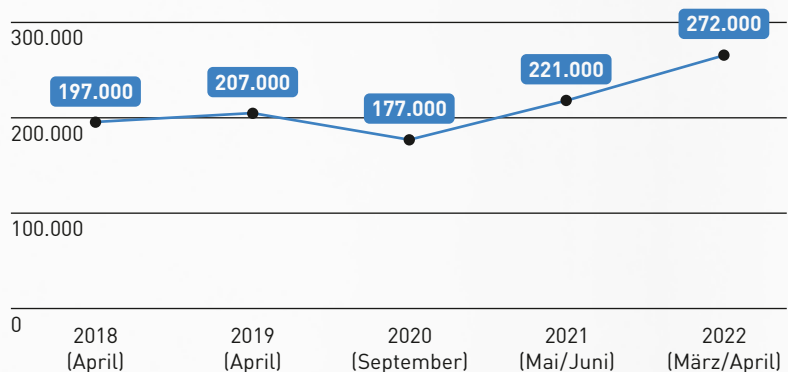
ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2019 (n = 4.613 Unternehmen; Durchführung: April 2019)

ibw-Unternehmensbefragung zu Fachkräftebedarf/-mangel 2018 (n = 4.462 Unternehmen; Durchführung: April 2018)

*Anmerkung: gebundene Hochrechnung (Schichtung: Sparte x Unternehmensgrößenklasse)

Der Fachkräftemangel hemmt Wachstum und Wertschöpfung. Seine Bekämpfung ist eine Priorität für ganz Österreich.

Entwicklung der offenen Stellen für Fachkräfte (Hochrechnung* für alle WKÖ-Mitgliedsbetriebe)



Bessere Förderung für Innovation und Digitalisierung

Österreich hat große Chancen, im globalen Markt für Nachhaltigkeit und Digitalisierung mitzuspielen. Dafür braucht es aber keine neuen Hürden, sondern geeignete gesetzliche Rah-

menbedingungen, Anreize und gezielte Förderungen. Angewandte, unternehmerische und technologieoffene Forschung sowie Qualifizierungsmaßnahmen für digitale und grüne Skills

sind wichtige Anliegen der Wirtschaftskammer, bei denen sie 2022 konkrete Erfolge erzielen konnte.

Transformationsoffensive

Die Transformationsoffensive der Bundesregierung unterstützt bis 2030 mit insgesamt 5,7 Mrd. Euro Unternehmen bei den Herausforderungen der digitalen und der grünen Transformation (z. B. bei der Dekarbonisierung). Gefördert werden neben kleineren Produktionsumstellungen und der Umstellung von industriellen Prozessen auch die angewandte und technologieoffene Forschung, die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft sowie Qualifizierungsmaßnahmen. Das Paket erfüllt eine langjährige Forderung der Wirtschaft, um den Umstieg auf klimafreundliche Produktionsprozesse weiter voranzutreiben und den Unternehmen Planungssicherheit zu geben.

KMU.DIGITAL

Das Programm KMU.DIGITAL fördert die individuelle Beratung von KMU durch zertifizierte Expert:innen zu Geschäftsmodellen und Prozessen, eCommerce und Online-Marketing, IT- und Cybersecurity sowie digitaler Verwaltung. Zur Abdeckung der hohen Nachfrage konnten zusätzliche 1,4 Mio. Euro an Umsetzungsförderung beim BMAW mobilisiert werden. Es standen 2022 somit rund 5,9 Mio. Euro an Umsetzungsförderung zur Verfügung. Das ist eine Steigerung von 136 % im Vergleich zu 2021.

Digital Innovation Hubs

Ein Digital Innovation Hub (DIH) ist ein Kompetenznetzwerk, das die Unternehmen bei ihren Digitalisierungsbestrebungen unterstützt. Zusätzlich zu sechs nationalen DIH wurden 2022 vier österreichische Konsortien als europäische DIH gefördert. Landeskammern sind als Beteiligungspartner bzw. Netzwerkpartner engagiert. Darüber hinaus wurde im November 2022 eine zusätzliche Ausschreibung für einen Digital Innovation Hub zum Thema KI gestartet.

FTI-Pakt 2024–2026

Mit dem Beschluss des FTI-Pakts (FTI steht für Forschung, Technologie und Innovation) 2024–2026 hat die Bundesregierung ihr Bekenntnis zu unternehmerischen Innovationen als Lösung für gesellschaftliche Herausforderungen bekräftigt. Im Fokus stehen dabei u. a. die Stärkung der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft sowie eine Forcierung von Technologiesouveränität und -offenheit. Die Erhöhung der FTI-Pakt-Mittel um rund 31 % sowie die Budgetierung bis 2026 gewährleisten Planungssicherheit für Innovation made in Austria.

Digitale Bildung und Entrepreneurship-Bildung

Nach erfolgreichen Verhandlungen der Wirtschaftskammer setzt der neue Lehrplan „Geografie und Wirtschaftsbildung“ einen weit größeren Schwerpunkt auf Wirtschaftswissen, Unternehmertum und Wirtschaftsbeziehungen in der Sekundarstufe 1. Darüber hinaus bringt das Unterrichtsprinzip „Entrepreneurship-Bildung“ erstmals verbindlich den Unterricht über Unternehmensgründung und Unternehmensführung in alle Schulfächer in den Pflichtschulen. Mit dem Schuljahr 2022/23 wurde ein eigenes Schulfach „Digitale Grundbildung“ mit einer Unterrichtsstunde in der Unterstufe der Mittelschule und in der AHS eingeführt.

Gründungsfonds

Der 2022 ausgelaufene Gründungsfonds brachte wichtiges niederschwelliges Risikokapital für wachsende Unternehmen. Mit 60 Mio. Euro aus dem Gründungsfonds konnten knapp 500 Mio. Euro an privatem Risikokapital gehebelt werden. Mit der Neuauflage des Gründungsfonds stehen für Start-ups 72 Mio. Euro zur Verfügung.

UVP-Verfahren erleichtert

Die Wirtschaftskammer hat in die Novelle zum UVP-Gesetz (UVP-G-Novelle 2023) zahlreiche Vorschläge zur Beschleunigung und Erleichterung der UVP-Verfahren eingebracht und durchgesetzt. Raschere UVP-Verfahren sind eine wesentliche Voraussetzung für die Klima- und Energiewende, Versorgungssicherheit und Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Österreich. Die Novelle bringt eine umfassende Reform der UVP-Verfahren, die allen UVP-pflichtigen Vorhaben (nicht nur Energiewendeprojekten) zugutekommt. Damit werden die Genehmigungsverfahren künftig deutlich rascher und effizienter.

Gesellschaftsrechtliches Digitalisierungsgesetz 2022

Mit der nationalen Umsetzung der EU-Digitalisierungsrichtlinie werden die Gründung von (Kapital-)Gesellschaften, die Eintragung von Zweigniederlassungen solcher Gesellschaften in anderen Mitgliedsstaaten sowie die spätere Einreichung von Urkunden und Informationen zum jeweiligen nationalen Unternehmensregister vollständig online ermöglicht. Außerdem sollen künftig auch die Firmenbuchanmeldungen von Einzelunternehmer:innen vollständig online durchgeführt werden können.

Breitbandförderung

Digitale Infrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes. Der Zugang zu ultraschnellen Internetverbindungen bringt heimischen Betrieben Effizienzsteigerung bei sämtlichen Arbeitsabläufen und zudem eine Aufwertung der ländlichen Regionen. 2022 wurden rund 900 Mio. Euro für den Breitbandausbau zur Verfügung gestellt. Das sind rund 300 Mio. Euro mehr als geplant. Insgesamt werden dadurch Investitionen von mindestens zwei Mrd. Euro ausgelöst.

Forschungsprämie

Die 2002 eingeführte Forschungsprämie ist seit 2011 das einzige steuerliche Instrument in Österreich zur Förderung von Forschung und Entwicklung, das allen Unternehmen gleichermaßen zugänglich ist. Betrag des Volumens 2015 noch knapp 502 Mio. Euro, so wurden 2022 bereits 759,50 Mio. Euro ausbezahlt. 2022 konnten langjährige Forderungen der Wirtschaftskammer umgesetzt werden: die Anerkennung des fiktiven Unternehmer:innenlohnes bei der Prämienhöhe, die Entkoppelung der Antragsfrist der Forschungsprämie von der Rechtskraft des Einkommensteuer-, Körperschaftsteuer- oder Feststellungsbescheides sowie die

Möglichkeit eines Teilbescheides bzw. einer Teilauszahlung für unstrittige Projektteile.

Important Projects of Common European Interest

Österreich beteiligt sich stark bei zahlreichen Important Projects of Common European Interest (IPCEI), wie u. a. beim IPCEI Mikroelektronik & Konnektivität, Wasserstoff I+II sowie Photovoltaik. Im Rahmen des letzten Revisionsprozesses hat die Wirtschaftskammer erreicht, dass Prioritäten aktualisiert (Green Deal, Digitalstrategie, Industriestrategie, Wiederaufbau der Wirtschaft nach COVID-19) und eine bessere Einbindung von KMU ermöglicht wurde. Zudem wurde der Einreichungsprozess vereinfacht.

Nationaler Aktionsplan für den Europäischen Forschungsraum

Der Nationale Aktionsplan für den Europäischen Forschungsraum (ERA-NAP 2022–2025) hat zum Ziel, das österreichische FTI-System noch besser in den Europäischen Forschungsraum zu integrieren und so verstärkt Synergien zu nutzen. Die Wirtschaftskammer war eng in die Konzeption des ERA-NAP 2022–2025 eingebunden und hat erreicht, dass die Bedürfnisse der heimischen Unternehmen u. a. in den Kapiteln „Grüne und digitale Transition der Industrie“, „Maßnahmen zur Valorisierung von Wissen“ und „EU-Partnerschaften in Österreich“ besser berücksichtigt wurden.

Gegen binnenmarktwidrige Preise und Exportbeschränkungen

Die COVID-19-Pandemie und die durch den Russland-Krieg gegen die Ukraine verursachten Energiepreisanstiege haben manche EU-Mitgliedsstaaten zu binnenmarktwidrigen Preisregulierungen (Baustoffe) und Exportbeschränkungen (Getreideprodukte, Brennholz, Brennstoffe, Baumaterialien) veranlasst, die von der Wirtschaftskammer erfolgreich bekämpft wurden. Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission zu deren Aufhebung sind angelaufen.

Krisenfeste Außenwirtschaftsstrategie

Die Außenwirtschaftsstrategie wurde weiterentwickelt und die Positionierung österreichischer Unternehmen als internationale Vorreiter im Nachhaltigkeitssektor gezielt unterstützt. Die Besuchsdiplomatie von BMEIA, BMAW und WKÖ wird verstärkt koordiniert, um heimischen Unternehmen die besten Kontakte zu eröffnen.

Maßgeschneidertes Service

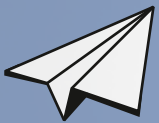
Service für alle

Österreichs Wirtschaft ist unteilbar. Die solidarisch finanzierten Serviceleistungen der Wirtschaftskammer richten sich an Unternehmen aller Größen und Branchen. Auch für besondere unternehmerische Situationen und Zielgruppen entwickelte die Wirtschaftskammer 2022 ihre Serviceleistungen gezielt weiter – offline wie online.

Auf einen Blick



Service für
grenzenlos Erfolgreiche



Service für
Gründer:innen



Service für
Unternehmerinnen



Service für
Junge



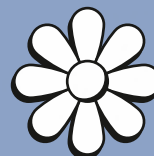
Service für
Kreative



Service für
EPU und KMU



Service
immer und überall



Service für
Nachhaltigkeit



Service für
Innovation und
Digitalisierung



Service für
Streitbeilegung



Service für grenzenlos Erfolgreiche

Österreichs 63.300 Exportunternehmen waren 2022 besonders gefordert. Mit Unterstützung der Wirtschaftskammer konnten sie neue Erfolgsgeschichten im Ausland schreiben und spannende Inspirationen sammeln. Heimische Waren und Dienstleistungen waren mit einem Rekordwert von in Summe 272 Mrd. Euro auf der Welt so gefragt wie noch nie.



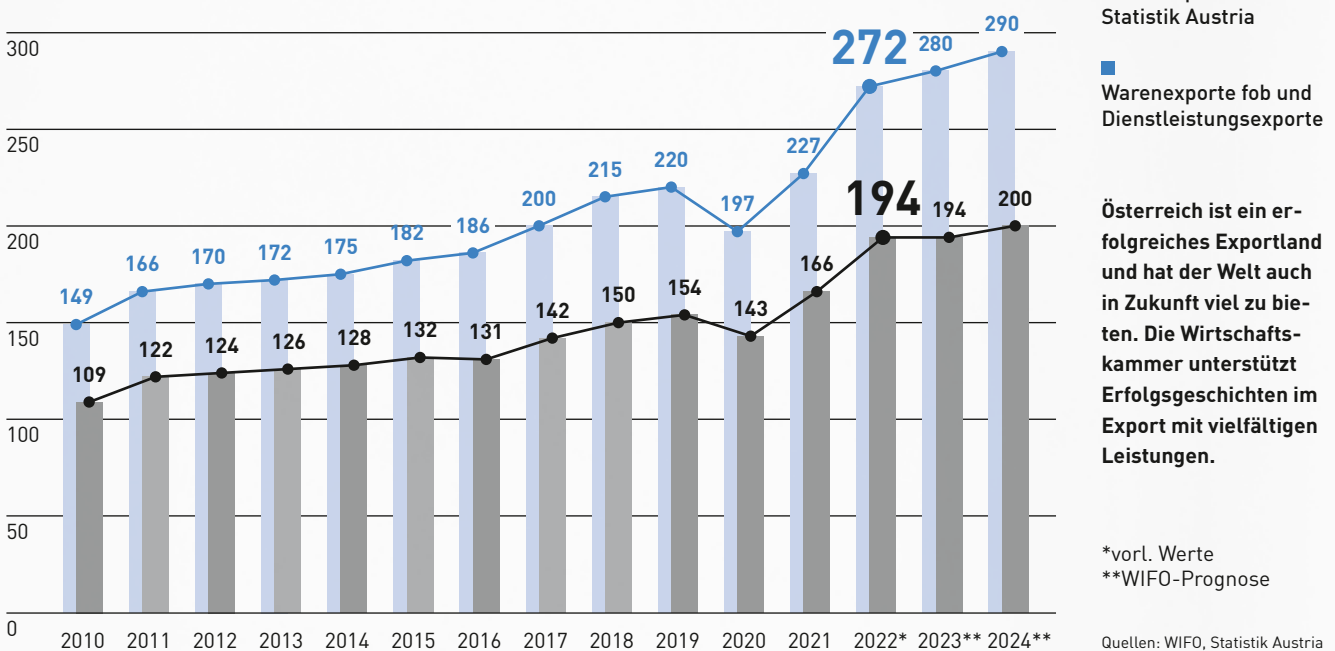
© Frank Helmrich

Nach zwei virtuellen Jahren eindrucksvolles Live-Comeback des Exporttags am 28. Juni mit 3.000 Teilnehmenden und den Exportpreissiegern als Österreichs größte Veranstaltung für Export, Internationalisierung und globale Innovationstrends.

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA führte 2022 mit ihren WKÖ-Wirtschaftsdelegierten und Teams an 97 Standorten in 72 Ländern 47.139 individuelle Beratungen für österreichische Unternehmen durch und verhalf mit 700 Veranstaltungen im In- und Ausland mit 21.000 Teilnehmenden, darunter 90 Messebeteiligungen, zu neuen Geschäftskontakten und Einblicken in Märkte und Trends. Besondere Beratungsleistungen erbrachte die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA auch für Unternehmen, die vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine bzw. von Sanktionen betroffen waren.

Anstieg der Ausfuhren seit 2010

In Mrd. Euro



Starke Auftritte weltweit

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ermöglichte heimischen Unternehmen auch mit hochkarätigen Auslandsreisen und Events neue Kontakte: Neben einer Executive Mission nach Italien anlässlich des offiziellen Besuchs von Bundespräsident Alexander Van der Bellen am 14. September gab es Auftritte bei Leitevents, wie dem SXSW Festival in Austin, USA vom 10. bis 15. März, als Partnerland bei der Smart Country Convention in Berlin vom 18. bis 20. Oktober und beim Web Summit in Lissabon vom 1. bis 4. November.

Am 31. März endete zudem die EXPO in Dubai: Der vom EXPO-Büro der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA organisierte und vielfach ausgezeichnete Länderpavillon zog unter dem Motto „Austria makes sense“ über sechs Monate 1,2 Mio. Gäste an. Bei 30 Events und im iLab, das 51 zukunftsweisende Lösungen aus Österreich präsentierte, wurde die heimische Wirtschaft weltweit eindrucksvoll positioniert. Eine große Bühne für innovative heimische Unternehmen boten zudem die weltweiten #greentechaustria-Aktivitäten und die erstmaligen internationalen B2B GreenTec Days vom 10. bis 11. Mai in Wien.

Digital erfolgreich

Dass digitale Information und Beratung an Bedeutung gewinnen, bewiesen 150 Webinare mit mehr als 12.000 Teilnehmenden und die große Resonanz des neuen WKÖ-Medienkanals LOOKAUT, der 2022 in 552 Videobeiträgen aktuelle Wirtschaftsstorys aus aller Welt bot.

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA gewann den zweiten Platz unter den Trade Promotion Organisations weltweit für den besten Einsatz von Technologie beim hybriden Marktplatz-Event, der das gezielte Matching von 150 österreichischen Lebensmittel- und Getränkeherstellern mit 250 Einkäufern aus 38 Ländern ermöglichte. Mit dem WKÖ-Exportradar steht österreichischen Unternehmen ein umfangreiches Online-Analysetool zur Verfügung, und es lassen sich neue internationale Trends erkennen.

Rekord bei Direktförderungen

Einen neuen Rekord verzeichneten per Ende 2022 die go-international-Direktförderungen mit 1.915 genehmigten bzw. ausgezahlten Schecks. Davon entfielen rund 560 neue Genehmigungen im Jahr 2022 auf den Internationalisierungsscheck und weitere rund 400 auf den Digital-Marketing-Scheck.

Für österreichische Unternehmen, deren Exporte aufgrund des Ukraine-Kriegs eingebrochen sind, wurde ein Paket initiiert: Höhere

Auszahlungsbeträge bei den Direktförderungen bzw. ein Sonderbonus für die Teilnahme an österreichischen Gruppenständen auf internationalen Messen unterstützen beim Aufbau von Alternativmärkten. Zusätzlich wurde das Angebot zur strategischen Optimierung von Liefer- und Wertschöpfungsketten ausgebaut. Über 800 Unternehmen wurden dazu informiert und beraten.

Die Positionierung österreichischer Unternehmen in den Wachstumsmärkten und Zukunftsbranchen wird zudem durch den go-international-Branchenfokus unterstützt. Durch die Teilnahme am Branchenfokus soll interessierten Unternehmen der Zugang zu neuen Zielländern erleichtert bzw. ihre Marktposition gestärkt werden.

Die aktuellen Länder- bzw. Branchenschwerpunkte sind unter www.go-international.at/branchen-zielmaerkte.html abrufbar.

Internationale Fachkräfte gewinnen

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA beschäftigte sich 2022 gemeinsam mit der Abteilung für Sozial- und Gesundheitspolitik der WKÖ auch mit dem Fachkräftemangel: Bei dem erstmals veranstalteten Online Event „IT Job Days“ im Rahmen der internationalen Fachkräfteoffensive der WKÖ brachte sie 1.024 ausländische IT-Talente mit 134 österreichischen Unternehmen für Recruiting-Gespräche zusammen.

Mehr Erfolg am europäischen Binnenmarkt

Ein wichtiger Teil der Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Österreich betrifft natürlich auch den europäischen Markt. Die WKÖ hat dafür 2022 einen neuen mehrjährigen Vertrag mit der EU zur Fortführung des Enterprise Europe Network-Projektes gestartet. Dieses weltweit größte Servicenetzwerk für Unternehmen soll insbesondere KMU bei der Nutzung von Chancen im europäischen Binnenmarkt beraten und begleiten, u. a. durch EU-Rechtsberatung, EU-Förderungen und europaweite Geschäftspartnersuche. Auch 2022 wurden die Services von hunderten Betrieben genutzt. Die Wirtschaftskammer Österreich koordiniert das Enterprise Europe Network Austria.



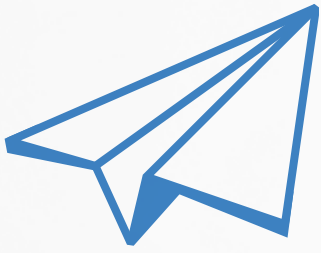
Aktuelle Länder-/
Branchen-
schwerpunkte



WKÖ-Exportradar



Enterprise Europe
Network Austria



Service für Gründer:innen

Die Gründungsdynamik in Österreich zeigt klar nach oben. Mit ihren Services für Gründer:innen machte die Wirtschaftskammer auch 2022 viele neue Erfolgsgeschichten möglich.



Gründerservice



[www.facebook.com/
gruenderservice](https://www.facebook.com/gruenderservice)



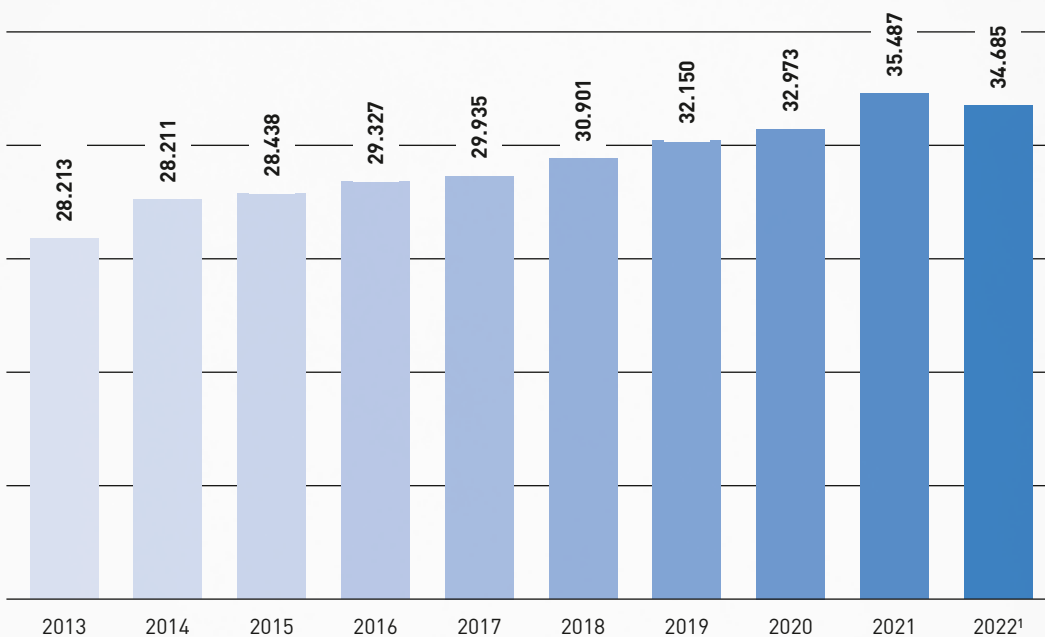
[www.tiktok.com/
@dasfoundicheasy](https://www.tiktok.com/@dasfoundicheasy)

Das umfassende Serviceangebot der Wirtschaftskammer kommt bei den Gründer:innen gut an: In einer Umfrage nannten über 82% der Befragten Gründerservice und Wirtschaftskammern als empfehlenswerte Stellen für den Unternehmensstart. 90% bezeichneten die Gründerservice-Leistungen als sehr hilfreich oder als hilfreich. Die Leistungen des Gründerservice kann man auch in der hohen Erfolgsquote heimischer Gründungen ablesen. Nach drei Jahren bestehen nach wie vor acht von zehn Unternehmen. Nach fünf Jahren sind es noch zwei Drittel.

Erste Adresse: Gründerservice

Das Gründerservice ist mit Bezirks- und Regionalstellen in Österreich die erste Adresse für alle, die sich selbstständig machen. In mehr als 174.700 Kontakten jährlich gibt das Gründerservice wertvolle Tipps zu Themen wie Gewerberecht, Sozialversicherung oder Steuern. Im Jahr 2022 stand das Gründerservice neuen Unternehmen mit 45.200 Beratungen an über 90 Beratungsstellen zur Seite und führte 27.400 elektronische Gewerbeanmeldungen durch. In Publikationen, Online-Services und Veranstaltungen liefern die Gründungsprofis der Wirtschaftskammer wertvolles Know-how und ergänzen die Beratungsangebote der Landeskammern.

Unternehmensneugründungen in Österreich 2013–2022



2022 gab es 34.685 Gründungen. Mit umgerechnet 133 Gründungen pro Arbeitstag ist der Trend zur Selbstständigkeit ungebrochen.

¹ Stand 01/2023

Daten 2013–2022: ohne Berufszweig „Selbstständige Personenbetreuung“

Quelle: WKO

Know-how zum Nachlesen

Die zahlreichen Publikationen des Gründerservice werden regelmäßig aktualisiert und erweitert. Sie machen wichtiges Gründungswissen leicht verständlich zugänglich. Dazu gehören:

- + Leitfaden zur Gründung, englische Übersetzung
Guide for Business Startups
- + Leitfaden zur Betriebsnachfolge
- + Leitfaden zum Franchising
- + Gründung kompakt
- + Das „verflixte“ dritte Jahr

Praktische Online-Services

Die Webseite des Gründerservice war 2022 mit über 1,2 Mio. Aufrufen die Anlaufstelle für einen erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit. Hilfreiche Tools wie Unternehmertest, Gründerguide, Mindestumsatzberechnung, Finanzierungs-Ratgeber, Finanzplanungs-Software Plan4You und Rechtsform-Ratgeber wurden 2022 aktualisiert und bieten ein umfassendes Leistungsprofil. 2022 wurde österreichweit die Gründerservice-Version des Chatbots Vera gelauncht, die eine zusätzliche Möglichkeit der innovativen Interaktion mit Gründerservice-Inhalten bietet. Die Nachfolgebörse ist die größte österreichische Plattform für alle, die an einer Betriebsübergabe oder -übernahme interessiert sind. Über die Franchisebörse können sich potenzielle Franchisenehmer:innen einen Überblick über Franchisesysteme machen.

Die Businessplan-Initiative i2b unterstützt Gründer:innen beim Erstellen ihres schriftlichen Unternehmenskonzepts mit Businessplan-Vorlagen und nützlichen Tipps auf der Online-Plattform i2b.at sowie wertvollem Expert:innen-Feedback. Beim jährlichen i2b-Businessplanwettbewerb nahmen 2022 über 400 Gründer:innen teil.

Beim Online-Gründungstag 2022 wurde die digitale Lernplattform wise up mit rund 15.000 Online-Kursen vorgestellt. Für wise up wurden vom Gründerservice auch maßgeschneiderte Lernstrecken mit wertvollen Tipps fürs Gründen erstellt. Das Highlight ist eine exklusive Videoreihe mit vertiefendem Wissen rund um die Gründungsphase.

Erfahrungsaustausch und Vernetzung

Die österreichweiten Gründungstage starteten 2022 am 24. März und brachten bis zum 2. April zahlreiche Veranstaltungen in den Bundesländern zum Erfahrungsaustausch. Vernetzung ist auch ein wichtiger Teil der Interessenvertretung des Gründerservice: Im Kontakt mit allen wich-

tigen Stakeholder:innen auf Bundesebene setzt sich das Gründerservice für Entlastung und Vereinfachung von Betriebsgründungen und Betriebsnachfolgen ein.

Besondere Services für Start-ups

Die Wirtschaftskammer setzt sich für ein florierendes Ökosystem der über 3.000 Start-ups in Österreich ein. Dafür werden spezifische Services angeboten.

WKÖ Open Office Hours

Für den Kontakt mit der Start-up-Community und die Förderung des Austausches bietet die Wirtschaftskammer wöchentliche „Open Office Hours“ mit dem Head of Startup Services für Start-up-Gründer:innen. Im Jahr 2022 nutzten dies rund 450 Start-ups bzw. Unternehmen.

înnop

Die Startup-Collaboration-Challenge der Wirtschaftskammern bietet mittels Match-Making eine Win-win-Situation für etablierte Unternehmen und Start-ups.

→ wko.at/innop

Born Global Academy

Das Programm für heimische Scale-ups auf dem Weg in neue Märkte ermöglichte über 25 österreichischen Start-ups die Expansion ihrer Geschäftsmodelle.

→ www.bornglobalacademy.com

Startup Landscape Austria

Die österreichweite Gesamtdatenbank zum heimischen Start-up-Ökosystem umfasst mehr als 3.000 Start-ups. Smarte Suchfunktionen verbinden Start-ups, Investor:innen, Inkubatoren und andere Interessierte.

→ austria.dealroom.co

LOOKAUT INSIGHTS

In bisher 14 LOOKAUT INSIGHTS wird erklärt, worauf es beim Gründen eines Start-ups ankommt.

→ lookaut.tv

wise up für Gründer:innen

Das Gründerservice bietet in Kooperation mit der digitalen Aus- und Weiterbildungsplattform wise up das notwendige Wissen für den unternehmerischen Erfolg. wise up unterstützt Gründer:innen darin, sowohl ihre fachlichen als auch betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen zu stärken und so ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln.

→ www.gruenderservice.at/wiseup



Leitfaden zur Gründung mit wertvollen Tipps für Gründer:innen auf einen Blick.



înnop



Born Global Academy



Startup Landscape Austria



LOOKAUT INSIGHTS



wise up
Gründerservice



Service für Unternehmerinnen

Fast jedes zweite Unternehmen in Österreich wird von einer Frau gegründet, und mehr als jedes dritte Unternehmen wird von einer Frau geführt. Mit „Frau in der Wirtschaft“ und vielfältigen Leistungen unterstützt die Wirtschaftskammer Österreichs Unternehmerinnen bei ihren Erfolgsgeschichten.



Über 135.000 Unternehmerinnen in ganz Österreich sind ein unverzichtbarer Teil des Wirtschaftsstandortes. Mit „Frau in der Wirtschaft“ verfügen sie von der Bundes- über die Landes- bis zur Bezirksebene über eine leistungsstarke Netzwerk- und Serviceorganisation im Rahmen der WKÖ.

Maßgeschneiderte Information

Mit dem Magazin „unternehmerin“ versorgt „Frau in der Wirtschaft“ Unternehmerinnen und Entscheidungsträgerinnen in der Wirtschaft vierteljährlich mit Service-Informationen, Erfolgsgeschichten und interessenpolitischen Schwerpunkten. Der bundesweite Newsletter informierte 2022 sechsmal über aktuelle Themen und Termine. Die Website von „Frau in der Wirtschaft“ (www.unternehmerin.at) bietet einen neu eingerichteten Service, um im „WKÖ Firmen A-Z“ gezielt Unternehmerinnen zu suchen. Das FiW-Zertifikat garantiert Unternehmerinnen Sichtbarkeit im Verzeichnis der österreichischen Betriebe.



Frau in der Wirtschaft



Zukunft.Frauen



Aufsichtsrätinnen-Datenbank

Gemeinsam Märkte sondieren

Gemeinsam mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA organisiert „Frau in der Wirtschaft“ einmal jährlich eine Marktsondierungsreise, um Unternehmerinnen Chancen im Export aufzuzeigen. Im Jahr 2022 besuchten 40 Unternehmerinnen aus ganz Österreich Mailand. Die Reise in die pulsierende Finanz- und Wirtschaftshauptstadt sowie zum Start-up-Hub Italiens brachte vielfältige Kontakte mit der „Women in Business“-Community der Region.

Mehr Sichtbarkeit für Unternehmerinnen

Mit der Tageszeitung „Die Presse“ prämierte „Frau in der Wirtschaft“ auch 2022 die

„Unternehmerin des Jahres“ in fünf Kategorien (Start-up & Gründung, Export, Innovation, Social Entrepreneurship und besondere unternehmerische Leistung). 2022 reichten 241 Unternehmerinnen ihre Bewerbung für den „Unternehmerinnen AWARD '22“ ein.

Netzwerkformat „Ladies Lounge“

„Frau in der Wirtschaft“ sorgt auf Bezirks- und Landesebene mit laufenden Vernetzungs- und Wissenstransfer-Veranstaltungen für konkrete Informationsvorteile. Auch auf Bundesebene vernetzte „Frau in der Wirtschaft“ 2022 bei ihren hochkarätigen Netzwerkveranstaltungen mit dem Titel „Ladies Lounge“ mehr als 350 Teilnehmerinnen aus Wirtschaft und Politik. Die Bandbreite der Referentinnen reichte 2022 von der Frauenministerin bis zu den Sozialpartnerpräsidentinnen.

Führungskräfteprogramm für Frauen

Die Initiative „Zukunft.Frauen“ wurde 2010 gemeinsam von der Wirtschaftskammer Österreich, dem Wirtschaftsministerium und der Industriellenvereinigung (IV) etabliert, um qualifizierte Frauen auf ihrem Weg in die Führungsetage zu unterstützen und sie gezielt auf Aufsichtsrats- und Managementpositionen vorzubereiten. Im Jahr 2022 fanden zwei Durchgänge mit insgesamt 45 qualifizierten Frauen statt, die vom Beirat „Zukunft.Frauen“ zugelassen worden waren. Sie sind Teil der Aufsichtsrätinnen-Datenbank (www.aufsichtsratinnen.at). Im Jahr 2022 umfasste die Datenbank bereits mehr als 830 Eintragungen.

Service für Junge

Die Entwicklungsdynamik junger Unternehmen und deren Spirit spielte auch 2022 eine wichtige Rolle. Mit der Jungen Wirtschaft bietet die Wirtschaftskammer eine starke Plattform für junge Unternehmer:innen, die für die interessenpolitischen Ausrichtungen wichtige Beiträge leistet.



Mit ihren Forderungen und Konzepten hat die Junge Wirtschaft für die interessenpolitische Weiterentwicklung der Wirtschaftskammer eine relevante Rolle. Um junges Unternehmertum zu entfalten und zu fördern, bietet die Junge Wirtschaft ein attraktives Netzwerk und kompetentes Service.

ge Gründer:innen einen Business-Austausch mit einem Gastunternehmen im Ausland absolvieren und sich wertvolles Know-how holen.



Junge Wirtschaft

Zukunftsthemen entwickeln

Die Junge Wirtschaft widmete sich 2022 verstärkt den Themen Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Mit der Initiative #unternehmenumwelt und den Landeskammern wurden Business-Stopps organisiert. Unter dem Motto „Gut fürs Business, gut für die Umwelt“ präsentierte die Junge Wirtschaft, wie junge Unternehmen aus der Region ökonomischen Erfolg und ökologischen Fortschritt miteinander kombinieren.

Kontakt und Know-how beim JW Summit

Anfang September fand der JW Summit als Live-Event mit über 700 Teilnehmer:innen in Graz unter dem Motto „Stoak steirisch“ statt. Das intensive Programm wurde mit internationalen Keynote-Speaker:innen besetzt, die ihre Expertise unter anderem zu den Themen Innovation, Digitalisierung und Umgang mit Krisen teilten. Auf dem Programm standen auch spannende Eindrücke von lokalen Unternehmen, die im Rahmen von „Business-Insights“ Einblicke in ihre Geschäftsmodelle gaben.

Internationale Erfahrungen sammeln

Die Junge Wirtschaft bietet mit dem Programm „Erasmus for Young Entrepreneurs“ ein maßgeschneidertes Serviceprodukt für das Sammeln internationaler Erfahrungen. Dabei können jun-

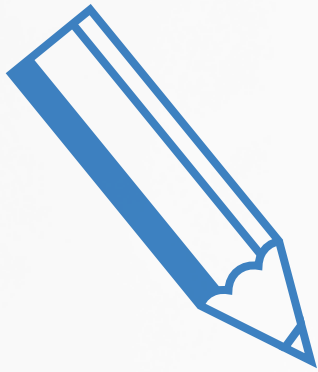
© Peter Reiter



Der JW Summit ist die größte Veranstaltung für Jungunternehmer:innen des Jahres – mit spannenden Themen, klugen Köpfen und zukunftsentscheidenden Kontakten.

Service für Kreative

Um das Innovationspotenzial und die Transformationskraft der Kreativwirtschaft für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Österreich zu nutzen, bietet die Kreativwirtschaft Austria (KAT) als Arbeitsgemeinschaft in der WKÖ vielfältige Impulse. 2022 wurde mit dem Aufbau einer neuen EU-Institution in Österreich begonnen.



Kreativwirtschaft

Praktische Handbücher, nützliche Tipps, branchenübergreifende Vernetzung, informative Treffen, vorbildliche Beispiele, umfangreiche Studien, aktuelle Umfragen: Das Leistungsprofil der Kreativwirtschaft Austria als Arbeitsgemeinschaft in der WKÖ wurde auch 2022 stark genutzt.

Maßgeschneiderte Services

2022 wurde das Finanzierungshandbuch „Das Kapital der Kreativen“ neu aufgelegt. Bei

Kreativwirtschaftswerkstätten mit Technologietransfer arbeiteten Teilnehmer:innen co-kreativ an neuen Wertschöpfungsmodellen. Das Mentoring-Pilotprogramm „Female Scale Ups“ wurde speziell für Wachstumsstrategien weiblich geführter Unternehmen auf- und umgesetzt. Beim Thema Coworking sorgte die KAT für die Vermittlung heimischer Creatives an internationale Coworking Spaces mit einer hohen Kreativintensität. Zudem wurde die österreichische Kreativwirtschaft mit „Coworking international“ bei der Internationalisierung unterstützt.

Österreichs Kreativwirtschaft ist ein wichtiger Faktor für die Weiterentwicklung von Betrieben. Die Wirtschaftskammer unterstützt die internationale Vernetzung.

Branchenspezifische Leitfäden

Zur Unterstützung von KMU bei der digitalen und nachhaltigen Transformation wurden 2022 für 11 Branchen maßgeschneiderte Transformationsprozesse mit Expertise der Kreativwirtschaft umgesetzt. Dabei wurden branchenspezifische Leitfäden entwickelt, die Betrieben vermitteln, wie sie mithilfe der Kreativwirtschaft ihr Unternehmen resilient positionieren und erfolgreich weiterentwickeln können.

Neue EU-Institution in Wien

2022 hat sich die KAT mit einem Konsortium, bestehend aus 50 Partner:innen aus ganz Europa, bei der Ausschreibung eines Wissens- und Innovationsnetzwerkes für den Cultural Creative Sector and Industries beworben (Creative KIC). Die KAT war erfolgreich und ist eine geförderte Host-Organisation für das „Co-Location Center South East and Alpine Space“ (CLC-SEA). Damit wird eine neue EU-Institution für den Innovations- und Kreativstandort Österreich in Wien angesiedelt. Im 2022 neu aufgesetzten EU-Newsletter informiert die KAT über Neuigkeiten aus dem EIT Culture & Creativity und über ausgewählte EU-Fördercalls, die besonders für die Kreativwirtschaft geeignet sind.



Service für EPU und KMU

Insgesamt 350.981 Unternehmen und damit rund 60% der Wirtschaftskammer-Mitglieder werden in Österreich ohne unselbstständig Beschäftigte und damit als Ein-Personen-Unternehmen (EPU) geführt. Für sie stellt die Wirtschaftskammer ein eigenes Serviceprogramm zur Verfügung, das 2022 weiterentwickelt wurde. Ebenso bietet sie für Klein- und Mittelunternehmen (KMU) sowohl bestens bewährte als auch neue maßgeschneiderte Angebote.

Starke Nachfrage herrschte 2022 nach den EPU-Webinaren, die praktisches Know-how für den Unternehmensalltag liefern: Mit 8.600 Personen wurde dabei ein neuer Teilnehmer:innenrekord erreicht. Interaktion prägt auch die weitere Ausgestaltung des Serviceangebots für EPU. 2022 wurden Services und Online-Tools für EPU evaluiert und unter Einbindung des Feedbacks von Ein-Personen-Unternehmer:innen weiterentwickelt.



Die „**Erfolgstipps für EPU**“, eine gemeinsame Broschüre mit dem Fachverband UBIT, enthalten kompakte Tipps rund um Sozialversicherung, Umsatz- und Einkommensteuer, Kfz und Reisekosten oder die Einstellung des ersten Mitarbeiters bzw. der ersten Mitarbeiterin.

Der „**Trend-Guide Digitalisierung**“ präsentiert praktische Hilfestellungen, um die Chancen der digitalen Veränderung gewinnbringend zu nutzen.



Der „**Trend-Guide Künstliche Intelligenz**“ zeigt auf, welche Chancen und Risiken sich für Unternehmen ergeben und wie der praktische Umgang mit KI gelingen kann.

Das „**Arbeitshandbuch Marketing & Verkauf**“ unterstützt dabei, die Kund:innenbeziehungen und Verkaufsstrategien optimal zu gestalten.

Der „**Personalsucheleitfaden**“ hilft EPU von der Bedarfserhebung bis hin zu den ersten 100 Tagen der neuen Mitarbeiterin bzw. des neuen Mitarbeiters.

Der **SV- und Steuer-Rechner** gibt einen Überblick über die zu erwartenden Zahlungen an Sozialversicherung und Einkommensteuer. Durch die neu eingeführte Anmeldefunktion mittels WKIS-Log-in können getätigte Angaben bei der nächsten Anmeldung automatisch vorausgefüllt werden.

→ svrechner.wko.at

Der **Break-Even-Rechner** für die erste Mitarbeiterin bzw. den ersten Mitarbeiter berechnet den Mindestumsatz, ab dem sich die Anstellung von Mitarbeiter:innen rentiert.

→ appool.wko.at/BreakEvenRechner



Trend-Guide
Künstliche Intelligenz



SV- und
Steuer-Rechner



Break-Even-Rechner



Die WKÖ-Services zum Durchstarten helfen kleineren Betrieben mit praktischen und sofort wirksamen Services bei der betrieblichen Weiterentwicklung.



KMU-Stresstest



Online-Services für EPU und KMU

Die Wirtschaftskammer hat eine breite Palette weiterer Services für Klein- und Kleinstunternehmen entwickelt.



Plattform-Checker

Plattform-Checker

Um EPU und Kleinbetriebe bei ihrem Schritt in die Plattformwirtschaft zu begleiten, hat die WKÖ ein eigenes Tool entwickelt. Der „Plattform-Checker“ unterstützt Betriebe dabei, die passende Plattform für sich ausfindig zu machen und gezielt zu nützen.

→ wko.at/plattformchecker

Finanzierungs-Ratgeber

Der Ratgeber bietet Basisinformationen über Finanzierungsmöglichkeiten mit einer Kurzbeschreibung zu jeder Kreditart. Man erfährt, welche Finanzierungsvarianten für das jeweilige Vorhaben grundsätzlich infrage kommen und mit welchen Vorteilen, Nachteilen und Risiken zu rechnen ist. Die Ergebnisse eignen sich gut für Gespräche mit potenziellen Finanzierungspartnern. Aufgrund der Auswahl und Suche der User:innen liefert das Tool Informationen über die Finanzierungsbedürfnisse, die wiederum in die interessenpolitische Arbeit einfließen.

→ ratgeber.wko.at/finanzierung



Finanzierungs-Ratgeber

KMU-Stresstest

Der KMU-Stresstest zeigt, wie das eigene Unternehmen aktuell dasteht – und wie sich Umsatzeinbruch, steigende Energie-, Material- oder Transportpreise tatsächlich auswirken können. Die Unternehmen erhalten zudem praktische Tipps, wie sie reagieren sollten und welche regionalen Unterstützungsangebote ihnen weiterhelfen. Mit diesem Service will die WKÖ kleinere Unternehmen dabei unterstützen, mit den aktuell vielfältigen Krisen besser umgehen zu können.

→ wko.at/stresstest

Kooperationsprogramme für EPU und KMU

Perspektive Zukunft

Das KMU-Aktionsprogramm „Perspektive Zukunft 3.0“ von BMAW und WKÖ wurde 2022 verlängert. Es legt den Fokus auf Unternehmensfinanzierung und -sicherung, Geschäftsmodelle und Nachhaltigkeit. Das Aktionsprogramm bietet Unterstützung zu aktuellen betriebswirtschaftlichen Fragen bis hin zu persönlicher, geförderter Beratung. Abhängig vom Thema, werden Beratungen zwischen 75% und 100% gefördert. Insgesamt steht ein Budget von 500.000 Euro für das Programm im Zeitraum von August 2022 bis Juli 2023 zur Verfügung.

Neues Label „Verified Social Enterprise“

In Österreich gibt es heute etwa 2.500 Social Enterprises. Um diese Unternehmen zu fördern und ihren Impact sichtbar zu machen, hat die WKÖ gemeinsam mit dem Social Entrepreneurship Network Austria (SENA), dem BMAW und Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) das neue Label „Verified Social Enterprise“ ins Leben gerufen. Die erfolgreich geprüften Unternehmen sind im „WKO Firmen A-Z“ gekennzeichnet.

Erasmus-Projekt „SPINTeams“

Um Unternehmensideen und Innovationen an Hochschulen mittels Gründungen von Start-ups und Spin-offs nachhaltig zu vermarkten, fördert das Projekt „SPINTeams“, den Unternehmergeist an akademischen Einrichtungen. Von den beiden österreichischen Projektpartnern, WKÖ und Universität Graz, wurden Entrepreneurial Coaches an Unis ausgebildet, Lernvideos zu unternehmerischen Skills gedreht und Business-Pläne erstellt. Die internationale Vernetzung der Studierenden bildet den Schwerpunkt.

Service immer und überall



Innovative, rund um die Uhr nutzbare digitale Services spielen im Leistungsportfolio der Wirtschaftskammer eine wachsende Rolle. Transaktionsorientierte eServices haben 2022 besonders stark an Bedeutung gewonnen.

Auf die steigende Nachfrage nach digitalen Services reagiert die Wirtschaftskammer mit dem systematischen Ausbau ihres Angebots. Es umfasst immer stärker auch transaktionsorientierte eServices. Der Zugang dazu ist einfach: Nach dem Login auf wko.at können im personalisierten Bereich zahlreiche Aufgaben digital erledigt werden.

Serviceportal für alle

Mit 54 Mio. Seitenaufrufen im Jahr 2022 war das Serviceportal der WKO wko.at/service eine wichtige Informationsquelle für die tägliche Arbeit der Mitgliedsbetriebe. Strukturiert in zwölf Channels, erhalten die Betriebe in Form von Informationsdokumenten, FAQ-Bereichen, Checklisten, Videos und Screencasts sowie

Datenbanken, Berechnungsprogrammen und Online-Ratgebern konkrete Antworten auf ihre unternehmerischen Fragestellungen.

Aktuellstes Firmenverzeichnis Österreichs

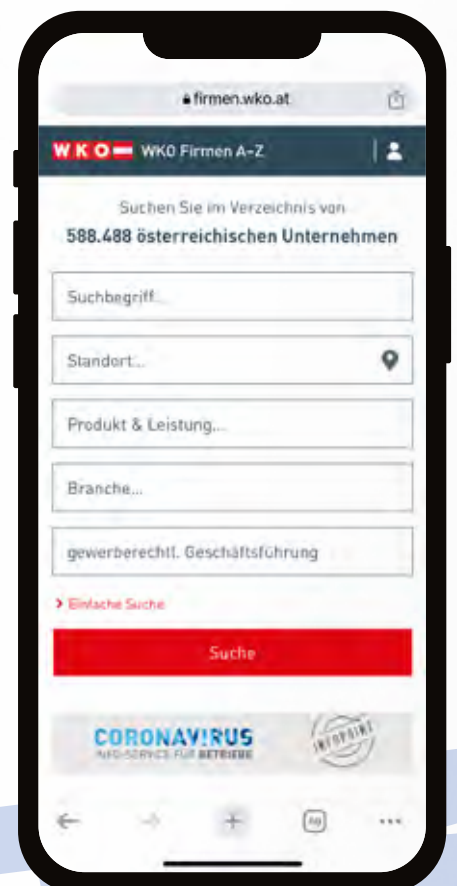
Das „WKO Firmen A-Z“ ist mit 588.488 Einträgen (Stand: April 2023) das aktuellste Online-Firmenverzeichnis Österreichs. Im Jahr 2022 verzeichnete es rund 20 Mio. Zugriffe. 80% der Profile wurden per 31. Dezember 2022 durch die Ergänzung von Kontaktdaten, Webseiten oder Produktkatalogen bzw. zugewiesenen Zertifikaten angereichert. Dadurch stellt diese Datenbank auch eine leistungsfähige Basis für Branchen- und Leistungsverzeichnisse bzw. Matching-Plattformen wie die Nachfolgebörse dar.



Das Firmen A-Z der WKO ist eine wichtige digitale Serviceleistung – und Grundlage für weitere Digital-Services, die für Österreichs Unternehmen Nutzen stiften.

Verteilung der Zugriffe auf die 12 Service-Channels

- Verkehr und Betriebsstandort 2,48 %
- Zahlen, Daten, Fakten 2,36 %
- Umwelt und Energie 1,86 %
- Netzwerke 1,69 %
- Unternehmensführung, Finanzierung und Förderungen 1,57 %
- Innovation, Technologie und Digitalisierung 1,31 %
- Gründung und Übergabe 0,83 %





WKO-Online-Ratgeber

Online-Ratgeber

Rund 70.000 Beratungen wurden 2022 über die WKO-Online-Ratgeber, die [punktuell auch in mehreren Sprachen verfügbar sind](#), digital abgewickelt. In diesen Ratgebern erhalten Nutzer:innen zu einer breiten Palette von Themen – von der Auswahl einer geeigneten Rechtsform für das Unternehmen bis hin zu den Einsatzmöglichkeiten von eMobility im Betrieb – die für sie relevanten Informationen.

Infopoint Energie

Das Online-Angebot wird flexibel und anlassbezogen erweitert. Aufgrund des russischen Angriffs auf die Ukraine und die sich dadurch ändernde Situation der Energieversorgung Österreichs rief die WKÖ unter [wko.at/energie](#) den „Infopoint Energie“ ins Leben, in dem die wichtigsten Informationen zur Verfügung gestellt werden. Seit der Erstellung des Infopoints im September 2022 wurde diese Seite 253.000-mal besucht. Das größte Interesse gilt dabei dem Energiekostenzuschuss, den FAQs – knapp 90.000 FAQs wurden bisher geöffnet – sowie dem [Energie-Monitor](#), der tagesaktuelle Daten zur Energiesituation in Österreich bereitstellt. Für Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen zur Ukraine, zu Russland und Belarus wurde unter [wko.at/ukraine](#) eine Plattform mit allen relevanten Informationen angeboten. Das Worst-Case-Szenario eines Blackouts wird auf der Website [wko.at/blackout](#) thematisiert.



Infopoint Energie



Energie-Monitor



wko.at/ukraine



Blackout

eServices im Ausbildungsbereich

Die Wirtschaftskammer entlastet Unternehmen mit eServices vom administrativen Aufwand rund um Ausbildungsfragen. Die Angebote wurden im Jahr 2022 intensiv genutzt. So hat sich die Nutzung der eServices rund um den Lehrvertrag verdoppelt. Der Anteil der elektronisch abgewickelten Lehrverträge beträgt mittlerweile rund 45%. Bei den überbetrieblichen Lehrausbildungen sind es bereits 82%. Im Bereich der Prüfungsabwicklung hat sich die Nutzung der eServices nahezu verdreifacht. Im Jahr 2022 wurden 22.200 Verfahrensschritte im Bereich der Lehrabschlussprüfungen digital abgewickelt. Bei den Meister- und Befähigungsprüfungen wurde in 14.877 Fällen bei der Prüfungsanmeldung die digitale Variante gewählt.

Reisepass für Waren

Das Carnet ATA ist ein internationales Zolldokument für die vorübergehende Ein-, Aus- und Durchfuhr von Waren, beispielsweise für Messen und Ausstellungen. Im Jahr 2022 betrug der Warenwert dieser Güter rund 100 Mio. Euro. Um diese oft recht kurzfristig benötigten Dokumente rasch zur Verfügung zu stellen, wurde der

Prozess im Jahr 2022 zur Gänze digitalisiert. Ab 2023 erfolgt die Beantragung dieser Dokumente nur noch elektronisch. Die Vorarbeiten für ein vollkommen digitales Dokument sind bereits in acht Ländern in der Pilotphase.

Elektronisches Ursprungszeugnis

Für Lieferungen in bestimmte Drittländer ist es erforderlich, das Ursprungszeugnis einer Ware zu bestätigen. Im Jahr 2022 wurden in Österreich 108.397 nichtpräferenzielle Ursprungszeugnisse ausgestellt. Im österreichweiten Durchschnitt liegt der Anteil der elektronisch beantragten und bestätigten Ursprungszeugnisse bei 76%. Das bedeutet eine enorme Verwaltungsvereinfachung für exportierende Unternehmen.

Digitaler Dokumentenassistent

Im unternehmerischen Alltag existieren viele Dokumentationspflichten. Der digitale Dokumentenassistent reduziert den administrativen Aufwand dafür. Dabei wird durch die Eingabe der individuellen Daten in ein Formular automatisch ein rechtsgültiges Dokument erzeugt. Die Anwendungsmöglichkeiten reichen von arbeitsrechtlichen Dokumenten (z.B. Vereinbarung einer Dienstfreistellung, Arbeitgeberkündigung, Auflösung während der Probezeit, Urlaubsvereinbarung) bis hin zur Benachrichtigung einer betroffenen Person bei einem Datenschutzvorfall (Data Breach Notification).

Digitale Datenzertifizierung

Mit dem – auf einer Blockchain-Technologie basierenden – Datenzertifizierungsservice der WKÖ wird die Echtheit elektronischer Daten in jedem beliebigen Format nachgewiesen. Ein solcher unveränderbarer „elektronischer Fingerabdruck“ kann daher auch vor Gericht verwendet werden. Durch das 2022 neu geschaffene Dual-Verify-Service können zertifizierte Dokumente geprüft werden, ohne dass Nutzer:innen das ursprüngliche System kennen müssen. Die Anwendungsbereiche reichen von der Dokumentation von Geschäftsprozessen (z.B. Bautagebuch) über den Nachweis von Kreativleistungen bis hin zu Geschäftsunterlagen (z.B. Vertragsentwürfe, E-Mails).

Digital punktgenau informieren

Digitale Info-Services der Wirtschaftskammer versorgen Mitglieder laufend mit relevanten Inhalten und nützlichen Informationen.

#schaffenwir – Wirtschaft sind wir alle

Die Plattform **schaffenwir.wko.at** bietet Unternehmen eine Bühne für themenspezifische Erfolgsgeschichten und Forderungen an die Politik. Die Inhalte werden auch über weitere WKÖ-Kanäle, wie Social Media, Newsletter und Werbeinschaltungen, verbreitet.

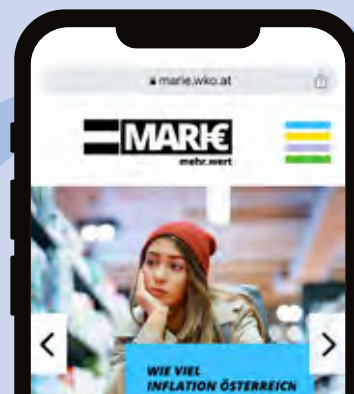
schaffenwir.wko.at



MARIE mehr.wert

Aktuelle Analysen, spannende Expert:inneninterviews, hilfreiche Tipps und viele Informationen rund um Unternehmertum, Digitalisierung, Bildung und Nachhaltigkeit – im Blog **MARIE mehr.wert** bringt die WKÖ wirtschaftspolitische Fragen auf den Punkt.

marie.wko.at



LOOKAUT TV

Der neue Video-Channel der WKÖ und der **AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA** bringt Wirtschaftsstorys aus aller Welt. Das schafft Inspiration für das tägliche Geschäft, macht Lust auf neue Projekte und zeigt internationale Trends auf. Mit mehr als 550 Videos konnten 2022 über 1,1 Mio. Videoviews erreicht werden.

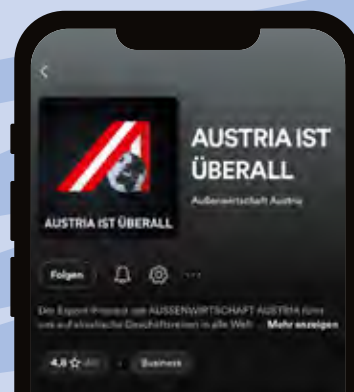
www.lookaut.tv



Export-Podcast AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Alle zwei Wochen geben Wirtschaftsdelegierte exklusive Einblicke in Exportmärkte und Geschäftskulturen weltweit. Dabei teilen die Fachleute ihre Erfahrungen und liefern Unternehmen praktische Tipps, wie sie im Exportgeschäft noch erfolgreicher sein können. Der Podcast erreichte bis Ende 2022 über 50.000 Hörer:innen.

www.austriaistueberall.at





Services für nachhaltige Erfolge

Österreichs Unternehmen sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und der wirtschaftlichen Chancen von mehr Nachhaltigkeit bewusst. Die Wirtschaftskammern unterstützen sie dabei mit umfassenden Serviceleistungen.

Zum Thema Nachhaltigkeit gibt es für Unternehmen immer mehr rechtliche Anforderungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu beachten. Beispiele dafür sind die Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die Taxonomie-Verordnung, das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) oder der Entwurf für ein EU-Lieferkettengesetz. Auch Kund:innen verlangen zunehmend nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Die Wirtschaftskammern unterstützen die Betriebe mit zahlreichen Services dabei, den Anforderungen zu entsprechen und mit Nachhaltigkeit am Markt zu punkten.

Nachhaltigkeitsservices: Umfrage zu Bedürfnissen

Basis für die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsservices war 2022 eine empirische Untersuchung der Mitgliederbedürfnisse hinsichtlich des Themas. Die zwischen 28. September und 5. Oktober 2022 vom Market-Institut durchgeführte Umfrage zeigt:

- + Nachhaltigkeit hat bereits für viele Unternehmen in Österreich einen wichtigen Stellenwert. Knapp zwei Drittel beurteilen die Nachhaltigkeit im unternehmerischen Alltag als sehr wichtig oder wichtig.
- + Je größer das Unternehmen, desto größer ist auch die Relevanz von Nachhaltigkeit. Bei Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten sind Mitarbeiter:innen, die sich explizit mit Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit befassen, bereits weit verbreitet.
- + Relevantestes Thema rund um Nachhaltigkeit für das eigene Unternehmen sind die Energiekosten. Knapp dahinter folgt das Thema Energieeffizienz. Hoch ist auch die Zustimmung zu Themen wie Kreislaufwirtschaft, eingesetzten Energiequellen, Nachvollziehbarkeit der Lieferketten oder Blackout-Vorsorge.

- + Die Wirtschaftskammer und die Energieberatungsstellen sind die bekanntesten Anlaufstellen für Beratungen im Bereich Nachhaltigkeit. Vor allem EPU wissen über Serviceleistungen Bescheid.
- + Etwa ein Viertel der Betriebe hat nach eigenen Aussagen bereits Beratungsleistungen im Nachhaltigkeitsbereich in Anspruch genommen. Die Wirtschaftskammer spielt dabei als Anlaufstelle eine wichtige Rolle (Platz zwei gemeinsam mit den Energieberatungsstellen der Länder).
- + Während für die kleineren Unternehmen Sensibilisierung ein wichtiges Thema ist, brauchen größere Unternehmen detaillierte inhaltliche Leistungsangebote.

Service und Information zum Thema Nachhaltigkeit

Die Webseite wko.at/nachhaltigkeit wurde im Mai 2022 als Informationsdrehscheibe zum Thema Nachhaltigkeit ausgebaut. Sie bietet Information und Services zu den Themen:

- + Sustainable Development Goals (SDGs)
- + Politische und rechtliche Rahmenbedingungen
- + Geschäftschancen
- + Grundlagen für mehr Nachhaltigkeit in Unternehmen
- + Personalmanagement und Nachhaltigkeit
- + Umwelt, Klimaschutz und Ressourcenschonung
- + Lieferketten, Innovationen und Labels
- + Gesellschaftliches Engagement und Netzwerke



Nachhaltigkeit

Basispaket für EPU und KMU

In Abstimmung mit allen Wirtschaftskammern wurde insbesondere für EPU und KMU ein Paket österreichweit verfügbarer Angebote zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt, das unter anderem folgende Services umfasst:



Online-Ratgeber „Energie-Check für Betriebe“, um Einsparpotenziale in Unternehmen zu identifizieren und umzusetzen



Online-Ratgeber „Nachhaltigkeits-Check für Unternehmen“ mit Informationen zu Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit, die bereits im Unternehmen umgesetzt werden bzw. umgesetzt werden könnten



Online-Ratgeber „E-Mobilität“ mit Informationen und Tipps zu Fahrzeugumstellung, Ladeinfrastruktur, Energiebedarf (Leistungsanforderungen/Anschlussbedarf), aktuell verfügbaren Fahrzeugen und Förderungen

Tools und Initiativen für Nachhaltigkeit

Die Wirtschaftskammern stellen Mitgliedern zahlreiche Tools und Initiativen zur Verfügung, die Bemühungen für mehr Nachhaltigkeit unterstützen:



Zur Ersteinschätzung stehen Checklisten zu den Themen Energie, Mobilität, Geräte und Produktionsprozesse zum Download zur Verfügung.

→ www.unternehemenumwelt.at/#home-checklisten



Das von der EU unterstützte Enterprise Europe Network – an dem Wirtschaftskammern beteiligt sind – bietet seit 2022 spezielle Nachhaltigkeitsaudits an, auf deren Grundlage Verbesserungsmaßnahmen vorgeschlagen werden.

→ www.een.at/services/nachhaltigkeit-sustainability



Bei der Erstellung von – für kleine und mittlere Unternehmen freiwilligen – Nachhaltigkeitsberichten lieferten 2022 auch die Berater:innen der CSR Expert Group des Fachverbands für Unternehmensberatung und IT wertvolle Unterstützung.

- + Der eDAY der WKÖ fand am 14. September 2022 unter dem Schwerpunktthema „Digitalisierung als Motor für Nachhaltigkeit“ in der WKÖ statt.
- + Im Rahmen der Kooperation mit dem Verein respACT wurden die Schwerpunkte „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ sowie „Regionalisierung“ für Unternehmen bearbeitet.
- + Die WKÖ unterstützte den TRIGOS-Award 2022, bei dem nachhaltige Unternehmen ausgezeichnet werden. Regionale Events fanden in Kärnten und Tirol im Vorfeld statt.

Zur Präsentation nachhaltiger Projekte können Mitglieder folgende Kommunikationsplattformen nutzen:



MARIE mehr.wert: Nachhaltigkeit



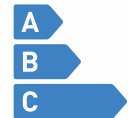
#schaffenwir: Wirtschaft für morgen



#unternehemenumwelt: Junge Wirtschaft



Service-
schwerpunkte für
Nachhaltigkeit



Energie und
Energieeffizienz
+++



Kreislaufwirtschaft
und Ressourcen-
management
++



Richtlinien und
gesetzliche
Verpflichtungen
++



Lieferkette
++



Mobilität
++



Service für Innovation und Digitalisierung

Um Österreich bis 2030 zu einem (digitalen) Innovationsvorreiter zu machen, hat die Wirtschaftskammer im Rahmen ihrer WKO-Innovationsstrategie und der WKO-Digitalisierungsstrategie strategische Ansätze, Forderungen sowie breitenwirksame und innovative Services und Initiativen entwickelt. Diese sind integraler Teil der Aktivitäten der Wirtschaftskammer zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Österreich.



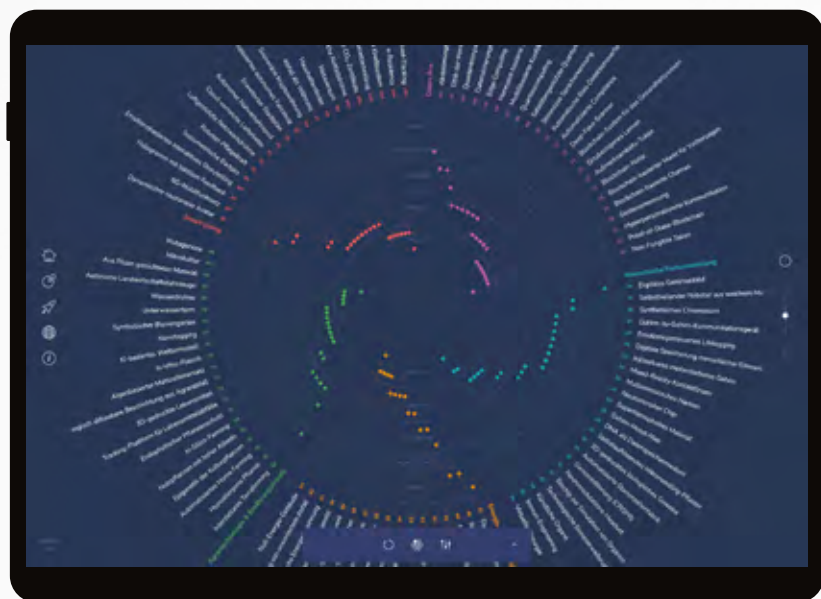
Innovation Map

Die Steigerung der Innovationskraft und die Nutzung neuer Technologien ist für viele Betriebe und Branchen eine wettbewerbsentscheidende Herausforderung. Daher wird die Unterstützung von Unternehmen bei der Auseinandersetzung mit digitaler Transformation und Innovationstrends für den Geschäftserfolg immer wichtiger. Damit der Blick in die (eigene) Zukunft leichter fällt, entwickelte die Wirtschaftskammer 2022 ihr Leistungsportfolio in diesem Bereich deutlich weiter.

Universitäten die Innovation Map entwickelt. Die interaktive Innovation Map umfasst aktuell 105 Technologien, die das Potenzial haben, bis 2035 alle Branchen zu prägen. Die Zukunftslandkarte präsentiert die Technologien anhand ihres Reifegrades nach dem Technology Readiness Level (TRL) der NASA und kategorisiert sie auch mit Blick auf die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, um eine in jeder Hinsicht zukunftsfähige Entwicklung zu unterstützen.

Innovation Map: Landkarte für Technologien der Zukunft

Um Unternehmer:innen die Möglichkeit zu bieten, sich auf Zukunftstechnologien und -bilder vorzubereiten, hat die WKÖ in einem internationalen Open-Innovation-Prozess mit Expert:innen, Forschungseinrichtungen und



Globales Innovationsnetzwerk BOLD

BOLD ist ein neuer Service der WKÖ zur Innovationsförderung. Das internationale Netzwerk bringt österreichische Unternehmer:innen mit internationalen Persönlichkeiten zusammen, die in Management, Forschung, Kunst oder Gesellschaft führend an Technologien und Themen der Zukunft arbeiten. Die BOLD-Community ermöglicht standort- und themenbezogene Vernetzung und Synergien. WKÖ-Mitglieder erhalten konkrete Informations- und damit Wettbewerbsvorteile. Der Weg in die BOLD-Community ist einfach: Man muss sich nur auf der BOLD-Website registrieren – und kann an Events oder kuratiertem Matchmaking teilnehmen. Außerdem erhält man exklusiven Zugang zu Innovationsinhalten. Die enge Zusammenarbeit von BOLD mit den Aussenwirtschafts-Center in 97 Standorten in 72 Ländern stellt sicher, dass aus spannenden internationalen Kontakten auch konkrete Geschäftschancen werden können.

→ www.boldcommunity.org



(1) Globales Innovationsnetzwerk BOLD: Kuratierte Vernetzung, Inhalte zu den neuesten technologischen Trends und immersive Events stärken die weltweite Positionierung Österreichs als Innovationsstandort.



(2) Kuratiertes Matchmaking zwischen österreichischen Unternehmer:innen und internationalen Vordenker:innen während der SXSW in Austin, März 2023.



(3) Exklusiver Future Lab Workshop rund ums Thema Disruptive Innovation in Lissabon während des Web Summit, November 2022.

eDAY22 zu Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Der eDAY – die bereits 23. Ausgabe der größten Digitalisierungsveranstaltung der WKÖ – konnte 2022 wieder als Hybridformat in der WKÖ stattfinden. Die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit standen mit all ihren Facetten im Mittelpunkt der Veranstaltung, die von über 1.000 Unternehmer:innen besucht wurde. Dem Thema entsprechend wurde die Veranstaltung als Green Event umgesetzt. Für alle Interessierten sind Videos der Vorträge auf der eDAY-Website weiterhin abrufbar.

→ www.eday.at

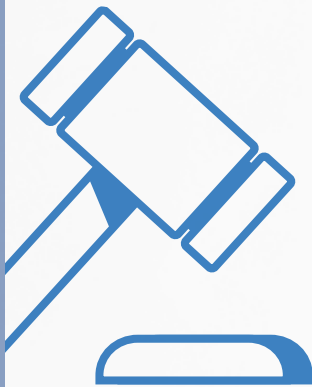
Beratung zu Cybersecurity

Cybersecurity ist ein wichtiges Thema im Digitalisierungsservice der WKÖ. Zur Prävention von Cyberkriminalität stehen Informationen in unterschiedlicher Informationstiefe zur Verfügung – von einfach umsetzbaren Tipps über Online-Ratgeber bis zu umfassenden Handbüchern. Operative Hilfe bieten die KMU.DIGITAL-Beratungsförderungen im Cybersecurity-Bereich. Sollte bereits ein Cybersecurity-Vorfall passiert sein, hilft die 24 Stunden erreichbare Cybersecurity-Hotline der WKÖ unter 0800 888 133 kostenlos bei Erste-Hilfe-Maßnahmen. Im Bedarfsfall kann eine zertifizierte Expertin bzw. ein zertifizierter Experte angefordert werden.

(4) BOLD sorgt für den sprichwörtlichen Perspektivenwechsel: Hier beim invite-only Future Lab Workshop im London Eye während der London Tech Week, Juni 2022.



eDAY22



Service für Streitbeilegung

Die Wirtschaftskammer Österreich hat dem Bedürfnis nach effizienter Streitbeilegung Rechnung getragen und stellt Vertragspartnern aus dem In- und Ausland das Vienna International Arbitral Centre (VIAC) zur Verfügung. Im Jahr 2022 wurden 41 neue nationale und internationale VIAC-Schiedsgerichts- und -Mediationsverfahren eröffnet.

Die wichtigsten Vorteile der Schiedsgerichtsbarkeit auf einen Blick:

Wahl des Schiedsgerichts

Parteien können die Bestellung von sachkundigen und erfahrenen Schiedsrichter:innen sicherstellen.

Flexibilität

Parteien können beispielsweise Schiedsort und Verfahrenssprache wählen und parteibenannte Sachverständige hinzuziehen.

Verfahrenseffizienz

Meist findet nur eine umfassende mündliche Verhandlung statt, und das Verfahren kann effizient und kostenschonend abgewickelt werden.

Schnelligkeit

Bei Vereinbarung der Regeln über beschleunigte Verfahren ergeht ein Schiedsspruch innerhalb von sechs Monaten ab Fallübergabe an das Schiedsgericht.

Kein Instanzenzug

Nur bei schweren Mängeln des Schiedsverfahrens kann die Aufhebung des Schiedsspruchs direkt beim Obersten Gerichtshof beantragt werden, der darüber innerhalb von etwa drei Monaten entscheidet.

Vertraulichkeit

Die Öffentlichkeit ist in Schiedsverfahren ausgeschlossen.

Durchsetzbarkeit

Schiedssprüche sind nahezu weltweit durchsetzbar.

VIAC ist die wichtigste internationale Schiedsinstitution in Mittel- und Osteuropa. Sie dient als zentrale Anlaufstelle für die Beilegung von Handels- und Investitionsstreitigkeiten. VIAC bietet institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit mit einer modernen Schiedsordnung, hoher Effizienz in der Fallabwicklung und raschen, kostengünstigen Verfahren. VIAC ist für die Administration von Streitigkeiten zuständig, wenn die Parteien vereinbart haben, das Verfahren entsprechend einer Schieds- und Mediationsordnung von VIAC („Wiener Regeln“) durchzuführen. Seit der Gründung wurden ca. 2.500 Fälle erfolgreich abgewickelt. Seit 2018 administriert VIAC nicht nur internationale, sondern auch nationale Fälle.

Ad-hoc-Dienste, bei denen VIAC als ernennende oder administrierende Stelle fungiert. VIAC hat auch ergänzende Regeln für erbrechtliche Streitigkeiten ausgearbeitet.

VIAC-Bilanz 2022

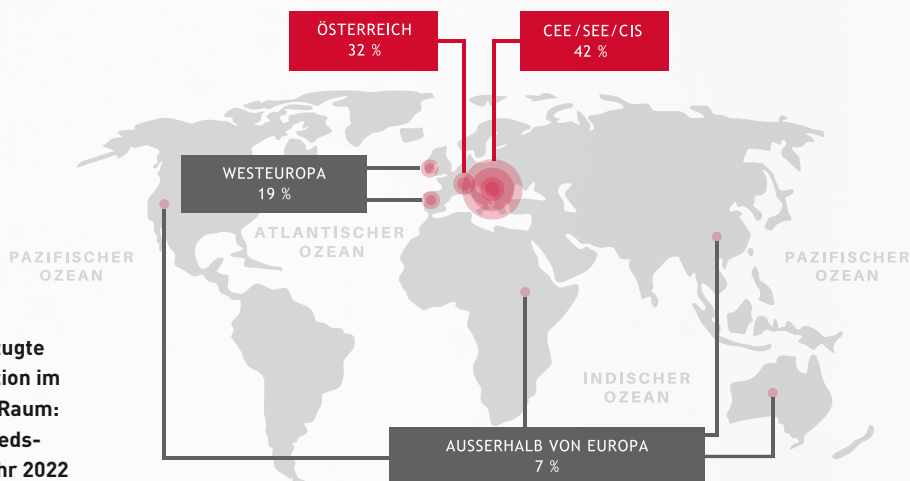
Im Jahr 2022 wurden 41 neue nationale und internationale VIAC-Schiedsgerichts- und -Mediationsverfahren eröffnet. Am 31. Dezember 2022 waren 60 Fälle mit einem Gesamtstreitwert von über einer Mrd. Euro anhängig. Von den im Jahr 2022 neu eingegangenen Fällen lag der niedrigste Streitwert bei ca. 6.000 Euro, während der höchste Streitwert rund 370 Mio. Euro betrug.

Schiedsverfahren und andere Streitbeilegungsmodelle

VIAC bietet neben der klassischen Handels- und Investitionsschiedsgerichtsbarkeit auch Mediationsverfahren und eine breite Palette weiterer Dienstleistungen an. Dazu gehören die Investitionsmediation, kombinierte Streitbeilegungsmodelle wie Arb-Med-Arb-Verfahren sowie

Die vor VIAC verhandelten Streitigkeiten sind vielfältig. Im Jahr 2022 machte der Bereich Technologie den größten Teil aus (30%), gefolgt von Energie (16%), Bauwesen (11%) und Gesundheit (8%). Die restlichen Fälle betrafen u.a. die Bereiche Landwirtschaft sowie Groß- und Einzelhandel.

Herkunft der Parteien 2022



VIAC ist bevorzugte Schiedsinstitution im CEE/SEE/CIS-Raum: 42% aller Schiedsparteien im Jahr 2022 stammten aus dieser Region.

Quelle: VIAC – Vienna International Arbitral Centre

Zukunftsorientierte Bildung

Bildung aus der Wirtschaft, für die Wirtschaft

Als größter nichtstaatlicher Bildungsanbieter Österreichs sorgt die Wirtschaftskammer dafür, dass Unternehmen die beste Bildung aus der Wirtschaft für die Wirtschaft bekommen. 2022 wurden dafür zahlreiche Maßnahmen vorangetrieben und neue Initiativen gestartet.

Die Bildungsangebote der Wirtschaft erfreuen sich großer Nachfrage:

2022 haben **über eine Mio. Menschen** an Bildungsangeboten der WKO teilgenommen – von Schulen (Tourismus, HAK, Lehrbauhöfe etc.) mit insgesamt 11.000 Schüler:innen über den übertragenen Wirkungsbereich der Lehre (Lehrlings-, Meister- und Befähigungsprüfungsstellen, Ingenieur:innenzertifizierungen) bis zum tertiären Bereich mit 11.500 Studierenden an vier Fachhochschulen und einer Privatuniversität. 2022 wurden über 50.000 Lehrabschlussprüfungen und knapp 5.000 Meisterprüfungen abgewickelt.

Neue Initiativen gegen Fach- und Arbeitskräftemangel

Im vergangenen Jahr hat die WKO weitere wichtige Maßnahmen zur Bekämpfung des Arbeits- und Fachkräftemangels initiiert und gesetzt: Mit dem Engagement für die höhere berufliche Bildung, digitalem Lern-Content für Lehrlinge, Kompetenzchecks für Arbeitskräfte aus dem Ausland, Projekten zu Green Skills oder der Entwicklung der Skills Week Austria fördert die Wirtschaftskammer gut ausgebildete Fachkräfte und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot auf dem neuesten Stand.

WKO-Bildungsoffensive für modernste Bildung

Die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Fachkräften ist für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes unverzichtbar. Vor diesem Hintergrund wurde 2019 die WKO-Bildungsoffensive gestartet. Zahlreiche neue Services und Angebote wurden bereits entwickelt und umgesetzt. Im Jahr 2022 waren bereits sechs der 25 Maßnahmen der WKO-Bildungsoffensive abgeschlossen bzw. in den Regelbetrieb überführt.

→ www.wirbildenzukunft.at

Mehr Berufsinformation und Bildungsberatung

Die WKO stellt jungen Menschen mit einem breiten Angebot hochwertige Berufsinformation und Bildungsberatung zur Verfügung. Im Rahmen der Bildungsoffensive wurden diese Angebote noch stark ausgeweitet. Der Umsetzungsstand 2022 auf einen Blick:

Jährlich gibt es über **1,5 Mio.** Berufsaufrufe auf **BIC.at**.

→ www.bic.at

Die Ausweitung der Talente-Checks auch für 17- bis 25-Jährige bringt jährlich über **2.000** Karriere-Checks.

Über **160** Bildungspfade von der Lehre bis zu höheren beruflichen und akademischen Abschlüssen eröffnen neue Karrierechancen.

→ www.bildungderwirtschaft.at



WKO-Bildungsoffensive



Berufsinformation



Bildung der Wirtschaft



Virtuelle Betriebsbesichtigungen



Spürnasenecke



CodingDay



Duale Akademie



wise up

Virtuelle Betriebsbesichtigungen sind mit **40** Videos und Informationen zu insgesamt **80** Lehrberufen sowie mehr als 160 VR-Brillen möglich.

→ www.berufe-vr.at

125 Spürnasenecken-Kindergärten wurden in sieben Bundesländern Österreichs in Kindergärten etabliert. Damit konnten bisher mehr als 10.000 Kinder erreicht werden.

→ www.spuernasenecke.com

Forcierte Lehrlingsausbildung und Berufsbildung

Die Stärkung der Lehre und der Berufsbildung mit Fokus auch auf digitale Kompetenzen wurde im Rahmen der WKÖ-Bildungsinitiative 2022 forciert:

Über **450** Lehrlinge nahmen an WKÖ-Bundeshackathons und weitere **350** Lehrlinge nahmen an regionalen Hackathons teil.

→ www.codingday.at

Österreich hat für die in insgesamt 15 Ländern abgehaltenen „WorldSkills 2022 Special Edition“ sieben Wettbewerbe in Salzburg ausgetragen. Österreichs Jungfachkräfte glänzten dabei mit **32 Medaillen** (sechs Gold, zwei Silber, vier Bronze, 20 „Medallions for Excellence“).

Die in OÖ entwickelte Duale Akademie ist ein besonderes Angebot für Maturant:innen, einen Lehrberuf und Zusatzqualifikationen in verkürzter Lehrzeit zu erlernen. Das bundesweite Akademie-Angebot startete im Herbst 2022 mit vier Berufen (Applikationsentwicklung/Coding, Mechatronik, Elektrotechnik, Speditionskaufmann/-frau). **138** Personen haben ihre Ausbildung in der Dualen Akademie abgeschlossen, **476** haben eine Ausbildung im Jahr 2022 gestartet.

→ www.dualeakademie.at

Die Administration der Lehrlingsausbildung wird zunehmend digital abgewickelt, was den Aufwand für Betriebe und Lehrlinge reduziert: 2022 wurden bereits über 83.000 Anmeldungen für Lehrverträge und knapp 52.000 Anmeldungen für Prüfungen online eingebracht.

→ pruefung.wko.at

Sicherung der betrieblichen Lehrstellenförderung

Die Wirtschaftskammer hat durchgesetzt, dass die Finanzierung ab 2023 nicht mehr aus Dienstgeberbeiträgen, sondern aus dem Bundesbudget erfolgt. Die ursprünglich vorgesehene Deckelung von 250 Mio. Euro wurde wieder rückgängig gemacht. Für 2023 wurden 270 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Bessere Wirtschaftsbildung in der Schule

Die Wirtschaftskammer fördert unternehmerisches Denken und Handeln bereits in der Schule mit vielfältigen Initiativen:

Die Plattform „Schule trifft Wirtschaft“ umfasst **460** Angebote zu Wirtschaftsbildung, Financial Literacy, Entrepreneurship Education sowie Berufsorientierung und Bildungsberatung. Sie verzeichnete 2022 rund **10.000** Aufrufe.

→ www.schule-trifft-wirtschaft.at

Bisher wurden über **100** „Youth Entrepreneurship Weeks“ umgesetzt und mehr als **3.000** Schüler:innen erreicht.

→ www.entrepreneurshipwoche.at

Die Stiftung für Wirtschaftsbildung bringt einen Schulpilot ab dem Schuljahr 2022/23 an über 30 Pilotschulen. Wirtschaftsbildung wird dabei sowohl fächerübergreifend als auch als eigenes Fach vermittelt. Seit Beginn im September 2022 wurden bereits 950 Stunden in 74 Klassen abgehalten.

→ stiftung-wirtschaftsbildung.at/angebot/schulpilot/

2022 wurde der Pilot der Mintron-Roadshow mit Bühnenshow und vier Mitmachstationen an 17 Schulen österreichweit umgesetzt.

Innovative Lernplattform

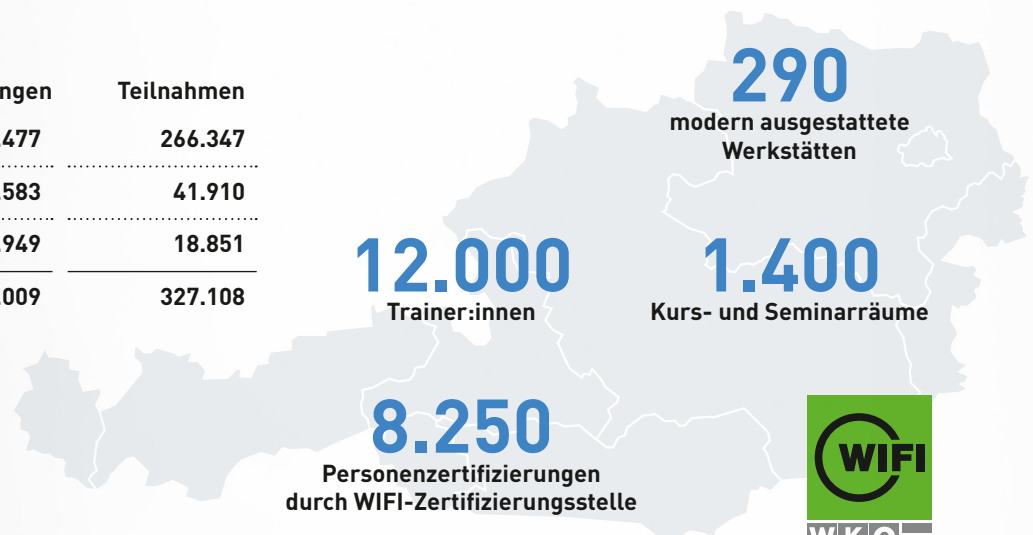
wise up

Die Lernplattform wise up ist seit 2022 live. Daher hat die WKÖ ein neues Kapitel in der digitalen Aus- und Weiterbildung aufgeschlagen. Die digitale Aus- und Weiterbildungsplattform für Österreichs Wirtschaft ermöglicht Unternehmen jeder Größe den Einstieg in die Welt des digitalen Lernens. Mit einem wise-up-Abo hat man Zugang zu mehr als 20.000 Kursen namhafter Bildungsanbieter zu Themen wie Marketing, Digitalisierung, Soft Skills oder Technik. wise up bietet die Möglichkeit, eigene Lerninhalte auf die Plattform hochzuladen und diese Mitarbeiter:innen als Schulungsinhalt zuzuweisen. Für Lehrlinge stehen bereits über 120 Online-Kurse und für Gründer:innen rund 60 Angebote zur Verfügung. Zahlreiche Nutzer:innen profitieren bereits von der innovativen Plattform. Dank wise up erhalten Unternehmen aller Branchen und Größen ihr eigenes, digitales Weiterbildungszentrum.

→ www.wise-up.at

WIFI Österreich

Bereich	Veranstaltungen	Teilnahmen
Offen	26.477	266.347
FIT	4.583	41.910
AMS	1.949	18.851
Ö Gesamt	33.009	327.108



WIFI-Bildung entwickelt sich weiter

Auch im Jahr 2022 leistete der WIFI-Verbund – inklusive WIFI International und WIFI-Zertifizierungsstelle – einen wesentlichen Beitrag für die Sicherung des Wirtschaftsstandortes Österreich. Im Kursjahr 2021/22 hatte der WIFI-Verbund österreichweit mehr als 327.000 Teilnehmer:innen, verteilt auf mehr als 33.000 Veranstaltungen. Das entspricht mehr als 17 Mio. Teilnehmerstunden. Mit einem Netzwerk von über 12.000 Trainer:innen und 290 modern ausgestatteten Werkstätten deckt das WIFI-Kursangebot bedarfsgerecht die aktuellen Anforderungen der Wirtschaft – sowohl in Präsenz als auch online oder in Mischform. Die Markenbekanntheit von 90% dokumentiert die führende Rolle der WIFIs als führende Anbieter für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Österreich.

Im vergangenen Kursjahr wurden zudem 8.250 national und international anerkannte Personenzertifikate in ganz Österreich im Bereich Schweißtechnik, Qualitätswesen, Prozessmanagement, Energietechnik und Dienstleistung sowie in weiteren Programmen ausgestellt. Weiters wurden 23 Verfahrensprüfungen und 14 Produktzertifizierungen durchgeführt. Das WIFI International führte mit einem Netzwerk von mehr als 500 WIFI-Trainer:innen 255 Kurse und Lehrgänge für österreichische Unternehmen im Ausland durch.

Starker Online-Auftritt des WIFI-Verbands

Insgesamt 3,9 Mio. Webseitenbesucher:innen konnten 2022 auf wifi.at oder der entsprechenden Bundesland-Webseite ihre passende Aus- oder Weiterbildung finden oder sich über generelle Themen und Artikel auf den WIFI-Blogs informieren. In Summe konnten die WIFI-

Webseiten im vergangenen Kursjahr mehr als 30 Mio. Seitenaufrufe verzeichnen.

WIFI Content Contest (WCC)

Der digitale Content der WIFIs entspricht den Kund:innenbedürfnissen und ist ein Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Anbietern. Beim WIFI Content Contest hatten Trainer:innen 2022 die Möglichkeit, innovative Ideen für digitalen Content einzureichen. Von den 27 Einreichungen wurden elf prämiert, neun davon werden aktuell umgesetzt. Die ersten digitalen Inhalte aus dem WCC sind bereits im Einsatz.

Neue Formate für Nachhaltigkeit

Im WIFI-Verbund werden laufend innovative Lernformate entwickelt. Seit Jahren ist „Grünes Drehen“ in der Filmindustrie ein Thema. Dafür wurde gemeinsam mit Vertreter:innen des Fachverbands Film- und Musikwirtschaft ein Zertifizierungsprogramm erarbeitet. Außerdem wurde ein Zertifizierungsprogramm zur Nachhaltigkeitsexpert:in entwickelt. Zusätzlich im WIFI-Kursprogramm zu finden sind Kurse und Ausbildungen zu den Themen Photovoltaik und erneuerbare Energie.

Bessere Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung

Um Erwachsenenbildung als Teil des staatlichen Bildungssystems zu stärken, fanden 2022 zahlreiche Verhandlungen mit dem Bildungsministerium statt. Das Ziel, die seit 2015 ausstehende Valorisierung zu erwirken, wurde 2022 erreicht: Der Ziel- und Leistungskatalog für die Periode 2022–2023 wurde überarbeitet und konkretisiert. Es wurde eine Erhöhung des Förderbetrages für die Periode 2022–2023 um jährlich 5% erreicht.

Mit dem WIFI weiterlernen bringt's: Das zeigt auch die Weiterempfehlungsrates von 87%. Die WIFIs sind ein unverzichtbarer Faktor in Österreichs Bildungssystem.



WIFI

Tätigkeiten der Sparten

Nah am Mitglied

Die Wirtschaftskammer erbringt ihre Leistungen in einer modernen Struktur, die der Vielfalt der Wirtschaft entspricht. Jeweils drei Leistungsbeispiele aus den insgesamt sieben Bundessparten zeigen, wie mitgliedernahe und effektiv die Interessenvertretung der Wirtschaft arbeitet.

Auf einen Blick

Bundessparte
Gewerbe & Handwerk

Bundessparte Industrie

Bundessparte Handel

Bundessparte
Bank & Versicherung

Bundessparte
Transport & Verkehr

Bundessparte
Tourismus & Freizeitwirtschaft

Bundessparte
Information & Consulting

Bundessparte Gewerbe und Handwerk



Fit4NQR

Das System der Qualifikationsanforderungen für Meister:innen und Befähigte wurde grundlegend neu strukturiert und modernisiert. 86 kompetenzorientiert gestaltete Meister- und Befähigungsprüfungsordnungen wurden (auf Basis des Nationalen Qualifikationsrahmens, kurz: NQR) entwickelt und größtenteils bereits veröffentlicht.

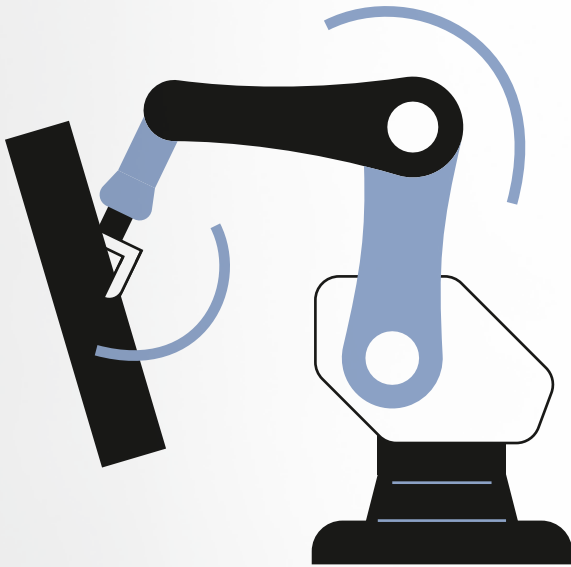
Grundlagen für Gleichstellung der Befähigungs- mit Meisterprüfung

Die Zuordnungsersuchen von vier „Pilot-Befähigungsprüfungen“ wurden 2022 erfolgreich erstellt. Sie wurden 2023 in die NQR-Koordinierungsstelle zur Zuordnung eingebracht. Einer Gleichstellung mit Meisterprüfungen auf NQR-Niveau VI steht daher nichts mehr im Wege.

Skills für die Klimawende

Ohne Handwerk kann die Klimawende nicht gelingen. Die Bundessparte Gewerbe und Handwerk hat gemeinsam mit ihren Fachorganisationen im Jahr 2022 in 19 Lehrberufen Green Skills konkretisiert. Weiters wurde die oder der „Elektropraktiker:in“ auf NQR-Niveau III neu geschaffen.

Bundessparte Industrie



Teuerungsprämie

Das BMF erfüllte 2022 die Forderung der Bundessparte nach einer Teuerungsprämie. Zahlungen oder Prämien, die die oder der Arbeitgeber:in in den Kalenderjahren 2022 und 2023 aufgrund der gestiegenen Preise zusätzlich gewährt, sind bis zu insgesamt 3.000 Euro steuerfrei. Bonuszahlungen an Mitarbeiter:innen sind auch im Rahmen von KV-Verhandlungen möglich.

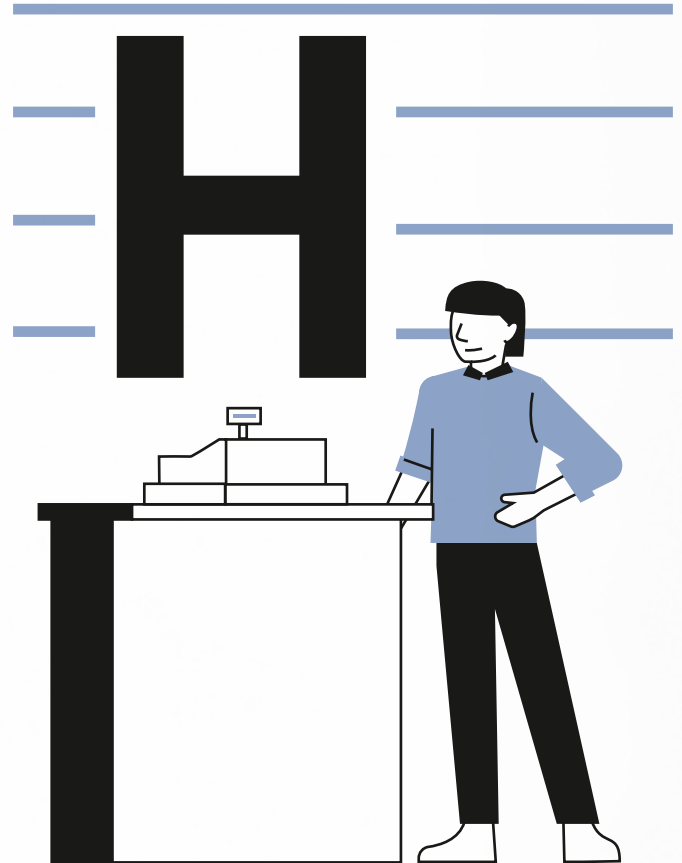
Energieträger-Substitution

Versorgungssicherheit und Leistbarkeit von Energieträgern waren seit Februar 2022 zentrale Herausforderungen für heimische Betriebe. Als Basis für gesetzliche Lösungsvorschläge führte die Bundessparte Industrie 2022 zwei Umfragen unter ihren Mitgliedern durch und schlug auf Basis eines Rechtsgutachtens ein „Bundesverfassungsgesetz zur Vermeidung eines Energienotstands durch erleichterten Energieträgerwechsel“ für den Fall von extremen Erdgasengpässen vor. Die zuständigen Ministerien wurden von der Notwendigkeit der Anpassung der EU-Industrieemissions-Richtlinie überzeugt: Ein Notfallparagraf mit Ausnahmen bei Energie-, Ressourcen-, Material- oder Ausrüstungsengpässen fand bei der Überarbeitung der Richtlinie die mehrheitliche Unterstützung der Mitgliedsstaaten.

Impulse für Luftqualitätsrichtlinie

Die Europäische Luftqualitätsrichtlinie wird auf Basis der aktuellen Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) derzeit überarbeitet. Um den politischen Entscheidungsträger:innen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene die möglichen Auswirkungen auf die heimische Produktionswirtschaft besser näherbringen zu können, gab die Bundessparte bei Joanneum Research eine Studie zur Simulation von Grenzwert-Szenarien in Auftrag. Jene zusätzlichen Flexibilisierungen (Berücksichtigung von lokalen geografischen und klimatischen Bedingungen), die die Kommission in ihrem Richtlinienentwurf vom Oktober 2022 vorschlug, gehen auf eine vorangehende Studie aus dem Jahr 2019 zurück.

Bundessparte Handel



Verbesserter Händlerregress

Ab 1. Jänner 2022 wurde der Händlerregress auf Initiative der Bundessparte verbessert. Der Ausschluss des Rückgriffsrechts in AGBs wurde verboten. Einzeln ausgehandelt bleibt ein Ausschluss nur dann möglich, wenn er den Handelsbetrieb nicht gröblich benachteiligt.

Externe Beschwerdestelle

Auf Betreiben der Bundessparte konnte im Digital Services Act erwirkt werden, dass Marktplatzhändler:innen unter bestimmten Umständen ihre Beschwerde gegen den Betreiber der Online-Plattform bei einer externen Stelle vorbringen können. Dadurch können Differenzen zwischen Plattformen und Marktplatzhändler:innen schneller gelöst werden. Das nützt den Unternehmen.

Liberalisierung der Wochenendarbeit

Seit 1. Jänner 2022 dürfen alle Betriebe, die den KV für Handelsangestellte anwenden und Waren auch im Wege des Fernabsatzes (Online-Shop, Katalog, Telefonverkauf) zur Verfügung stellen, am Wochenende (samstags von 13:00 bis 18:00 Uhr, sonntags von 08:00 bis 18:00 Uhr) Arbeitnehmer:innen zum Zwecke der Kund:innenberatung, für Preisankünfte, Bestellannahmen und Terminkoordinierungen beschäftigen.

Bundessparte Bank und Versicherung



Mehr Kapital

Das Wagniskapitalfondsgesetz ermöglicht die Einrichtung von Wagniskapitalfonds, die Eigenkapital in österreichische KMU investieren können. Die Bundessparte war in den Gesetzgebungsprozess involviert und konnte politische Entscheidungsträger:innen von der Notwendigkeit einer SICAF-Lösung („Société d’Investissement à Capital Fixe“ – geschlossener Investmentfonds) in Österreich überzeugen.

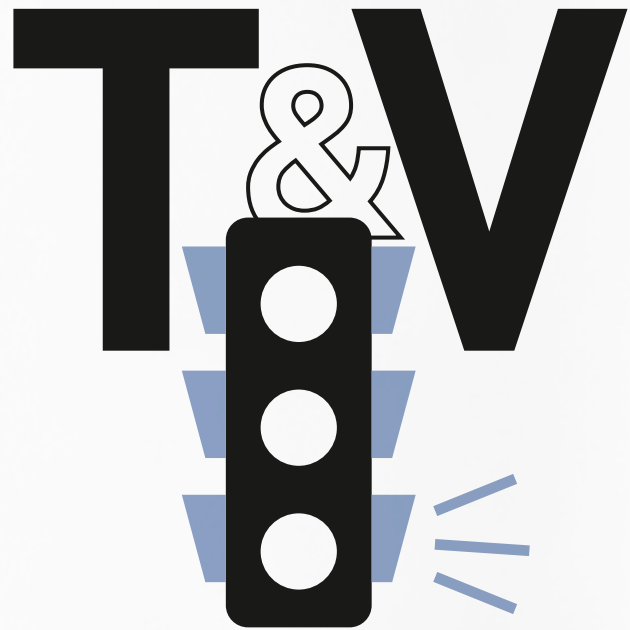
ESG-Data-Hub

Die Bundessparte unterstützte die Schaffung eines ESG-Tools (Environment, Social, Government) insbesondere für KMU. Banken benötigen aufgrund regulatorischer Vorgaben ESG-Daten von Unternehmen. Um Unternehmen und Banken die Datensammlung und Zurverfügungstellung zu erleichtern, wurde von der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) gemeinsam mit den österreichischen Banken ein (größtenteils kostenloser) [ESG-Data Hub](#) für Unternehmen entwickelt.

Rechtssicherheit

Mit Ausbruch des Ukraine-Krieges klärte die Bundessparte rasch Rechtsfragen mit Nationalbank und EU-Kommission. Ein Q&A-Dokument dazu wird von der Bundessparte laufend aktualisiert. Dies schafft Rechtssicherheit für die Mitglieder.

Bundessparte Transport und Verkehr



„L 17“ für Lkw-Lenker:innen

Ein großer Erfolg der interessenpolitischen Arbeit der Sparte in Brüssel ist der am 1. März 2023 vorgestellte Vorschlag der Europäischen Kommission zur Novelle der EU-Führerscheinrichtlinie. Die Kommission sieht darin vor, dass junge Menschen ab dem Alter von 17 Jahren bereits ihre Lkw-Führerscheinprüfung ablegen und nach dem Konzept des „begleitenden Fahrens“ mit dem Fahren von Pkw und Lkw beginnen können. Damit kann die Lücke zwischen dem Alter, in dem junge Menschen die Schule abschließen, und dem Alter, in dem sie Berufskraftfahrer:innen im Lkw-Bereich werden dürfen, geschlossen werden.

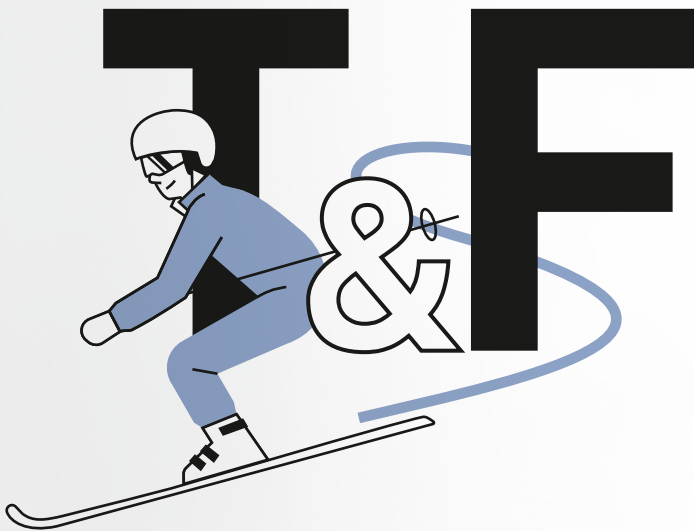
Verbesserte Rahmenbedingungen bei Entsendungen

Kraftfahrer:innen im Straßenverkehrssektor werden bei Vorliegen bestimmter Transportszenarien von den Entsenderegeln der allgemeinen Entsende-RL 96/71 ausgenommen (primär bilaterale Beförderungen sowie Transit). Dies hat nicht nur für Entsendungen vom EU-Ausland nach Österreich, sondern insgesamt für das Funktionieren des Binnenmarktes im Bereich des Straßenverkehrssektors klare Vorteile.

Mauttarife 2022 – Ökologisierungsbonus verlängert

Eine überproportionale Verteuerung der Tarife für die effizienteste/CO₂-ärmste Euro-6-Fahrzeugkategorie konnte erfolgreich abgewendet werden. Der Tarifbonus von ca. 20 Mio. Euro pro Jahr konnte 2022 beibehalten werden.

Bundessparte Tourismus und Freizeit- wirtschaft



Rascheres Ende der COVID-Einschränkungen für den Tourismus

Nicht zuletzt aufgrund der WKÖ-intern akkordierten und dem Gesundheitsministerium vorgelegten konstruktiven COVID-Tourismusstrategien und -Präventionsmaßnahmen konnten die Corona-Einschränkungen für den Tourismus im Laufe des Jahres 2022 sukzessive zurückgenommen werden.

Erhöhung der Saisonierkontingente aus Drittstaaten

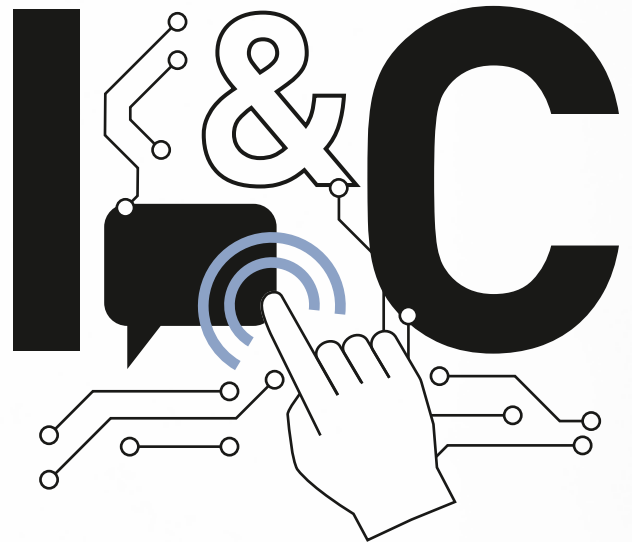
In den Saisonierverhandlungen ist es gelungen, mit Jahresbeginn 2022 die Saisonierkontingente aus Drittstaaten um 726 Personen auf 1.989 aufzustocken. Im Juli 2022 gelang eine weitere Erhöhung um 1.000 Saisonierplätze. Im Dezember 2022 wurde schließlich eine nochmalige Erhöhung um 400 Drittstaatsangehörige auf nunmehr 3.389 erreicht.

Weitere Verbesserungen wurden mit der Überführung der Stammsaisonierregelung ins Dauerrecht, mit der Erweiterung der Mangelberufsliste sowie mit Erleichterungen bei der Rot-Weiß-Rot-Karte durchgesetzt.

One-Stop-Shop-Plattform für Schulsportwochen

In Kooperation mit dem Sportministerium, dem Bildungsministerium, Sport Austria, dem Fachverband Seilbahnen und anderen Partnern wurde unter Federführung der Bundessparte eine One-Stop-Shop-Plattform eingerichtet. Diese soll die Planung und Abwicklung von Schulsportwochen für Pädagog:innen sowie mit Infos für Eltern und Schüler:innen mittels „digitaler Planungsassistenten“ erleichtern. Auf der Plattform sind unter anderem Beherbergungsunternehmen, Busunternehmen, Seilbahnen, Reisebüros sowie Sportartikelverleiher vertreten.

Bundessparte Information und Consulting



Ausbau der Cybersecurity-Services für KMU

Durch den Krieg in der Ukraine sind die Risiken von Cyberattacken stark in den Fokus geraten. Die Bundessparte hat mit der Plattform it-safe.at ein umfassendes Serviceangebot aufgebaut, um Betrieben und Mitgliedern aller Sparten Orientierung und Hilfestellung zu bieten. Neben Online-Ratgebern, Schulungsunterlagen und Musterunterlagen bietet die Plattform auch Handlungsanleitungen zum Thema Blackout-Vorsorge.

Erleichterte Absetzbarkeit für Arbeitsplatz

Mit der leichteren Absetzbarkeit von Arbeitszimmern für Selbstständige (EPU) wurde eine langjährige Forderung der Sparte Information und Consulting umgesetzt. Damit können Unternehmen ab 2022 bis zu 1.200 Euro jährlich als Betriebsausgaben absetzen, wenn zur Ausübung der Tätigkeit kein anderer Raum zur Verfügung steht. Fast 60% der Spartenmitglieder sind Ein-Personen-Unternehmen, viele davon üben ihre Erwerbstätigkeit überwiegend zu Hause aus.

Beratung und Service zu Datenschutz

Die Einhaltung der Bestimmungen der DSGVO kann im betrieblichen Alltag zu unvorhersehbaren Folgen führen. Im Jahr 2022 ist es zu einer starken Verunsicherung bezüglich der Verwendung von Google Analytics und Google Fonts gekommen. Durch die rasche Koordinierung von Expert:innen der Bundessparte Information und Consulting mit den Landeskammern konnte ein umfassender Beratungsservice mit fachlicher Hilfestellung bereitgestellt werden.

Die sieben Bundessparten im Überblick

- Spartenwert
- Vergleichswert gesamt

¹ für BSGH, BSIC, BSH, BSI, BSTV, BSTF:
 Quelle: WKO: Mitglieder (31.12.2022), EPU (Dezember 2022), Lehrlinge (31.12.2022), Frauenanteil bei Rechtsform Einzelunternehmen

² für BSBV:
 Quelle: WKO: Mitglieder (31.12.2022), Lehrlinge (31.12.2022), aufgrund der geringen Besetzung von relevanten Datenfeldern können keine Aussagen zu EPU und Frauenanteil getätigt werden.

Bundessparte Gewerbe und Handwerk¹
287.478 aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2021/2022

- Sparte +2,1%
- Gesamt +1,6%

Frauenanteil

<div style="width: 55,8%; height: 10px; background-color: #ccc;"></div>	55,8%
<div style="width: 46,4%; height: 10px; background-color: #0070c0;"></div>	46,4%

EPU-Anteil

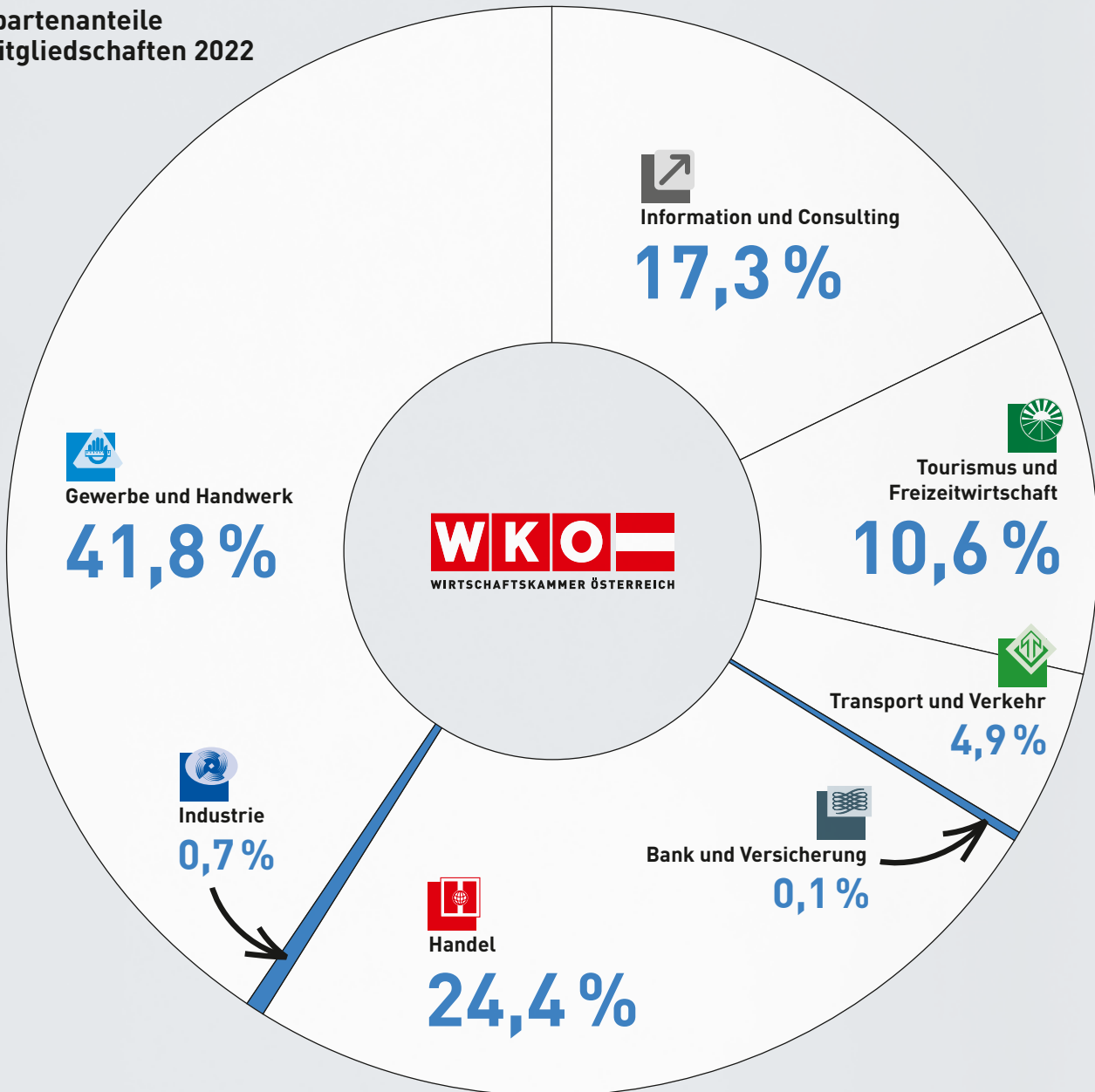
<div style="width: 67,9%; height: 10px; background-color: #ccc;"></div>	67,9%
<div style="width: 60,9%; height: 10px; background-color: #0070c0;"></div>	60,9%

Lehrlinge

46.913 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft

<div style="width: 50,8%; height: 10px; background-color: #ccc;"></div>	50,8%
---	-------

Spartenanteile Mitgliedschaften 2022



**Bundessparte
Industrie¹****5.095** aktive Spartenmitgliedschaften**Veränderungsrate 2021/2022**

- Sparte **+0,1%**
- Gesamt **+1,6%**

Frauenanteil 7,9%
 46,4%

EPU-Anteil 11,9%
 60,9%

Lehrlinge **16.428** Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
17,8%

**Bundessparte
Handel¹****167.966** aktive Spartenmitgliedschaften**Veränderungsrate 2021/2022**

- Sparte **+0,3%**
- Gesamt **+1,6%**

Frauenanteil 36,7%
 46,4%

EPU-Anteil 50,9%
 60,9%

Lehrlinge **15.193** Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
16,5%

**Bundessparte
Bank und Versicherung²****858** aktive Spartenmitgliedschaften**Veränderungsrate 2021/2022**

- Sparte **-3,7%**
- Gesamt **+1,6%**

Lehrlinge **1.218** Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
1,3%

**Bundessparte
Transport und Verkehr¹****33.956** aktive Spartenmitgliedschaften**Veränderungsrate 2021/2022**

- Sparte **+1,3%**
- Gesamt **+1,6%**

Frauenanteil 12,5%
 46,4%

EPU-Anteil 37,8%
 60,9%

Lehrlinge **2.856** Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
3,1%

**Bundessparte
Tourismus und Freizeitwirtschaft¹****73.148** aktive Spartenmitgliedschaften**Veränderungsrate 2021/2022**

- Sparte **+1,2%**
- Gesamt **+1,6%**

Frauenanteil 41,3%
 46,4%

EPU-Anteil 35,8%
 60,9%

Lehrlinge **6.949** Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
7,5%

**Bundessparte
Information und Consulting¹****119.229** aktive Spartenmitgliedschaften**Veränderungsrate 2021/2022**

- Sparte **+3,1%**
- Gesamt **+1,6%**

Frauenanteil 27,8%
 46,4%

EPU-Anteil 59,4%
 60,9%

Lehrlinge **2.764** Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
3%

Für unsere Mitglieder.

Wir arbeiten auf einem sicheren Fundament.





**Organisation,
Struktur &
Governance**

Organisation

Im Dienst der Wirtschaft

Die Wirtschaftskammer ist eine starke Interessenvertretung und eine mitgliedernahe Dienstleisterin für Österreichs Wirtschaft. Die laufende Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen stellt sicher, dass sie ihre Leistungen bestmöglich erbringen kann.

Mit Organisation und Aufbau der Wirtschaftskammer (siehe Organigramm) ist ein klares Anliegen verbunden: Die Wirtschaftskammer versteht sich als die wichtigste gestaltende Kraft für die Wirtschaft und als unverzichtbarer Dienstleister ihrer Mitglieder bei der Bewältigung der vielfältigen unternehmerischen Herausforderungen.

Klare Mission

Die Mission der WKO und damit auch der WKÖ besteht

- + in der Vertretung der gemeinsamen Interessen aller Unternehmerinnen und Unternehmer,
- + in der Förderung unternehmerischer Werte in Österreich,
- + in der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen sowie
- + im Schaffen optimaler Bedingungen für die Wirtschaft in Österreich.

Laufende Weiterentwicklung

Die WKO richtet ihre operativen Leistungen verstärkt darauf aus, die Krisenfestigkeit ihrer Mitglieder zu unterstützen und neue Erfolgsgeschichten für den Wirtschaftsstandort Österreich möglich zu machen. Mit innovativen digitalen Services und persönlicher Beratung wird die erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung der österreichischen Wirtschaft gezielt unterstützt. Als größter nichtstaatlicher Bildungsanbieter auch im digitalen Bereich leistet sie wertvolle Beiträge für die Entwicklung von Fachkräften. Damit die WKO in ihren Leistungen und Aktivitäten bestmöglich neuen Anforderungen und Bedürfnissen ihrer Mitglieder entsprechen kann, werden Strukturen und Prozesse laufend weiterentwickelt.

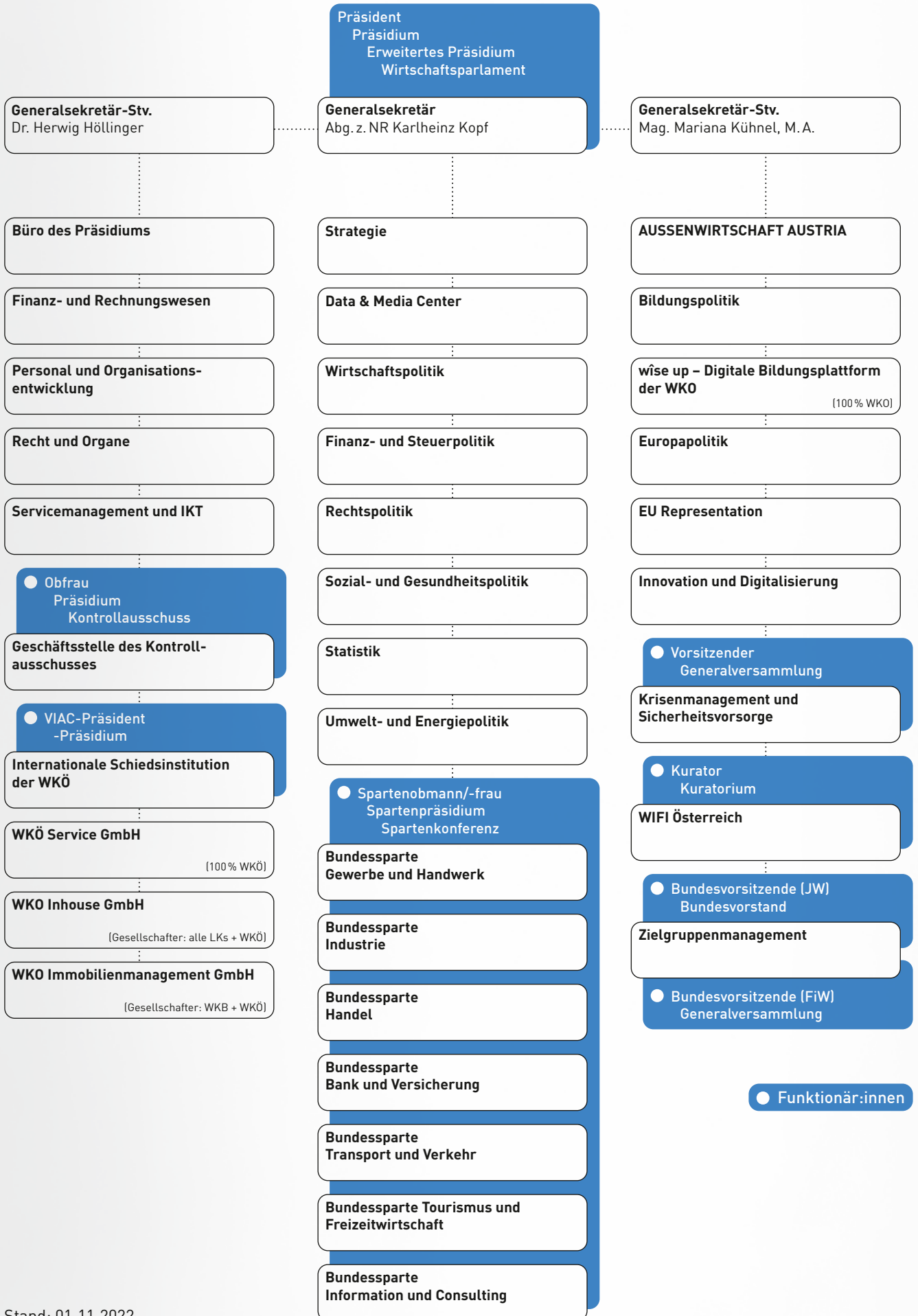
Miteinander von Ehrenamt und Management

Ein Grundprinzip der Organisation ist und bleibt das Miteinander von demokratisch gewählten, grundsätzlich ehrenamtlich tätigen Funktionär:innen sowie hauptberuflichen Mitarbeiter:innen. Die gewählten Funktionär:innen bilden als Angehörige von Kollegialorganen (Wirtschaftsparlament, Erweitertes Präsidium, Präsidium, Sparten-Präsidium, Spartenkonferenzen) und Einzelorganen (Präsident:in, Spartenobmann/-obfrau) das Organsystem. Dessen Entscheidungen und Beschlüsse sind für die politische Arbeit, Prozesse und Schwerpunkte relevant. Die Einzelorgane haben für die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und für die Umsetzung der Beschlüsse der Organe ihrer Wirkungsbereiche zu sorgen; soweit sie an der Spitze von Körperschaften stehen, sind sie auch deren gesetzliche Vertreter.

Neben dem Organsystem steht das Geschäftssystem, das „Generalsekretariat“ in der WKÖ. Es ist für die in den übertragenen und in den eigenen Wirkungsbereich der Kammer fallenden Angelegenheiten und damit auch die Unterstützung der Funktionär:innen verantwortlich.

Das Generalsekretariat gliedert sich in

- + für die Sicherstellung des Geschäftsbetriebs zuständige Abteilungen,
- + für die Interessenvertretung zuständige Abteilungen sowie
- + in die sieben Bundessparten.



Stand: 01.11.2022

Organisation auf einen Blick

Die **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** ist innerhalb der durch das Wirtschaftskammergesetz 1998 eingerichteten Wirtschaftskammerorganisation (WKO) die Bundeskammer. Sie ist ein Selbstverwaltungskörper, der seine eigenen Angelegenheiten im eigenen Wirkungsbereich autonom, eigenverantwortlich und somit ohne Einflussnahme durch den Staat wahrnimmt. Neben der Interessenvertretung gegenüber dem Bund, den Sozialpartnern, der Europäischen Union und internationalen Organisationen berät, informiert, serviert und unterstützt sie ihre Mitglieder auf vielfältigste Weise. Zur Förderung des Exports unterhält die WKÖ eine eigene Außenwirtschaftsorganisation (AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA, siehe Kapitel „Service für alle“).

Neben der WKÖ besteht in jedem Bundesland eine **Landeswirtschaftskammer**. Außerdem sind von den Wirtschaftskammern 93 bundesweit tätige **Fachverbände** und insgesamt 590 in den Ländern existierende **Fachgruppen** eingerichtet worden. Diese sind Selbstverwaltungskörperschaften mit eigenen Organen. Diese Fachorganisationen sind für die Vertretung der fachlichen Interessen der in ihnen zusammenschlossenen Berufsgruppen zuständig. Sie stehen in unmittelbarem Mitgliederkontakt (Beratung, Service) und sind für die Verhandlung und den Abschluss von Kollektivverträgen zuständig. Neben der Aus- und Weiterbildung spielen sie auch bei der Förderung der Berufsausbildung (Lehrlingswesen) eine wichtige Rolle.

Die zehn autonomen Wirtschaftskammern und die von diesen errichteten Fachorganisationen bilden zusammen die durch das Wirtschaftskammergesetz etablierte **Wirtschaftskammerorganisation**. Je sieben als **Sparten** bezeichnete Abteilungen der Kammern repräsentieren die großen Branchen der österreichischen Wirtschaft. In ihnen sind die entsprechenden Fachorganisationen zusammengefasst.

In den Sparten sind branchenmäßig verwandte Fachorganisationen zusammengefasst. Ihre Aufgaben liegen in der Koordination und dem Austausch von Informationen. Außerdem kommt ihnen bei der Herstellung des Interessenausgleichs eine wichtige Rolle zu. Sie repräsentieren die wichtigsten Sektoren der österreichischen Wirtschaft: Gewerbe und Handwerk, Industrie, Handel, Bank und Versicherung, Transport und Verkehr, Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Information und Consulting.

Partnerschaften und Beteiligungen

Für höchstmögliche Effizienz und Synergien hat die WKÖ einzelne Leistungsbereiche ausgegliedert bzw. setzt sie in Kooperation mit Partnern um. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Bildung, Facility- und Immobilienmanagement, IT-Leistungen oder die Erbringung entgeltlicher Services. 2022 bestanden folgende Beteiligungen:

- + WKO Inhouse GmbH der Wirtschaftskammern Österreichs
Anteil: 10 %
- + GS1 Austria GmbH
Anteil: 100 %
- + Service-GmbH der Wirtschaftskammer Österreich
Anteil: 100 %
- + Wirtschaftskammer Österreich Beteiligungs-GmbH
Anteil: 100 %
- + Energieinstitut der Wirtschaft GmbH
Anteil: 66,6571 %
- + wîse up – Digitale Bildungsplattform der WKO
Anteil: 60 %
- + WKO Immobilienmanagement GmbH
Anteil: 50 %
- + A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH
Anteil: 25,1138 %
- + Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH
Anteil: 25 %
- + Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.
Anteil: 1 %
- + Austrodum Prag S.R.O.
Anteil: 100 %
- + EUREM International GmbH
Anteil: 20 %

Das sagen unsere Mitglieder

Die Mitgliedernähe der Wirtschaftskammer steht auf einem sicheren empirischen Fundament: Strukturierte Mitgliederbefragungen geben regelmäßig ein umfassendes Feedback – und sind Basis für die Weiterentwicklung von Wirtschaftskammer-Leistungen.

Im Rahmen der Mitgliederbefragung werden regelmäßig österreichweit rund 7.000 Mitglieder mittels strukturierter Telefonbefragung durch ein unabhängiges

Marktforschungsinstitut befragt. Die Stichprobe ist repräsentativ und zufällig gezogen. Die Befragten wussten nicht, wer Auftraggeber der Umfrage

war. Die Mitgliederbefragung 2023 durch das MARKET-Institut brachte nachfolgende Ergebnisse.

Wirtschaftskammer wirkt

Die Frage, welche Organisation die wirkungsvollste Vertreterin der unternehmerischen Interessen ist, beantworten 67% der Mitglieder mit „Wirtschaftskammer“. Dieses sehr gute Ergebnis ist für die Wirtschaftskammer gleichzeitig ein Auftrag, auch alle anderen Mitglieder bestmöglich zu betreuen und von den Wirtschaftskammer-Leistungen zu überzeugen.

67%

Für unserer Mitglieder ist die WKÖ klare Nr. 1 als Vertreterin der unternehmerischen Interessen.

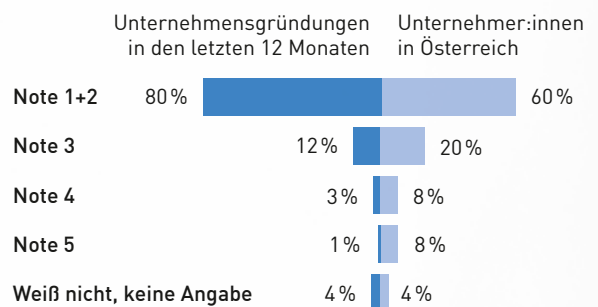
„Welche der folgenden Organisationen ist für Sie persönlich der wirkungsvollste Vertreter Ihrer unternehmerischen Interessen?“

n = 6.930; erhoben durch das Marktforschungsinstitut MARKET

Junge Betriebe besonders zufrieden

Die föderale Struktur der Wirtschaftskammer wird von den Mitgliedern geschätzt. Die regionale Zufriedenheit ist mit 60% Zustimmung besonders hoch.

Besonders hoch ist die Zufriedenheit bei jungen Unternehmer:innen: 80% der Betriebe, die in den letzten zwölf Monaten gegründet wurden, sind mit der Wirtschaftskammer zufrieden oder sehr zufrieden.



„Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wirtschaftskammer? Vergeben Sie bitte wieder eine Schulnote von 1 bis 5, 1 bedeutet dabei, dass Sie mit Ihrer Wirtschaftskammer sehr zufrieden sind, 5 bedeutet, dass Sie mit Ihrer Wirtschaftskammer gar nicht zufrieden sind.“

n = 6.930; erhoben durch das Marktforschungsinstitut MARKET

Erste Adresse für Informationen

Die Mitgliederbefragung 2023 zeigt: Von den Mitgliedern benötigte Informationen sind bei der Wirtschaftskammer leicht verfügbar und einfach zugänglich. Dies bestätigen über 70% der Unternehmen.

72%

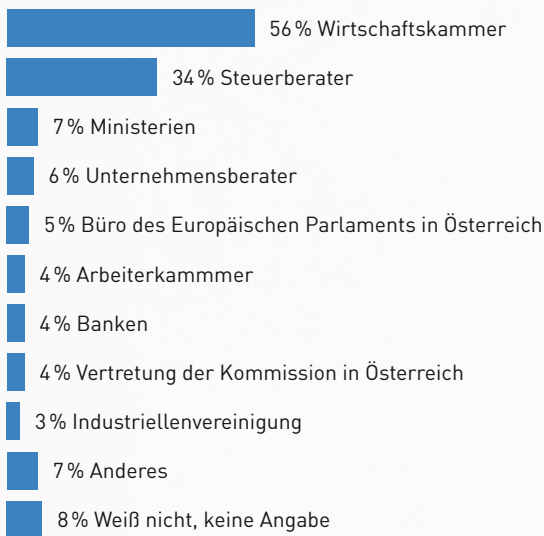
bestätigen einen einfachen Zugang zum Informationsangebot der WKÖ (Schulnoten 1 + 2)

„Wenn Sie Informationen von der Wirtschaftskammer für Ihr Unternehmen benötigen, wie leicht fällt es Ihnen, zu diesen Informationen zu kommen?“

n = 6.930; erhoben durch das Marktforschungsinstitut MARKET

Höchste Europakompetenz

Die Europakompetenz der Wirtschaftskammer hat nicht nur Tradition, sie wird auch im unternehmerischen Alltag sehr geschätzt: Für die Betriebe ist die Wirtschaftskammer mit Abstand die wichtigste Informationsquelle zu EU-Themen (56%).



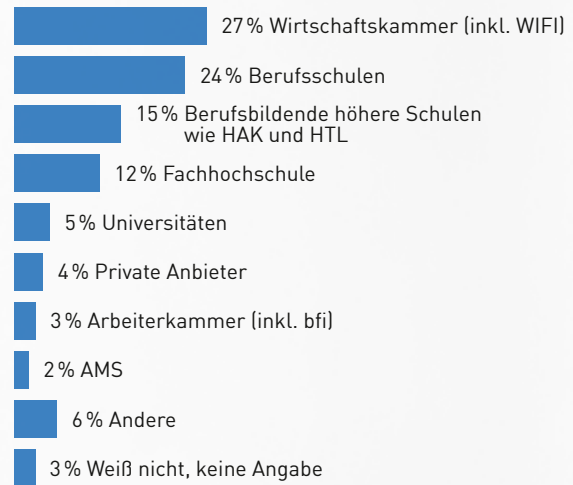
(aufgrund von Mehrfachantworten >100%)

„Wenn Sie wirtschaftsrelevante Informationen zum Thema EU benötigen, an wen würden Sie sich wenden?“

n = 1.315; erhoben durch das Marktforschungsinstitut MARKET

Nummer eins bei Aus- und Weiterbildung

Die Wirtschaftskammer ist mit ihren Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, wie etwa den WIFI, für Österreichs Unternehmen der zentrale Player im Aus- und Weiterbildungsbereich. An zweiter Stelle rangieren Berufsschulen, gefolgt von berufsbildenden höheren Schulen und Fachhochschulen.

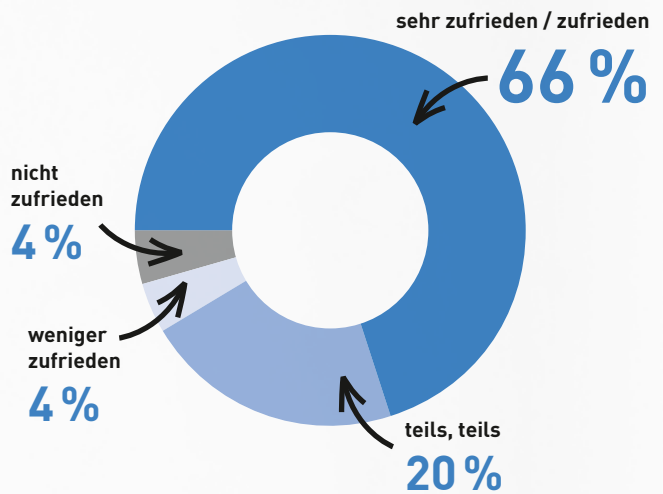


„Welche der folgenden Organisationen ist Ihrer Meinung nach der wichtigste Vertreter in der beruflichen Aus- und Weiterbildung?“

n = 1.315; erhoben durch das Marktforschungsinstitut MARKET

Große Zufriedenheit mit Service- und Beratungsleistungen

Service und Beratung durch die Fachleute der Wirtschaftskammer werden von Österreichs Unternehmer:innen sehr geschätzt. Zwei Drittel der Mitglieder sind mit den Service- und Beratungsdienstleistungen der Wirtschaftskammer zufrieden bzw. sehr zufrieden.



„Die Wirtschaftskammer bietet ihren Mitgliedern eine Fülle an Service- und Beratungsleistungen in Unternehmensfragen an. Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit dem Angebot an Service- und Beratungsleistungen?“

n = 6.930; erhoben durch das Marktforschungsinstitut MARKET

Fehlende auf 100% ohne Angabe

Staatliche Aufgaben

In staatlichem Auftrag

Neben ihren autonom zu besorgenden Aufgaben erbringt die Wirtschaftskammer in ihrem übertragenen Wirkungsbereich auch staatliche Aufgaben. Dabei kann sie sogar staatliche Behördenfunktion übernehmen.

Bei übertragenen Aufgaben ist die Wirtschaftskammer an Weisungen der jeweils zuständigen Bundesministerin bzw. des jeweils zuständigen Bundesministers gebunden. Sie fungiert als staatliche Dienststelle und – wenn Hoheitsgewalt auszuüben ist – auch als staatliche Behörde.

Staatliche Aufgaben der WKÖ

- + Abwicklung des Förderprogramms des Bundes zum Härtefallfonds
- + Erlassung von Prüfungsordnungen für die „in der jeweiligen Meister- oder Befähigungsprüfung bzw. in der jeweiligen Zusatzprüfung zu überprüfenden Lernergebnisse unter Berücksichtigung der für die Berufsausübung charakteristischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz“ im Falle der Zuständigkeit mehrerer Fachverbände
- + Wahrnehmung behördlicher Aufgaben in Angelegenheiten des Bilanzbuchhaltungswesens durch die Präsidentin / den Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich
- + Zulassung von EURES-Mitgliedern oder EURES-Partnern durch die bei der Wirtschaftskammer Österreich eingerichtete EURES-Zulassungsstelle

Staatliche Aufgaben der Landeskammern

Auch die Landeskammern haben im übertragenen Wirkungsbereich eine Vielzahl an staatlichen Aufgaben abzuwickeln. Dazu gehören:

- + Administration der dualen Berufsausbildung durch die bei den Landeskammern eingerichteten Lehrlingsstellen
- + Vergabe von Beihilfen für die betriebliche Ausbildung von Lehrlingen im Namen und auf Rechnung des Bundes durch die Lehrlingsstellen
- + Organisation der Durchführung der Meister- und Befähigungsprüfungen und der Unternehmerprüfung durch die bei den Landeskammern eingerichteten Meisterprüfungsstellen
- + Ausstellung von nichtpräferenziellen Zeugnissen über den Ursprung einer Ware
- + Führung der Verfahren zur Verleihung der Qualifikationsbezeichnung „Ingenieurin“ und „Ingenieur“ in erster Instanz gemäß der IngG-Zertifizierungsstellenverordnung
- + Tätigkeit als Standortanwalt

Spitzenfunktionär:innen und Funktionsentschädigungen

Sicher transparent

Das Führungsteam der Wirtschaftskammer Österreich besteht aus dem Präsidium, Generalsekretär:innen und Bundesspartenobleuten.

Der gesetzliche Vertreter in der WKÖ ist der Präsident. Er leitet die Kammer, überwacht die Geschäftsführung und vertritt die WKÖ nach außen. Zusammen mit den Vizepräsident:innen bildet er das Präsidium. Weitere Spitzenfunktionär:innen der WKÖ sind die Obleute der Bundessparten und deren Stellvertreter:innen, die dazu berufen sind, die gemeinsamen Interessen der in den sieben Bundessparten jeweils zusammengefassten in Fachverbänden organisierten Branchen zu vertreten.

Präsidium der WKÖ

Präsident

Dr. Harald MAHRER

Vizepräsident:innen

Martha SCHULTZ

Senator e. h. KommR Ing. Wolfgang HESOUN

Mag. Philipp GADY

Carmen GOBY

Mag. Amelie GROSS

Bgm. KommR Matthias KRENN

Abg.z. NR Dr. Christoph MATZNETTER

Generalsekretär:innen

Generalsekretär

Abg.z. NR Karlheinz KOPF

Generalsekretär-Stellvertreterin

Mag. Mariana KÜHNEL, M.A.

Generalsekretär-Stellvertreter

Dr. Herwig HÖLLINGER

Bundesspartenobleute

Bundessparte Gewerbe und Handwerk (BSGH)

Mst. Ing. Renate SCHEICHELBAUER-SCHUSTER

Bundessparte Transport und Verkehr (BSTV)

Ing. Mag. Alexander KLACSKA

Bundessparte Industrie (BSI)

Mag. Siegfried MENZ

Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (BSTF)

KommR Robert SEEBER

Bundessparte Handel (BSH)

Dr. Rainer TREFELIK

Bundessparte Information und Consulting (BSIC)

VP KommR Mag. Angelika SERY-FROSCHAUER

Bundessparte Bank und Versicherung (BSBV)

Gen.-Dir. Willibald CERNKO

Stand: Juni 2023

Klare Regeln, volle Transparenz

Das Wirtschaftskammergesetz sieht vor, dass Funktionär:innen „mit erheblicher Inanspruchnahme durch die Funktion“ Funktionsentschädigungen gewährt werden können, die zwölfmal pro Jahr gebühren. Die Gewährung von Abfertigungen sowie von Ruhe- oder Versorgungs-gewüssen ist gesetzlich ausgeschlossen (§ 50 Abs 4 WKG).

Die Obergrenze der Entschädigung des Präsi-denten ist bundesverfassungsgesetzlich fixiert. Die monatlichen Bezüge der obersten Funk-tionär:innen der gesetzlichen beruflichen Ver-tretungen auf Bundesebene dürfen höchstens 140% des monatlichen Bezugs eines Mitglieds des Nationalrats betragen. Die Funktionsent-schädigungen der anderen Funktionär:innen sind im Rahmen dieser Obergrenze in Abhän-gigkeit vom jeweiligen Verantwortungs- und Aufgabenbereich sowie von Unterschieden in der Funktion bzw. Tätigkeit festzulegen.

Monatliche Funktionsentschädigungen der Spitzenfunktionär:innen der WKÖ 2022

Funktion (WKÖ einschließlich Bundessparten)	Höchstgrenze 2022 EUR	Tatsächliche Entschädigung 2022 EUR
Präsident	13.125,98	11.893,60
Vizepräsident:in	8.920,35	5.669,80
Spartenobmann/-obfrau	4.570,65	3.047,10
Spartenobmann/-obfrau-Stv.	2.285,25	1.523,50

Wähler:innengruppen-Förderungen

Demokratie fördern

Zur demokratischen Kultur in der gesetzlichen Interessenvertretung der Wirtschaft gehört auch die Förderung der unterschiedlichen Wähler:innengruppen. Auch Höhe und Aufteilung der Förderung werden demokratisch beschlossen.

Die Wirtschaftskammern haben den gesetzlichen Auftrag, die im jeweiligen Wirtschaftsparlament vertretenen Wähler:innengruppen zu unterstützen. Mit der WKÖ-Wähler:innengruppen-Förderung wird die demokratisch legitimierte Tätigkeit der im Wirtschaftsparlament vertretenen Wähler:innengruppen im Rahmen der Selbstverwaltung der Wirtschaft unterstützt. Die Festlegung der WKÖ-Wähler:innengruppen-Förderungen erfolgt im Rahmen eines demokratischen Prozesses. Höhe und Aufteilungsschlüssel der Fraktionsförderung werden von den gewählten Vertreter:innen der Mitglieder im Präsidium der jeweiligen Kammer beschlossen.

Vorteile für kleine Gruppen

Bei der Aufteilung des Gesamtbetrags auf die einzelnen Wähler:innengruppen wird seitens der WKÖ ein minderheitenfreundlicher Sockel-

betrag vergeben, der die kleinen Wähler:innengruppen begünstigt. Der Rest wird in Abhängigkeit von den einzelnen Wähler:innengruppen bei den letzten Wahlen erreichten Stimmen und Mandaten verteilt.

Es ist gesetzlich klar geregelt, dass diese Gelder nicht an politische Parteien fließen oder für Parteizwecke verwendet werden dürfen. Die finanziellen Mittel dienen ausschließlich der Arbeit der Wähler:innengruppen innerhalb der Wirtschaftskammerorganisation. Finanziert werden Personalaufwand, Büroaufwand, Sachaufwand für Administration und Öffentlichkeitsarbeit. Die wahlwerbenden Gruppen müssen einen Verwendungsnachweis erbringen und bestätigen, dass von den zur Verfügung gestellten Mitteln nichts an politische Parteien weitergeleitet wurde und dass aus diesen Mitteln keine Parteienfinanzierung erfolgte.

WKÖ-Wähler:innengruppen-Förderungen gemäß dem Rechnungsabschluss 2022

Unterstützung der Wähler:innengruppen	Betrag in EUR
Industrielliste / Industriellenvereinigung	888.732,50
Österreichischer Wirtschaftsbund	4.797.925,04
Grüne Wirtschaft	684.611,71
Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Österreich	788.067,88
Freiheitliche Wirtschaft	578.509,84
Fachliste der gewerblichen Wirtschaft Österreich	97.117,55
NEOS – Unternehmerisches Österreich (UNOS)	179.757,41
	8.014.721,93

© Marek Knopp



Das Wirtschaftsparlament besteht aus acht Mitgliedern des Präsidiums, 100 Spartenvertreter:innen, neun Präsident:innen der Landeskammern sowie weiteren 16 Mitgliedern.

Das Wirtschaftsparlament tagt zweimal jährlich und beschließt den Voranschlag und den Rechnungsabschluss der Kammer. Darüber hinaus entscheidet es u. a. über die Errichtung von Fachverbänden und die Behandlung von politischen Anträgen.



A man with a beard and glasses, wearing a dark blue suit, is sitting at a desk in an office. He is smiling and talking on a black mobile phone held to his ear. His left arm is crossed over his chest, and his right hand is holding the phone. The background is a bright, modern office with glass partitions and other people working in the distance.

**Unsere Kontrolle
hat Qualität.**

Kontrolle, Compliance & Krisen- management



Gebarung

Strenge Kontrolle

Die finanzielle Gebarung der Wirtschaftskammer unterliegt einem strengen internen und externen Kontrollsystem. Auch der Rechnungshof prüft, wie mit den Beiträgen der Mitglieder umgegangen wird.

Die finanzielle Gebarung der Wirtschaftskammer hat nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu erfolgen. Die Grundsätze für das Rechnungswesen und dessen Organisation sind in der Haushaltsordnung genau geregelt. Für jedes Haushaltsjahr ist entsprechend den Vorgaben des Wirtschaftskammergesetzes und der Haushaltsordnung ein Voranschlag (Plan-Gewinn- und -Verlustrechnung) zu erstellen. Er bildet die Grundlage der Wirtschaftsführung für das Haushaltsjahr. Die Mittelverwendung erfolgt jeweils auf Grundlage der Vorschriften in der Haushaltsordnung und der durch die zuständigen Organe gefassten Beschlüsse. Die diesbezüglichen Kompetenzen und Verantwortlichkeiten von der Mittelfreigabe über die Budgetprüfung bis zur Budgeteinhaltung sind in den „Richtlinien zur Dezentralen Budgetverantwortung“ geregelt. Wesentlicher Grundsatz ist neben festgelegten Freigabegrenzen das Vier-Augen-Prinzip (Trennung insbesondere von Sachbearbeitung und Zahlungsfreigabe), wobei zur Sicherstellung der Regelkonformität die Prozesse weitestgehend digitalisiert und automatisiert sind.

Unabhängiger Kontrollausschuss

Zur Kontrolle der Gesamtheit von Maßnahmen, die finanzielle Auswirkungen haben und die insbesondere von den Wirtschaftskammern und Fachorganisationen gesetzt werden, ist in der WKO ein Kontrollausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus 15 Personen, die aus dem Kreis der Kammermitglieder vom Wirtschaftsparlament der WKÖ gewählt werden. Die Mitglieder des Kontrollausschusses sind bei der Ausübung ihres Amtes an keine Weisungen gebunden und damit unabhängig. Außerdem dürfen sie während der Dauer ihres Amtes keine andere Funktion innerhalb der WKO bekleiden.

Bei ihrer prüfenden und kontrollierenden Tätigkeit, in deren Rahmen sie die Maßstäbe der ziffernmäßigen Richtigkeit, der Rechtmäßigkeit,

der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Zweckmäßigkeit anzulegen haben, werden die Mitglieder des Kontrollausschusses von einer Geschäftsstelle unterstützt, die bei der WKÖ eingerichtet ist und der es obliegt, die Gebarungskontrollen durchzuführen.

Staatliche Kontrolle durch den Rechnungshof

Über die interne Kontrolle hinaus unterliegen die WKÖ, die Wirtschaftskammern in den Ländern und die Fachorganisationen (so wie alle anderen Kammern, die der freien Berufe, die Arbeiter-, die Landarbeiter- und die Landwirtschaftskammern) der Kontrolle durch den staatlichen Rechnungshof. Er kann die Gebarung der gesetzlichen beruflichen Vertretungen überprüfen, die ihm alljährlich Voranschlag und Rechnungsabschluss zu übermitteln haben. Von der Prüfbefugnis des Rechnungshofs ausgenommen sind – zur Wahrung der Autonomie der Selbstverwaltung – Organbeschlüsse, welche Aufgaben der Interessenvertretung betreffen.

Aufsicht durch BMAW und Wirtschaftskammern

Die Wirtschaftskammern und Fachorganisationen unterliegen der Aufsicht des Bundesministers für Arbeit und Wirtschaft. Er ist dazu befugt, sich umfassend zu informieren und rechtswidrige Beschlüsse aufzuheben. Außerdem bedürfen bestimmte Satzungen, die von Organen der WKÖ erlassen werden, seiner Genehmigung.

Zur Entlastung der staatlichen Aufsicht ist in der WKO auch eine selbstverwaltungsinterne Aufsicht eingerichtet: Die Landeskammern haben insbesondere die von ihnen errichteten Fachgruppen zu beaufsichtigen. Die WKÖ hat sämtliche nach dem Wirtschaftskammergesetz gebildeten Körperschaften zu beaufsichtigen. Instrumente sind Informationsrechte, Genehmigungsvorbehalte und die Möglichkeit, rechtswidrige Beschlüsse aufzuheben.

Compliance

Klare Regeln für alle

Compliance und entsprechende Schulungen werden in der Wirtschaftskammer großgeschrieben: Das konsequente Einhalten von gesetzlichen Anforderungen und freiwilligen internen Vorgaben ist für die WKÖ auch aufgrund ihrer Verantwortung und Vorbildwirkung im In- und Ausland von großer Bedeutung.

Das Compliance-Programm der WKÖ beschreibt den Anspruch an verantwortliches Verhalten aller WKÖ-Mitarbeitenden in ihrem Umgang mit Mitgliedern, Mitarbeiter:innen, Amtsträger:innen, Geschäftspartner:innen und anderen Stakeholder:innen. Kern des Compliance-Programms sind Compliance-Richtlinien, zu deren Einhaltung alle Mitarbeiter:innen und Funktionär:innen verpflichtet sind. Themen dieser Richtlinien sind insbesondere Zeichnungsregeln und die Vertretung nach außen, Datenschutz, Informationssicherheit, Repräsentationen und Geschenkkannahme, Auftragsvergabe oder Reiserichtlinien. Zur Gewährleistung der Einhaltung aller Gesetze und Regelungen werden die internen Compliance-Richtlinien laufend evaluiert und aktualisiert.

Umfassende Schulung

Die Compliance-Maßnahmen der WKÖ haben das Ziel, das Risiko von Rechtsverstößen zu verringern, sie frühzeitig zu erkennen bzw. zu vermeiden. Zu diesem Zweck werden in den jeweiligen Organisationseinheiten umfassende Schulungen abgehalten und neue Mitarbeiter:innen systematisch zentral geschult. Darüber hinaus werden alle Organisationseinheiten mittels interner Mitteilungen der Kammerleitung über neue Handlungsanforderungen informiert. Einzelne Rechtsgebiete werden über ein eLearning-Tool abgedeckt.

Die WKÖ legt großen Wert darauf, dass alle WKÖ-Mitarbeitenden bei Zweifeln an der Rechtmäßigkeit von Handlungen aktiv und frühzeitig Rat holen. In der Abteilung Recht und Organe stehen auch für Compliance-Themen Ansprechpartner:innen zur Verfügung.

Hinweisgeber:innensystem zur Meldung von Verstößen

Das Hinweisgeber:innensystem der WKÖ dient dazu, vom Hinweisgeber:innenschutzgesetz erfasste Verstöße festzustellen. Mitarbeiter:innen,

Lieferant:innen oder Dritte können dort ihre Wahrnehmungen melden. Darüber hinaus werden Mitarbeiter:innen ermutigt, Verstöße gegen externe oder interne Vorgaben an die Kammerleitung oder die Abteilungen Recht und Organe sowie Personal und Organisationsentwicklung zu melden. Sämtliche Verdachtsfälle werden überprüft. Die WKÖ sieht es als wesentlich an, im Falle eines Fehlverhaltens schnell und konsequent zu agieren und entsprechende Maßnahmen und Prozesse zu entwickeln, um künftige Vorkommnisse zu vermeiden.

Zeichnungsregeln und Vergaben

Die Zeichnungsregeln der WKÖ sehen vor, in welchen Geschäftsfällen und bis zu welchem Betrag bestimmte Personen nach außen vertretungsberechtigt sind. In einigen Fällen ist vorgesehen, weitere Abteilungen – z. B. Recht, Kommunikation, IT – einzubinden.

Interne Richtlinien zur Auftragsvergabe verpflichten die Mitarbeitenden, auch im Bereich der gesetzlich möglichen Direktvergabe bereits für geringere Beträge drei Vergleichsangebote einzuholen. Dadurch soll eine zweckmäßige Mittelverwendung und Transparenz gewährleistet werden. Vor Einleitung eines Vergabeverfahrens ist die Abteilung Recht und Organe beizuziehen.

Hohes Datenschutzniveau

Die WKÖ sichert ein hohes Datenschutzniveau durch Schulungen und Audits in allen Organisationseinheiten. Der Rechtsbereich gibt umfassende Unterstützung in allen Datenschutzfragen.

Kommt es trotz dieser Vorkehrungen zu einem Verlust, einer Veränderung oder einer unbefugten Weitergabe oder einem unbefugten Zugriff auf personenbezogene Daten, erfolgt eine Meldung an die zuständige Datenschutzbehörde.

Krisenmanagement

Handlungsfähig auch in Krisen

Die Erfahrungen von Pandemie, Energiemangellagen oder Cyberangriffen erfordern wirksames und vorausschauendes Krisenmanagement. Die Wirtschaftskammer hat sich dafür auch strukturell neu aufgestellt.

Mit der Einrichtung der Stabsstelle Krisenmanagement & Sicherheitsvorsorge (StbKS) im Jahr 2020 hat die Wirtschaftskammer Österreich ihr Krisenmanagement gezielt weiterentwickelt. Ziel ist es, die WKÖ auch in akuten Krisen funktionsfähig zu halten, ihre Führungsfähigkeit sicherzustellen und ein ausreichendes Maß an Kommunikation und Information für die Mitglieder zu gewährleisten. Damit soll einerseits ein Beitrag zum staatlichen Krisenmanagement geleistet werden. Andererseits sollen die Unternehmen weiterhin möglichst umfassend serviziert werden.

Wesentliche Maßnahmen dafür sind:

- + Einrichtung eines semipermanenten WK-Krisenstabs: Dieser setzt sich – angelehnt an klassische Stabsstrukturen – aus definierten Teams zusammen (Personal, Lage, Leitung, Versorgung, Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation, Informations- und Kommunikationsmittel). Der Krisenstab ist mit Expert:innen aus der WKÖ besetzt. Er berät im Anlassfall die Kammerleitung und gewährleistet, dass diese aktionsfähig bleibt.
- + Bildung eines kammerübergreifenden Netzwerks „Krisenreaktion und Resilienz – K2R“: Jede Landeskammer nominierte eine:n Vertreter:in zur Mitwirkung am K2R-Netzwerk. Moderiert wird das Netzwerk durch die WKÖ. In diesem Format findet die notwendige periodische Koordination statt, um eine abgestimmte Krisenprävention und -bewältigung der gesamten WK-Organisation sicherzustellen mit dem Ziel die Awareness bei den Mitgliedern zu steigern.

Relevante Krisenszenarien

Das Krisenmanagement hat insbesondere vier Krisenszenarien im Fokus, die für die österreichischen Unternehmen besonders relevant sind:

- + Gesundheit und Naturgefahren (Epidemien und Pandemien, großflächige radioaktive, biologische und chemische Verseuchungen sowie Naturgefahren)
- + Energie (Energiemangellagen und Blackout)
- + Cyber (großflächige, lang andauernde, auf Datenkorruption ausgerichtete Cyberangriffe, IKT-Netzwerksicherheit sowie Ausfall der elektronischen Kommunikation)
- + Sicherheit (innere Konflikte in Österreich sowie äußere Konflikte mit Auswirkungen auf Österreich – einschließlich der Bereiche Terrorismus sowie sonstiger bewaffneter Konflikte).

Krisenvorsorge in der WKÖ

Stabstelle Krisenmanagement und Sicherheitsvorsorge (StbKS)

Aufgaben zur vorausschauenden Krisen-, Katastrophen- und Sicherheitsvorsorge

Schnittstelle

- + zur staatlichen Wirtschaftslenkung nach dem Versorgungssicherungsgesetz (VersSG)
- + zum staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM)
- + zum staatlichen Programm Schutz Kritische Infrastruktur (APCIP)

WKÖ-Krisenstab zum Angriffskrieg in der Ukraine

Krisenstab zur Bewertung der Auswirkungen auf heimische Unternehmen und Vorbereitung von Unterstützungsmaßnahmen für betroffene Unternehmen

Von Februar bis April 2022 regelmäßige Abstimmungen mit den Aussenwirtschaftszentren Russland und Ukraine, betroffenen Abteilungen und allen Bundessparten

Einschätzungen der wirtschaftlichen Lage und möglicher Auswirkungen von wirtschaftlichen Gegenmaßnahmen

Blackout-Präventionsmaßnahmen der WKÖ

Einrichtung eines semipermanenten Krisenstabs (+Fachstabs)

WKÖ-internes Projekt zur Blackout-Prävention

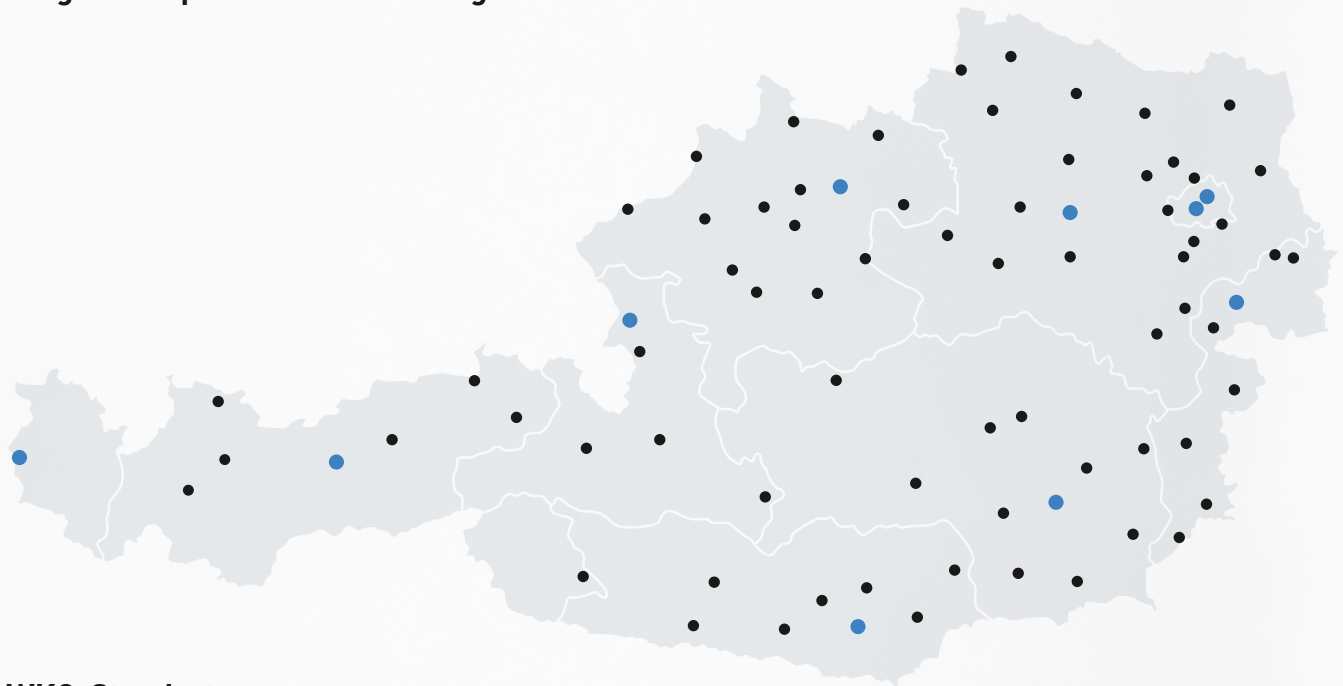
Maßnahmen und Beschaffung von Notfall-Ausrüstung

Informationen und Schulungen bzgl. krisenresilienter WKÖ-Mitarbeiter:innen

Krisen- bzw. Notfallübungen für Krisen- und Fachstab sowie für Notfallteam

Auf das Netzwerk der Wirtschaftskammer ist Verlass. In ganz Österreich ...

Die Wirtschaftskammer sorgt mit ihren Standorten im In- und Ausland dafür, dass Unternehmen bei ihren Aktivitäten bestmöglich unterstützt werden. Serviceleistungen, Beratungsangebote und persönliche Anlaufstellen liefern in allen unternehmerischen Fragen kompetente Hilfestellung.



WKO-Standorte

- | | | | |
|--|--|--|--|
| + Amstetten | + Grieskirchen | + Linz/Linz Land/
Wirtschaftskammer
Oberösterreich | + St. Pölten/
Wirtschaftskammer
Niederösterreich |
| + Bad Ischl | + Güssing | + Lungau | + St. Veit an der Glan |
| + Baden | + Hartberg-Fürstenfeld | + Mattersburg | + Steyr/Steyr Land |
| + Braunau am Inn | + Hermagor | + Melk | + Südoststeiermark |
| + Bruck an der Leitha | + Hollabrunn | + Mistelbach | + Südsteiermark |
| + Bruck-Mürzzuschlag | + Horn | + Mödling | + Tennengau |
| + Deutschlandsberg | + Imst | + Murau-Murtal | + Tulln an der Donau |
| + Eferding | + Innsbruck Stadt/
Innsbruck Land/
Wirtschaftskammer Tirol | + Neunkirchen | + Urfahr-Umgebung |
| + Eisenstadt und
Umgebung/Wirtschafts-
kammer Burgenland | + Jennersdorf | + Neusiedl am See | + Villach/Villach-Land |
| + Ennstal/Salzkammergut | + Kirchdorf an der Krems | + Oberpullendorf | + Vöcklabruck |
| + Feldkirch/Wirtschafts-
kammer Vorarlberg | + Kitzbühel | + Oberwart | + Voitsberg |
| + Feldkirchen | + Klagenfurt/Klagenfurt
Land/Wirtschaftskammer
Kärnten | + Perg | + Völkermarkt |
| + Flachgau/Salzburg-
Stadt/Wirtschafts-
kammer Salzburg | + Klosterneuburg | + Pinzgau | + Waidhofen an der Thaya |
| + Freistadt | + Korneuburg-Stockerau | + Pongau | + Weiz |
| + Gänserndorf | + Krems | + Purkersdorf | + Wels/Wels Land |
| + Gmünd | + Kufstein | + Reutte | + Wiener Neustadt |
| + Gmunden | + Landeck | + Ried im Innkreis | + Wirtschaftskammer
Österreich |
| + Graz/Graz-Umgebung/
Wirtschaftskammer
Steiermark | + Leoben | + Rohrbach-Berg | + Wirtschaftskammer Wien |
| | + Lienz | + Schärding | + Wolfsberg |
| | + Lilienfeld | + Scheibbs | + Zwettl |
| | | + Schwaz | |
| | | + Schwechat | |
| | | + Spittal an der Drau | |

... und weltweit



Stand 1.1.2023

Für unsere Mitglieder.

Gemeinsam schaffen wir mehr.





**Human
Resources &
Mitarbeiter:innen**

Unsere Mitarbeiter:innen

Die besten Köpfe für die Wirtschaft

Bestens ausgebildete und motivierte Mitarbeiter:innen sind ein Schlüssel für eine erfolgreiche Arbeit im Interesse der österreichischen Wirtschaft. Die Wirtschaftskammer entwickelt deshalb ihr Personal laufend weiter.

Mitarbeiter:innen 2022 auf einen Blick

Vollzeitäquivalente	1.067
Mitarbeiter:innen	1.172*
in Teilzeit	30%
davon Mitarbeiter:innen der Fachverbände	348
Vollzeitäquivalente	309
Lehrlinge	10
Frauenanteil	62%
in der 1. Führungsebene	33%
in der 2. Führungsebene	38%
Durchschnittsalter Frauen	44,49
Durchschnittsalter Männer	46,96
Fluktuation	2%

*Ohne Sur-Place-Personal und ohne Mitarbeiter:innen der Tochtergesellschaften, inklusive Fachverbände.



WKÖ-Zukunftsbild 2025



Spürnasenecke

1.172 Mitarbeiter:innen (siehe Tabelle) waren 2022 für die Mitglieder der WKÖ im Einsatz. Damit sie ihre Leistungen für Service und Interessenvertretung bestmöglich erbringen können, setzt die Wirtschaftskammer auf gezielte Weiterentwicklung für Fach- und Führungskräfte.

WKÖ-Kompass gibt Orientierung

Das jährliche Mitarbeiter:innengespräch wurde vom WKÖ-Kompass abgelöst. Vermehrte Team- und Projektarbeit, kürzere Entscheidungsintervalle und wechselnde Rahmenbedingungen erforderten neue Instrumente. Der WKÖ-Kompass besteht aus Leistungs-Navi, Team-Navi und Kritikgespräch. Die Ergebnisse liefern Mitarbeiter:innen und Führungskräften Orientierung für die weitere Entwicklung in Richtung Teamarbeit und Eigenverantwortung.

WKÖ-Zukunftskompetenzen für morgen

Unter Berücksichtigung von Megatrends und des WKÖ-Zukunftsbildes 2025 forciert die Wirtschaftskammer die Zukunftskompetenzen Resilienz, Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und -bereitschaft, Engagement, Kommunikationsfähigkeit, Informations- und Wissensmanagement, Lernbereitschaft und Empathie. Die entsprechende Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter:innen wird gezielt unterstützt.

Bessere Vereinbarkeit durch Betriebskindergarten

Am 1. Februar 2022 beging der auf Initiative von Präsident Harald Mahrer und Vizepräsidentin Martha Schultz errichtete Betriebskindergarten sein einjähriges Jubiläum. 40 Kinder im Alter zwischen ein und sechs Jahren werden von Pädagog:innen betreut. Der WKÖ-Betriebskindergarten ist mit einer Spürnasenecke ausgestattet.



© Paul Gruber



Experimente aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik fördern im WKÖ-Kindergarten bereits bei den Kleinsten den Forschergeist – und die Fachkräfte von morgen.

Quelle: WKÖ



Gemeinsamer Sport für den guten Zweck: das WKÖ-Team beim Business Run 2022.

Familienfreundliche Arbeitgeberin

Maßnahmen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf setzte die WKÖ 2022 auch mit ihrer Rezertifizierung beim Audit „berufundfamilie“. Für die Periode 2022–2025 liegt der Schwerpunkt auf „Mobiles Arbeiten / Homeoffice“. Neben der Evaluierung der Homeoffice-Betriebsvereinbarung und Trainingsangeboten für mobiles Arbeiten steht auch eine Homeoffice-Toolbox für „Remotes Führen“ auf dem Programm.

Neu und besser arbeiten

Das WKÖ-Projekt „Entdecke das neue Arbeiten“ beschäftigt sich mit der Kultur der Organisation und den unterschiedlichen Tätigkeiten der Mitarbeitenden. Ein interdisziplinäres Scrum-Team von 15 Mitarbeiter:innen aus zehn Abteilungen erarbeitete ein Entwicklungskonzept, um die interessenpolitische Arbeit der WKÖ noch schlagkräftiger zu machen.

Business Run für Krebshilfe

Im Jahr 2022 hat die WKÖ erneut für ihre sportbegeisterten Mitarbeiter:innen die Teilnahmegebühr am Wien Energie Business Run übernommen. Teamgeist, das gemeinsame Sporterlebnis und der gute Zweck stehen dabei stets im Mittelpunkt. Der Erlös der Tombola ging an die Österreichische Krebshilfe.

Diversity fördern

Bereits 2010 wurde die österreichische „Charta der Vielfalt“ von der WKÖ mitgestartet. Dies ist eine Initiative zur Förderung der Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft – unabhängig von Geschlecht, Lebensalter, Herkunft und Hautfarbe, sexueller Orientierung, Religion, Weltanschauung sowie körperlicher oder geistiger Behinderung. Ziel ist es, die Attraktivität der WKÖ als Arbeitgeberin zu steigern und Vielfalt als Ressource für die Mitglieder- und Stakeholder:innenbetreuung zu nutzen. 2022 wurde auch der Diversity-Kongress gesponsert.

Anti-Bias-Schulung über die Lernplattform wîse up

2022 wurde interessierten Mitarbeiter:innen über die Lernplattform wîse up eine Anti-Bias-Schulung zur Verfügung gestellt. Die Lernstrecke gibt einen Überblick über die verschiedenen Arten der Voreingenommenheit, die am Arbeitsplatz auftreten können. Der Kurs beinhaltet praktische Tipps und Tricks zur Bias-Vermeidung im Arbeitsalltag.

DisAbility-Awareness-Trainings

2022 wurden bereits zum zweiten Mal DisAbility-Awareness-Trainings für alle Mitarbeiter:innen angeboten. Dabei erfolgte die Moderation durch Menschen mit Behinderung, die voll im Arbeitsleben stehen und durch ihr Können und ihren Einsatz die Behinderung zur Nebensache werden lassen. Verschiedene Übungen und Informationen unterstützten die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen für Inklusion.

Programme für Trainees

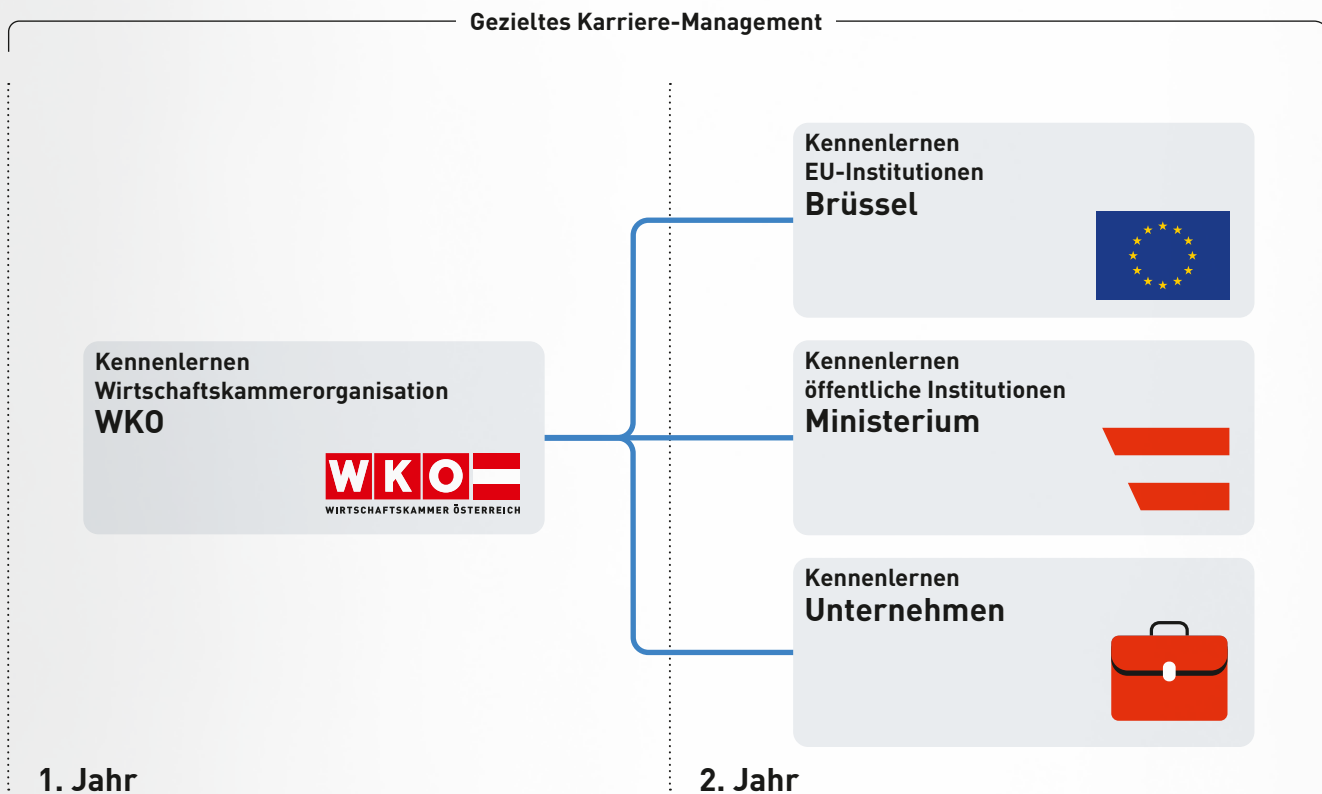
2022 startete bereits der 20. Traineeurnus. 13 Trainees sind in einer der Ausbildungsstufen im In- und Ausland eingesetzt.

Ziele des WKÖ-Traineeprogramms sind, die Interessenvertretung auf EU-Ebene zu unterstützen, das Netzwerk zwischen WKÖ, Wirtschaft und Institutionen zu erweitern und die Laufbahn der Trainees zu fördern. Bei regelmäßigen Netzwerktreffen wird der Kontakt der 106 Absolvent:innen des Traineeprogramms zur WKÖ gepflegt. Mit dem Jahr 2022 wurde ein Mentoringprogramm für Trainees eingeführt. Den Trainees wird seither für die Zeit des zweijährigen Ausbildungsprogramms eine Mentor:in zur Seite gestellt. Das soll Integration und Netzwerkbildung innerhalb der WKÖ gezielt unterstützen.


Lehrlinge weiterentwickeln

Um junge Frauen für Technologieberufe zu begeistern und ihr Interesse zu wecken, unterstützt die WKÖ den „Girls Day“-Lehrlingshackathon. Zwei ehemalige WKÖ-Lehrlinge konnten sich 2022 gegenüber 35 jungen Frauen aus acht Betrieben beweisen. Sie haben in der Kategorie „Rookies“ den dritten Platz gewonnen. Die Lehrlinge überzeugten die Jury mit ihrer App „Fit am Arbeitsplatz“.

WKÖ-Traineeprogramm



Für unsere Mitglieder.

A man and a woman, both wearing white shirts, are in a modern office setting. The man is seated at a desk, working on a laptop. The woman stands behind him, looking at the screen. On the desk, there is also a tablet. They are positioned in front of a large window that offers a view of a cityscape. The lighting is bright and natural, suggesting daytime. The overall atmosphere is professional and collaborative.

**Andere reden
über Verantwortung.
Wir leben sie.**

**Corporate
Responsibility**



Nichtfinanzielle Berichterstattung

Nachhaltige Organisation

Die WKÖ nimmt als gesetzliche Interessenvertretung und Sozialpartner eine Schlüsselfunktion für gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit in Österreich ein. Über die (nichtfinanziellen) Leistungen der Wirtschaftskammer als Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung wird nach den aktuellen Vorgaben des Global Sustainability Standards Board (GRI-Standards) berichtet.

HINWEIS: Der vorliegende WKÖ Geschäftsbericht 2022 umfasst das Geschäftsjahr 2022 (1. Jänner bis 31. Dezember) und bezieht sich auf den Hauptstandort der WKÖ in der Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien.

Da der WKÖ Geschäftsbericht 2022 im Juni 2023 erscheint, wurde themenspezifisch auch der Bezug zum aktuellen Geschäftsjahr hergestellt. Der letzte Bericht zum Thema Nachhaltigkeit bezog sich auf den Berichtszeitraum 2020.

Weitere Informationen: nachhaltigkeit@wko.at

Als Organisation ist es Ziel der WKÖ, zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Das erfordert auch, intern auf nachhaltige Strategien, Strukturen und Prozesse zu setzen und diese entsprechend weiterzuentwickeln. Die WKÖ versteht sich zudem als kompetenter Partner der österreichischen Betriebe auf dem Weg zu einem nachhaltig erfolgreichen Wirtschaftsstandort Österreich.

Wesentliche Beiträge der WKÖ für mehr Nachhaltigkeit sind daher:

- + Stärkung der Bewusstseinsbildung für die Themen Nachhaltigkeit und Krisenfestigkeit des Wirtschaftsstandortes durch zielgruppenspezifische Kommunikation
- + Aufzeigen der Vorteile und Chancen einer nachhaltigen und resilienten Wirtschaftsweise für Mitgliedsbetriebe
- + Unterstützung der Mitglieder bei ihrem unternehmerischen Engagement, z. B. im Rahmen der Gründerberatung
- + Stärkung der Position der Wirtschaft als kompetenter Ansprechpartner in Sachen Nachhaltigkeit

Orientierung an SDGs

Bei ihren Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung orientiert sich die WKÖ an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Ausgangspunkt des Nachhaltigkeitsbegriffes der SDGs sind die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit, die „Wirtschaft“, „Umwelt“ und „Gesellschaft“ umfassen und gleichrangig gewichtet werden.



Für die Wirtschaft bedeuten die SDGs aber nicht, dass sich jedes einzelne Unternehmen für alle 17 Ziele gleichermaßen engagieren muss. Jedes Unternehmen soll dort einen Beitrag leisten, wo es das beste Zusammenwirken mit seiner unternehmerischen Tätigkeit gibt.

Nachhaltigkeit als strategisches Ziel

Im WKÖ-Zukunftsbild 2025 sind Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung klar verankert: Die Wirtschaftskammer richtet ihre Leistungen in ihren drei strategischen Geschäftsfeldern Interessenvertretung, Service und Bildung verstärkt darauf aus, die Krisenfestigkeit der Mitglieder zu unterstützen und neue nachhaltige Erfolgsgeschichten für den Wirtschaftsstandort Österreich möglich zu machen.

Nachhaltigkeit und Krisenfestigkeit sind im Verständnis der WKÖ nicht getrennt zu betrachten: Um einen adäquaten Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten zu können, braucht es gesunde Unternehmen. Wirtschaftliche Leistungskraft ist das Fundament für eine sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung. Nur finanziell stabile und widerstandsfähige Unternehmen sind in der Lage, den ökologischen Erneuerungs- und Dekarbonisierungsprozess durch Entwicklung und Anwendung umweltfreundlicher Technologien zu bewerkstelligen.

Die WKÖ verbindet daher in ihrem Zukunftsbild 2025 mit ihren Leistungen für ihre Mitglieder das Anliegen, wirtschaftliches Wachstum mit erhöhter Krisenfestigkeit und den ökonomischen Chancen einer nachhaltigen Entwicklung zu verknüpfen und als Wettbewerbsvorteil für neue Geschäftsideen zu nutzen.



WKÖ-Zukunftsbild
2025

Schlüsselthemen für nachhaltiges Handeln

Für einen nachhaltigen Entwicklungsprozess und die Identifikation der wesentlichen Themen für nachhaltiges Handeln der Organisation führte die WKÖ 2020 einen breit angelegten Partizipationsprozess durch, u. a. mit 1.058 Mitarbeiter:innen, 935 Funktionär:innen und Mitgliedsunternehmen mit CSR-

und Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie 538 Personen aus dem WKÖ-Wirkungsumfeld (Verwaltung und Politik in Österreich und EU, Wissenschaft und Medien). Der nachfolgende Überblick dokumentiert die zentralen Handlungsfelder unter Berücksichtigung des GRI-Kontextes.

WKÖ-Handlungsfelder für Nachhaltigkeit

Verantwortungsvolles Management

Mitgliederzufriedenheit

Die Zufriedenheit ihrer Mitglieder ist für die WKÖ von zentraler Bedeutung. Deshalb erheben wir in regelmäßigen Abständen im Rahmen unseres WKÖ-Balanced-Scorecard-Managements, wie die Organisation als Interessenvertretung, Servicedienstleisterin und Bildungsanbieterin die bestehenden Informations- und Serviceangebote für die Wirtschaft optimiert und die Aspekte Krisenfestigkeit und Nachhaltigkeit der WKÖ-Mitgliedsunternehmen stärkt.

Handlungsfeld im GRI-Kontext:
Individuelles Thema der WKÖ – keine GRI-Entsprechung.

Gesellschaftliche Mitgestaltung

Vielfalt und Veränderungsdynamik in der Gesellschaft nehmen seit Jahren zu. Ein gelingendes gesellschaftliches Zusammenleben erfordert auch gesellschaftlich wirksame Innovationen, die wir als Interessenvertretung gemeinsam mit den Unternehmer:innen für Gesellschaft und Wirtschaft mitgestalten wollen. Ziel ist es, die Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei unseren Stakeholder:innen zu stärken und die Chancen und Vorteile einer nachhaltigen Wirtschaftsweise in den Vordergrund zu rücken.

Handlungsfeld im GRI-Kontext:
Individuelles Thema der WKÖ – keine GRI-Entsprechung.

Verantwortung für Mitarbeiter:innen

Neues Arbeiten

Digitalisierung, Globalisierung und der Wandel zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft verändern unsere Arbeitswelt. Teamarbeit, Projektorientierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit gewinnen weiter an Bedeutung. Kund:innen und Mitarbeiter:innen sollen in der WKÖ einer Kultur mit neuen Arbeitswelten und einer zukunftsweisenden Infrastruktur begegnen, die in allen Bereichen positiv wirken kann.

Handlungsfeld im GRI-Kontext:
GRI 3-3, GRI 401-1.

Qualifizierung und Weiterbildung

Zielgruppenorientierte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter:innen sind entscheidende Erfolgsfaktoren für die WKÖ. Die WKÖ ermöglicht den Zugang zu Weiterbildung für alle Generationen und Funktionen. Ziele sind u. a. eine Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen der WKÖ mit Schwerpunkt auf zukunftsorientierten Kompetenzen und die Förderung des Lernens in Eigenverantwortung.

Handlungsfeld im GRI-Kontext:
GRI 3-3, GRI 404-1 bis 3.

Diversity-Management

Bereits 2010 wurde die österreichische „Charta der Vielfalt“ von der WKÖ mitinitiiert. Der bewusste Umgang mit der Vielfalt der Menschen in unserer Organisation bietet das Potenzial, unsere Leistungen noch besser an Mitarbeiter:innen, Funktionär:innen sowie Mitgliedern auszurichten und die Attraktivität der WKÖ als Arbeitgeberin zu steigern. Innerhalb der WKÖ nutzen wir diese personelle und soziale Vielfalt, um ein gesteigertes Bewusstsein für Diversity und Chancengleichheit zu schaffen.

Handlungsfeld im GRI-Kontext:
GRI 3-3, GRI 405-1.

2023 findet ein weiterer partizipativer Stakeholder:innendialog statt, um Themen und Handlungsfelder der WKÖ zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Verantwortung für die Umwelt

Energieverbrauch und Klimaschutz

Seit eineinhalb Jahrzehnten legt die WKÖ an ihrem Wiener Hauptstandort einen klaren Schwerpunkt auf die energie- und klimatechnische Verbesserung des Gebäudes. Die thermische Sanierung (2007–2009) hat eine optimale Basis für effizienten Energieeinsatz und Klimaschutz geschaffen. Ziel ist es, den Carbon Footprint weiter kontinuierlich zu verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau einer betrieblichen, klimafreundlichen Mobilität.

Handlungsfeld im GRI-Kontext:
GRI 3-3, GRI 302-1, 305-1 bis 4.

Ressourcenmanagement

Unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung setzen wir neben der Minimierung von Energie und CO₂-Emissionen auch auf den Ausbau erneuerbarer Energien, einen sparsamen Materialverbrauch und die Schließung des Abfallkreislaufes. Unser Ziel ist es, den Umweltschutz- und Effizienzgedanken aktiv in allen unseren Prozessen zu verankern.

Handlungsfeld im GRI-Kontext:
GRI 3-3, GRI 301-1 bis 2, 306-2 bis 5.

Nachhaltige Beschaffung und Regionalisierung

Nachhaltige Beschaffung bedeutet, ökologische und soziale Überlegungen in alle Beschaffungsaktivitäten systematisch zu integrieren. Auch die WKÖ hat sich zum Ziel gesetzt, umweltfreundliche und sozial verträgliche Produkte und Dienstleistungen zu beschaffen. Das Ziel eines nachhaltigen Lieferant:innenmanagements setzt die Kenntnis von Risiken in der Lieferkette voraus. Die WKÖ wickelt selbst Veranstaltungen am Standort ab und wird sich verstärkt an nachhaltigem Veranstaltungsmanagement orientieren.

Handlungsfeld im GRI-Kontext:
GRI 3-3, GRI 204-1, 308-1, 414-1.

WKÖ: Nachhaltigkeit in Zahlen

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022.

24.125 kWh

Stromerzeugung der hauseigenen Photovoltaik-Anlage

-7,8 %

Stromverbrauch*

-5,8 %

Fernwärmeverbrauch*

-49,2 %

Papierverbrauch*

75 %

Anteil Recyclingpapier am Papierverbrauch

60,8 %

Recyclingquote

-29,2 %

CO₂-Äquivalente pro Mitarbeiter:in beim Carbon Footprint*

-283 Tonnen

CO₂-Äquivalente bei Mobilität*

* Für die Darstellung wurde das letzte vergleichbare Bezugsjahr 2019 herangezogen, da 2020 und 2021 von der Corona Pandemie geprägt waren.

Vergleichende Zahlenreihen zur Entwicklung von 2019 bis 2022 entnehmen Sie bitte den Kennzahlen-Tabellen in der Anlage auf den Seiten 103 und 104.

WKÖ-Nachhaltigkeitsprogramm 2023

Ziele und Maßnahmen

In der Umsetzung des WKÖ-Zukunftsbildes 2025 richtet sich die WKÖ konsequent nachhaltig und resilient aus. Bei ihrem Nachhaltigkeitsprogramm orientiert sich die WKÖ an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.



HINWEIS: Vorhaben im Bereich Mobilität, Ressourcenmanagement und Beschaffung, die in den vergangenen COVID-19-geprägten Krisenjahren nicht oder nur teilweise umgesetzt werden konnten, werden im Nachhaltigkeitsprogramm 2023 fortgesetzt bzw. weiterentwickelt.



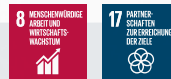
Mitgliederzufriedenheit

Ziele

- + Konsequentes Mitglieder-Feedback-Management
- + Optimierung des bestehenden Informations- und Serviceangebots für mehr Krisenfestigkeit und Nachhaltigkeit
- + Österreich als Technologielieferant für nachhaltige Produkte und Lösungen positionieren
- + Schnittstelle Innovation und Nachhaltigkeit für internationale Erfolge stärken

Maßnahmen

- + Balanced-Scorecard-Messung (BSC) 2023 zur Verbesserung der WKÖ-Performance in Interessenvertretung, Service und Bildung
- + Informationen zu allen Nachhaltigkeitsaspekten des europäischen Green Deal
- + Ausbau der Serviceleistungen auf wko.at/nachhaltigkeit
- + Wirtschafts-Mission zum EUPF UN Procurement Forum und Asia Clean Energy Forum (ACEF)



Gesellschaftliche Mitgestaltung

Ziele

- + Verstärkung der Bewusstseinsbildung zum Thema Nachhaltigkeit bei Stakeholder:innen
- + Sustainable Development Goals für wirtschaftlichen Erfolg nützen

Maßnahmen

- + Stakeholder:innendialoge über Nachhaltigkeit in der WKÖ
- + „Nachhaltigkeits-Come-together“ für unsere Mitarbeiter:innen mit dem Ziel, die Bekanntheit der WKÖ-internen Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu steigern
- + Kooperation mit SDG Business Forum



Neues Arbeiten

Ziele

- + WKÖ als nachhaltige und attraktive Arbeitgeberin positionieren
- + Neue Arbeitsweisen in einer zukunftsweisenden Infrastruktur ermöglichen

Maßnahmen

- + Auseinandersetzung mit neuen Arbeitsmethoden und nachhaltige Kulturveränderung
- + Förderung von Eigenverantwortung und Ergebnisorientierung
- + Neudefinition der Bereiche für die Organisationszusammenarbeit



Qualifizierung und Weiterbildung

Ziele

- + Führungstool WKÖ-Kompass umsetzen
- + Mitarbeiter:innenkompetenzen zukunftsorientiert entwickeln
- + Mitarbeiter:innen Verantwortung für das eigene Lernen übertragen
- + Lernplattform wîse up als Weiterbildungsplattform für selbstgesteuertes, orts- und zeitunabhängiges Lernen in der WKÖ
- + Effiziente Employer-Branding-Maßnahmen umsetzen

Maßnahmen

- + Briefings für Führungskräfte, Trainings und Knowledge-Transfer für Mitarbeiter:innen zum WKÖ-Kompass
- + WKÖ-Zukunftskompetenzen im Rahmen des WKÖ-Kompasses anwenden
- + Maßnahmen für eigenverantwortliches Lernen setzen
- + Workshops und interne Kommunikationsmaßnahmen zu Employer-Branding



Diversity-Management

Ziele

- + Vielfalt bewusst wahrnehmen und dadurch Services für Mitglieder und Stakeholder:innen verbessern
- + Attraktivität der WKÖ als Arbeitgeberin steigern

Maßnahmen

- + Intranet-Landingpage „vielfalt#schaffenwir“
- + „Tag der Vielfalt“ – Auftaktveranstaltung für alle Mitarbeiter:innen
- + Lernstrecken in wîse up zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter:innen entwickeln
- + Beitrag zum jährlichen „Purple Light Up“



Energieverbrauch/Klimaschutz

Ziele

- + Corporate Carbon Footprint (CCF) und Energiebilanz weiter verbessern
- + Nachhaltige Mobilität stärken und ausbauen

Maßnahmen

- + Berechnung des Corporate Carbon Footprint der WKÖ als Benchmark



Ressourcenmanagement

Ziele

- + WKÖ als Organisation ökoeffizienter und resilienter ausrichten
- + Kontinuierliche Evaluierung und Optimierung der Nachhaltigkeitspotenziale bei internen Prozessen und Abläufen

Maßnahmen

- + Teilnahme am ÖKOPROFIT-Programm von Oeko-Business Wien
- + Ausbau digitaler Medien und Informationsprodukte für Mitglieder und Mitarbeiter:innen



Nachhaltige Beschaffung und Regionalisierung

Ziele

- + Regelmäßige Prüfung und Anpassung der nachhaltigen Beschaffungskriterien
- + Green Events – nachhaltige Aspekte im Veranstaltungsmanagement verstärken
- + Schärfung des Nachhaltigkeitsbewusstseins bei Lieferant:innen und Mitarbeiter:innen

Maßnahmen

- + Beachtung von Umwelt- und Sozialkriterien bei allen Beschaffungs- und Vergabevorgängen
- + Dauerhafte Voraussetzungen für Veranstaltungen nach der Österreichisches-Umweltzeichen-Richtlinie 62 „Green Meetings und Green Events“ in der WKÖ prüfen
- + Hotspot-Analyse der Beschaffungsgruppe WKÖ-Werbemittel (z. B. Korruption, Arbeitsschutz und Sicherheit, Umweltaspekte)
- + Weitere Bewusstseinsbildung bei Lieferant:innen anregen

- + Konzepterstellung für weitere Photovoltaik-Anlage
- + Prüfung eines Wärmepumpen- und/oder Abwärmekonzepts für die Niedertemperaturheizbereiche (Fußboden- bzw. Deckenheizung) des WKÖ-Gebäudes
- + Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für Funktionär:innen, Mitarbeiter:innen und Kund:innen
- + Erarbeitung von nachhaltigen Kriterien für ein klimaverträgliches WKÖ-Mobilitätskonzept
- + Umfrage zu Arbeitswegen der WKÖ-Mitarbeiter:innen
- + Ideenwettbewerb zur betrieblichen Nachhaltigkeit

Nachhaltig wirksam

Best of Nachhaltigkeit 2022

Im Rahmen ihrer Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung setzte die WKÖ 2022 wegweisende Referenzprojekte um. Die Bandbreite reicht von der Darstellung des ökologischen Fußabdrucks der WKÖ bis zur Kooperation mit NGOs.

HINWEIS: Kurzberichte zu Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen „Human Resources“, „Innovation und Digitalisierung“ und „Governance“ finden Sie in den jeweiligen Kapiteln des vorliegenden Geschäftsberichts.

HINWEIS: Aktuelle Schwerpunktsetzungen verändern oft rasch Anforderungen und Aufgaben der WKÖ. Dadurch geänderte Dienstreise- oder Veranstaltungsaktivitäten können Einfluss auf Emissionen und Ressourcenverbrauch der WKÖ haben. Zudem kam es durch Homeoffice aufgrund der COVID-19-Pandemie beim Energie- und Ressourcenverbrauch zu erheblichen Verlagerungseffekten, die sich nun wieder aufheben. Veränderungen im Corporate Carbon Footprint der WKÖ sind auch unter diesen Gesichtspunkten zu betrachten.

Corporate Carbon Footprint: Zurück zur Normalität

Der CO₂-Fußabdruck (Corporate Carbon Footprint) der WKÖ ist die Grundlage für die Entwicklung einer Strategie, um die CO₂-Emissionen in der WKÖ gezielt zu reduzieren. Der CCF gibt Auskunft darüber, wie viele Treibhausgasemissionen die WKÖ bei der Ausübung ihrer Tätigkeit verursacht. Im Mittelpunkt stehen der Verbrauch von Energie (Strom und Wärme), Dienstreisen mit Pkw, Bahn und Flugzeug, die Gebäudeinstandhaltung sowie der Verbrauch von Papier und Toner. Der CCF wurde entsprechend den international anerkannten Richtlinien des Greenhouse Gas (GHG) Protocol für die Bilanzierung und Dokumentation von Treibhausgasen für Unternehmen erstellt.

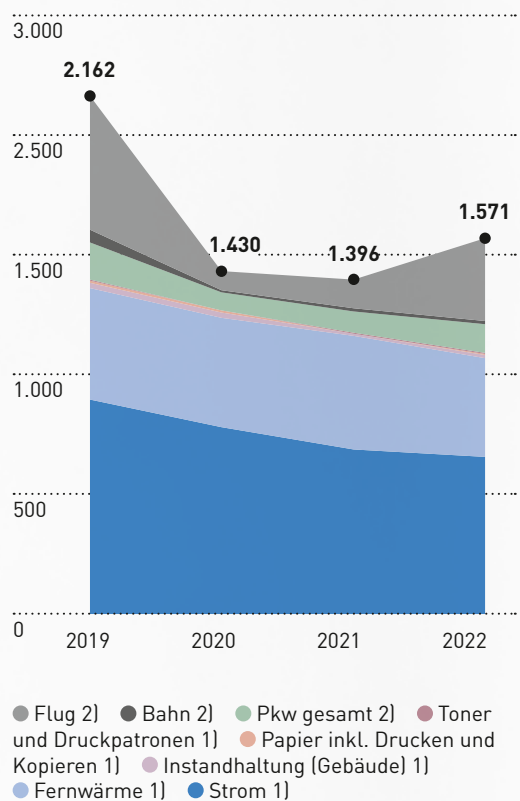
*Bei der Berechnung der WKÖ-Umweltperformance beziehen sich die Mitarbeiter:innenangaben auf Vollzeitäquivalente (VZÄ). Diese beruhen beim Stromverbrauch auf österreichischen Durchschnittswerten. In der Berechnung wurden gemäß GHG Protocol alle relevanten Treibhausgase berücksichtigt. Quellen für Umrechnungsfaktoren: IEA, UBA; Ecoinvent, GHG Protocol

Corporate Carbon Footprint (CCF) der WKÖ

	CCF gesamt t CO ₂ -Äquivalente / Jahr	CCF pro Mitarbeiter:in* kg CO ₂ -Äquivalente / Jahr
2019	2.162	2.305
2020	1.430	1.605
2021	1.396	1.565
2022	1.571	1.632

Corporate Carbon Footprint (CCF) der WKÖ

Tonnen CO₂-Äquivalente / Jahr



- 1) Bezogen auf die Mitarbeiter:innen am Hauptstandort Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien.
- 2) Bezogen auf Dienstreisen der Mitarbeiter:innen am Hauptstandort sowie Mitarbeiter:innen der WKÖ Inhouse GmbH und dislozierter Fachorganisationen.

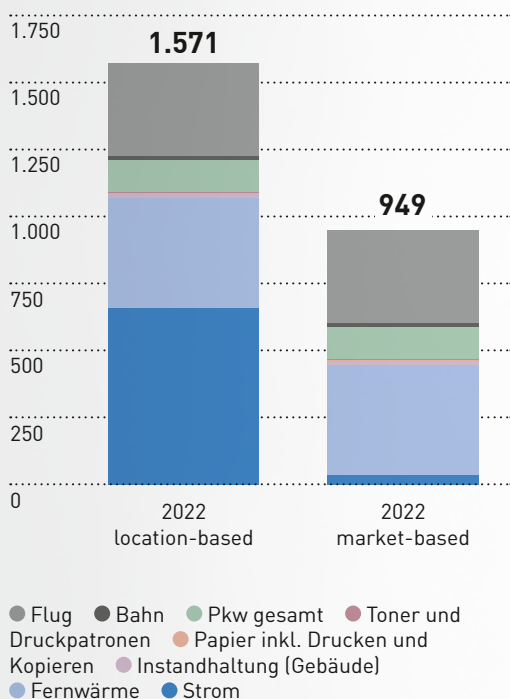
Die Berechnung beruht beim Stromverbrauch auf österreichischen Durchschnittswerten („location-based“).

Vergleich: Ursachen für den Corporate Carbon Footprint der WKÖ

Der Corporate Carbon Footprint der WKÖ stieg 2022 um 175 Tonnen CO₂-Äquivalente oder +12,5% im Vergleich zum Vorjahr. Damit konnten zwar die niedrigen CO₂-Bilanzen der Corona-Jahre nicht ganz gehalten werden, aber die CO₂-Emissionen sind immer noch mehr als ein Drittel weniger als vor der Pandemie 2019. Die Steigerung unseres Fußabdruckes lässt sich vor allem mit der „Normalisierung“ in den Arbeitsabläufen der WKÖ im Berichtsjahr erklären: Einerseits reduzierte die vermehrte Rückkehr aus dem Homeoffice in die Büros die Verlagerungseffekte von Energie und Ressourcen in den Privatbereich, andererseits stieg die Anzahl der Dienstreisen um mehr als das 2,5-Fache im Vergleich zum Vorjahr.

CCF der WKÖ – location-based vs. market-based

Tonnen CO₂-Äquivalente / Jahr



Der Carbon Footprint berücksichtigt auch die klimawirksamen Emissionen durch den Stromverbrauch der WKÖ. Diese CO₂-Emissionen werden auf Basis der durchschnittlichen CO₂-Emissionen des allgemeinen Strommix im österreichischen Netz („location-based“) berechnet. Daraus ergeben sich Emissionen von 656 Tonnen CO₂-Äquivalente für 2022. Das sind -4,4% gegenüber dem Vorjahr.

Die GRI-Vorgaben erlauben es, die klimawirksamen Emissionen des individuellen Strom-

produkts, das vom Energieversorgungsunternehmen bezogen wird, als Basis heranzuziehen („market-based“). Die WKÖ bezieht seit 2013 ein Stromprodukt aus 100% Wasserkraft. In dieser „Market-based“-Betrachtung ergibt sich dadurch ein Carbon Footprint für den Stromverbrauch von lediglich 35 Tonnen CO₂-Äquivalente für das Jahr 2022 (siehe Grafik S. 91). Weil Strom aus erneuerbaren Energiequellen bezogen wird, spart die WKÖ jährlich über 600 Tonnen CO₂ ein.

Die Dienstreiseaktivität ist neben dem Energieverbrauch die zentrale Einflussgröße auf das Gesamtergebnis des Corporate Carbon Footprint der WKÖ. Als international stark vernetzte Interessenvertretung betreut die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA österreichische Unternehmen an 97 Standorten weltweit. Unser Mobilitätsabdruck erhöhte sich 2022 insbesondere durch eine gestiegene Dienstreisetätigkeit um 261 Tonnen CO₂-Äquivalente auf insgesamt 492 Tonnen CO₂-Äquivalente, wobei die Flugreisen der Mitarbeiter:innen den Hauptanteil (Verdreifachung der CO₂-Emissionen gegenüber 2021) ausmachen. Die Nutzung der Bahn bei den Dienstreisen hat sich im Berichtsjahr fast verfünffacht, gleichzeitig wurde bei den Reisen 2022 auch wieder verstärkt auf Leih-Pkw gesetzt. Dadurch gab es einen Anstieg von 38% bei den gesamten Emissionen im Pkw-Sektor im Vergleich zum Vorjahr.

Weniger für den Carbon Footprint als für das nachhaltige Handeln im Büroalltag relevant ist der Papierverbrauch. Dieser erhöhte sich 2022 mit drei Mio. Blatt Papier um knapp 1,4% gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil an Recyclingpapier blieb mit 75% konstant.

WKblue: modernes und sicheres Datenmanagement

Als gesetzliche Interessenvertretung verwaltet die WKÖ große Mengen mitgliederbezogener Daten. Dies ist die Grundlage für optimale Servicequalität. Die WKÖ setzt mit WKblue auf ein modernes Customer-Relationship-Management-System, in dem zuverlässig, effizient und DSGVO-konform sämtliche firmenbezogenen Daten über Mitgliedsunternehmen gespeichert werden. WKblue ermöglicht eine WKÖ-weite 360-Grad-Sicht auf Mitglieder und Kund:innen. Das Tool vereinfacht gleichzeitig die dienststellenübergreifende Zusammenarbeit. Der Nutzen für die Mitglieder besteht in der höheren Qualität von Leistungen, weil die fokussierte Kund:innenkommunikation auf Basis einer strukturierten und systematischen Erfassung und Analyse von Daten erfolgt.

WKblue wurde 2022 auch im weltweiten Netz der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA eingesetzt. Dafür werden spezifische Anforderungen (u.a.

Zielgruppen im Inland und weltweit, Sprachenvielfalt, Reportingsysteme für Internationalisierungsoffensive, diverse Schnittstellen) berücksichtigt. Der sukzessive Rollout von WKblue in der gesamten WKÖ wird 2023 fortgesetzt.

EUREM: Know-how für Energiemanagement

Die Energiewende in Europa braucht „Macher“ aus der Wirtschaft. Das Programm „European Energy Manager (EUREM)“ bildet Energiemanager:innen aus.

EUREM ist ein standardisiertes Trainingsprogramm und erfolgreiches Netzwerk für europäische Energiemanager:innen, das derzeit in 24 Staaten regelmäßig durchgeführt wird. Die WKÖ brachte das Programm bereits 2004 nach Österreich und unterstützt seither ihre Mitglieder durch einen eigenen Lehrgang für effiziente Energietechnik und betriebliches Energiemanagement im Rahmen des EUREM-Programms. Die Ergebnisse der bisher 19 abgeschlossenen Lehrgänge der WKÖ zeigen, dass EUREM gezielt das Wissen vermittelt, um modernes Energiemanagement in den Unternehmen umzusetzen und dadurch beachtliche Einsparungen zu erzielen. 2022 wurden 23 neue Energiemanager:innen in der WKÖ ausgebildet. Die Gesamtzahl der diplomierten Absolvent:innen in allen 24 EUREM-Lehrgängen erhöhte sich damit auf mittlerweile fast 570. Die österreichische EUREM-Community wächst kontinuierlich: Mit Unterstützung der WKÖ werden seit 2010 Lehrgänge in Vorarlberg und in der Steiermark angeboten. In ganz Österreich sind bereits rund 820 bestens ausgebildete Energiemanager:innen im Einsatz.

„EL-MOTION 2022“: Mobilität braucht Innovationskraft

Mit 440 Teilnehmer:innen und 47 Ausstellern ging am 4. und 5. April 2022 in Wien der 12. eMobilitäts-Fachkongress „EL-MOTION“ in der WKÖ über die Bühne. Er wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), dem Klima- und Energiefonds und dem Österreichischen Städtebund ausgerichtet. Im Fokus standen eMobilität für Flottenbetreiber, KMU und kommunale Betriebe sowie die Dekarbonisierung des Verkehrs und der Logistik. Neben einer breitgefächerten Ausstellung bot der Kongress u. a. Informationen über Fördermodelle, batterie- und wasserstoffelektrische Antriebe und Energiegemeinschaften.

Im Rahmen des Fachkongresses „EL-MOTION“ wurde der EL-MO Award an fünf österreichische Unternehmen verliehen, die mit besonders innovativen Projekten Pionierarbeit bei der Trans-

formation der Wirtschaftsverkehre in Richtung CO₂-Neutralität leisten. Darüber hinaus wurde erstmals ein Sonderprojekt aus dem Bildungsbereich gekürt. Die ausgezeichneten Projekte sind:

- + GrazLog (Projektkonsortium: AIT, Stadt Graz, Holding Graz, TU Graz, Prime Mobility & Consulting, FA Klade)
- + Innovative Verladetechnik im Intermodalverkehr – Trailer-Rail-Korridor (Hafen Wien und Helrom)
- + Green to Home (NME)
- + Retrofitting (Herbert Temmel)
- + HySnow (Projektkonsortium: BRP-Rotax, HyCentA Research, ElringKlinger, Fronius International, Hinterstoder Wurzeralm Bergbahnen, TU Graz, ECuSol)
- + Sonderprojekt: Simulationssoftware für Ladeinfrastruktur von E-Fahrzeugen (FH Campus Wien)

→ www.elmotion.at/elmo-award

Cocreation-Workshop: Lösungen von Unternehmen und NGOs

Am 26. Jänner 2022 veranstaltete die AG Globale Verantwortung gemeinsam mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKÖ zum vierten Mal einen Cocreation-Workshop. Ziel der Workshopreihe ist es, den Dialog zwischen entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und der Wissenschaft zu fördern, Kooperationen anzustoßen und so einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 zu leisten. Im Rahmen des Workshops machten sich über 30 Expert:innen in unterschiedlichen Teams auf die Suche nach Lösungen für fünf konkrete Herausforderungen (energie- und ressourceneffiziente Sozialzentren in der Republik Moldau, bessere gesundheitliche Versorgung für Babys und Mütter, Etablierung von NGO-Start-up-Partnerschaften, Gewinnen von Fachkräften in Subsahara-Afrika, unternehmerische Sorgfalt bei der Rohstoffbeschaffung).

Soziales Engagement

Sicher sozial

Nicht nur Österreichs Betriebe stellen in vielen Bereichen ihr soziales Engagement unter Beweis. Auch die WKÖ unterstützte 2022 wieder soziale Initiativen und Hilfsaktionen in unterschiedlichen Bereichen.

Servicestelle Schulsportwochen: Unterstützung für bedürftige Schüler:innen

Um den Schulsportwochen nach Corona wieder frischen Schwung zu verleihen, wurde 2022 die bisherige Servicestelle Wintersportwochen in Kooperation zwischen WKÖ, BMKÖS, BMBWF und Sport Austria zur One-Stop-Shop-Plattform Schulsportwochen ausgebaut. Sie fungiert als zentrale Infodrehscheibe für Lehrer:innen, Schüler:innen, Eltern sowie für gewerbliche Anbieter (Beherberger, Liftbetreiber, Skiverleih, Busunternehmer und Reisebüros). Über die Servicestelle wird auch die Förderung der Sportwochenteilnahme sozioökonomisch bedürftiger Schüler:innen abgewickelt. Dafür steht ein Fördertopf von jährlich 300.000 Euro zur Verfügung. Die WKÖ trägt dazu jährlich 100.000 Euro bei. Außerdem unterstützt die WKÖ die Betreuung der Servicestelle in der Administration.

Ukraine: Hilfe für Waisenhaus und Spenden

Das Hilfswerk International betreibt in Ternopil (Westukraine) ein Waisenhaus, in dem inzwischen rund 85 Waisenkinder betreut werden. Die Bundesinnung Bau hat dieses Projekt im Jahr 2022 mit einem finanziellen Beitrag in Höhe von 10.000 Euro unterstützt. Unterschiedliche Fachverbände haben Sach- und Geldspenden für Ukraine-Flüchtlinge gesammelt, darunter der Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie und Fachverbände der Bundessparte Information und Consulting. Zudem fanden private Spendensammelaktionen, etwa einer WKÖ-Betriebsrätin, statt.

Integration: „Mentoring für Migrant:innen“

2022 verzeichnete die WKÖ rund 80 Mentor:innenpaare aus 26 Nationen. Ein Drittel der Mentees konnte binnen sechs Monaten in den Arbeitsmarkt vermittelt werden. Das Programm „Mentoring für Migrant:innen“ wurde bereits 2008 auf Initiative der WKÖ in Kooperation mit dem AMS und dem ÖIF gestartet. Es unter-

stützt seither qualifizierte Migrant:innen beim Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt mithilfe von erfahrenen Mentor:innen. Die Mentor:innen vermitteln ihren Mentees im Laufe der sechsmonatigen Mentoringpartnerschaft u. a. wichtiges Wissen über die österreichische (Arbeits-)Kultur, führen ihre Mentees in berufliche Netzwerke ein und unterstützen bei Bewerbungsunterlagen. Österreichweit wurden seit 2008 bereits über 2.400 Paare gebildet. Jährliche Durchgänge des Programms finden in fast allen Bundesländern statt. Zahlreiche WKÖ-Mitarbeiter:innen arbeiten ehrenamtlich im Programm mit.

Betriebsrat: vielfältige Hilfsprojekte

Der WKÖ-Betriebsrat initiierte bzw. unterstützte 2022 vielfältige Hilfsaktionen, darunter die Abgabe gebrauchter Altmonitore gegen Spenden an einen unterstützenswerten Verein, eine Brillenaktion für ein Entwicklungshilfeprojekt sowie eine Pet-Flaschen-Stöpsel-Sammelaktion für das Tierschutzhaus Wien. Eine weitere Initiative ist die Unterstützung des Vereins „Da-Huam4Kids“. Dessen Ziel ist es, eine wohnortnahe, bestmögliche Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen in familiärer Atmosphäre im Mittelburgenland zu schaffen.

„Ö3-Weihnachtswunder“: Spenden der WKÖ

Im Rahmen des Ö3-Christmas-Shopping, der gemeinsamen Aktion von Ö3, der Wirtschaftskammer Österreich und dem österreichischen Handel zur Stärkung des heimischen Handels, gab es zu Weihnachten 2022 auch wieder das „Ö3-Weihnachtswunder“. Bei dieser Ö3-Charity zugunsten von „Licht ins Dunkel“ konnten Hörer:innen fünf Tage lang nonstop spenden, um Familien in Not zu unterstützen. Die WKÖ hat sich an dieser Aktion mit einer Spende von 20.000 Euro beteiligt.

„Ein Funken Wärme“: Übernahme von Heiz- und Energiekosten

Ziel dieser Hilfsaktion der „Kronen Zeitung“ in Kooperation mit der Caritas ist es, die Heiz- und Energiekosten für armutsbetroffene Menschen in Österreich zu übernehmen, weil sie diese sonst nicht bezahlen könnten. Mit den gesammelten Spenden wurde zuletzt mehr als 1.500 Familien, alleinerziehenden Müttern und Vätern, Pensionist:innen, Kranken und Einzelpersonen in der kalten Jahreszeit ein warmes Zuhause ermöglicht. Die WKÖ unterstützte diese Initiative 2022 mit einer Spende in der Höhe von 10.000 Euro.

Literaturpreis Ohrenschmaus: für Talente

Im Mittelpunkt dieses Literaturpreises stehen Menschen mit Lernschwierigkeiten bzw. Lernbehinderung und Schreibtalent, die gerne Texte verfassen und auf diese Weise authentische und einzigartige Einblicke in ihr Leben und Denken gewähren. Nach Prüfung durch eine prominent besetzte Jury werden jährlich die besten Texte vorgelesen und der Literaturpreis im Rahmen einer feierlichen Zeremonie übergeben. Als Sponsorpartner war die WKÖ bei der Verleihung im März 2022 dabei. Die WKÖ unterstützte den Literaturpreis Ohrenschmaus mit einem Betrag von 4.200 Euro.

Schlichtungsstelle achtet auf soziale Aspekte

Die Gemeinsame Schlichtungsstelle der österreichischen Kreditwirtschaft (GSK) ist eine auf gesetzlicher Basis bestehende Einrichtung zur außergerichtlichen Beilegung von Streitigkeiten über Verpflichtungen aus einem Bankgeschäft zwischen Verbraucher:innen und einem in Österreich niedergelassenen Kreditinstitut. Sie ist unter dem Dach der WKÖ angesiedelt. Die GSK hat auch 2022 wesentlich dazu beigetragen, Missverständnisse und Problemstellungen zu klären bzw. im Rahmen von Schlichtungsverfahren zu lösen. Die GSK agiert unabhängig, unparteiisch und bietet ihre Leistungen unentgeltlich an.

Mit dem Engagement der GSK wird nicht nur bei rein finanziellen Problemen Hilfestellung angeboten, sondern stets auch auf soziale Aspekte der Ratsuchenden eingegangen.

Anlage 1

Index zur Global Reporting Initiative

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht der WKÖ basiert auf den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021 erstellt. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick darüber, welche Indikatoren und Themen behandelt wurden und wo sie im Bericht oder online zu finden sind.

Allgemeine Standardangaben

GRI-Code	Inhalt nach GRI	Seite im Bericht / Online-Verweis Anmerkungen
Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	Impressum S. 108 Bericht S. 30–31, 50–55, 58–67, 74–75 1) Organisation der WKÖ im Überblick 2) WKÖ – Rechtliches 3) AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA 4) Bundessparten und Fachorganisationen
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Bericht S. 30–31, 50–55, 59, 60, 74–75 AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Bundessparten und Fachorganisationen 1) Arbeitsgemeinschaften nach GO und WKG
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Impressum S. 108 Bericht S. 16–19, 84 (Hinweis)
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Anm.: Keine.
2-5	Externe Prüfung	Anm.: Keine.
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Bericht S. 13, 20–28 (Interessenvertretung), 29–46 (Service), 47–49 (Bildung), 60, 87, 89 1) Wirtschaftskammer Österreich AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Bundessparten und Fachorganisationen 2) WIFI Österreich 3) Anliegen durchsetzen #schaffenwir 4) Service für Nachhaltigkeit
		Anm.: Sämtliche Beschaffungsvorgänge der WKÖ unterliegen dem Bundesvergabegesetz und den internen Richtlinien zur Auftragsvergabe. Im Zuge des Lieferketten-Managements werden bei allen Beschaffungsprozessen geeignete Nachhaltigkeitskriterien integriert und auf die Einhaltung der Menschenrechte geachtet. Wesentliche Beschaffungsbereiche der WKÖ sind: Büromaterial, Fuhrpark, Dienstreisen, Marketing- und Druckservices, Reinigungsdienstleistungen, Energiebezug, Entsorgung, Catering, Betriebsküche, IT und elektronische Geräte.

GRI-Code	Inhalt nach GRI	Seite im Bericht / Online-Verweis Anmerkungen
2-7	Angestellte	Bericht S. 78–79 Kennzahlen S. 101–102 Anm.: Die Daten zum Geschlecht der Mitarbeiter:innen wurden in den letzten Jahren nach den binären Geschlechterangaben (weiblich bzw. männlich) erhoben. Die Angabe einer erweiterten Geschlechterauswahl (sonstige, nicht offengelegt) wurde in der WKÖ technisch bereits implementiert. Diese Möglichkeit wurde bisher von keiner Person in Anspruch genommen. Anm.: In der Regel liegen unbefristete Arbeitsverträge vor, es werden keine Leiharbeiter:innen beschäftigt. Eine Aufteilung der Teilzeitmitarbeiter:innen nach Geschlecht ist vorgesehen.
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Anm.: Nicht relevant.
Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Bericht S. 59, 64–66 Organisation der WKÖ im Überblick
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Bericht S. 58, 64, 66 1) Wirtschaftskammergesetz 1998 – WKG Organisation der WKÖ im Überblick
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Bericht S. 64–65 Wirtschaftskammergesetz 1998 – WKG Organisation der WKÖ im Überblick
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Bericht S. 3, 10, 42–43, 58, 84–87, 88–89 1) WKÖ-Grundsätze und Zukunftsbild 2025 Stakeholder:innendialog 2020 WKÖ-Nachhaltigkeitsbericht 2020
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Wirtschaftskammergesetz 1998 – WKG Organisation der WKÖ im Überblick
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Impressum S. 108 Bericht S. 3, 85 WKÖ-Grundsätze und Zukunftsbild 2025 Stakeholder:innendialog 2020 WKÖ-Nachhaltigkeitsbericht 2020 Wirtschaftskammergesetz 1998 – WKG
2-15	Interessenkonflikte	Interessenausgleich nach Wirtschaftskammergesetz 1998 – WKG Bericht S. 70–71
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Bericht S. 71 Feedbackschleifen entlang dem Organigramm der WKÖ (Führungsteammeeting, Mitarbeiter:innengespräch) Anm.: Das Mitarbeiter:innengespräch wird ab 2023 durch den WKÖ-Kompass ersetzt. Der WKÖ-Kompass besteht aus einem Tool-Set unterschiedlicher Instrumente, die wir je nach Bedarf gezielt einsetzen können, u. a. der Möglichkeit eines Kritikgespräches.



GRI-Code	Inhalt nach GRI	Seite im Bericht / Online-Verweis Anmerkungen
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Bericht S. 42, 85, 86–87, 88–89 WKÖ-Grundsätze und Zukunftsbild 2025 WKÖ-Nachhaltigkeitsbericht 2020 Service für Nachhaltigkeit
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Anm.: Durch die Wirtschaftskammerwahl alle fünf Jahre können die Mitgliedsunternehmen ihre Vertreter:innen bestimmen und sicherstellen, dass Kammern und Fachorganisationen ihre Interessen und Anliegen – unbeeinflusst vom Staat – wahrnehmen. WKÖ-Grundsätze und Zukunftsbild 2025
2-19	Vergütungspolitik	Bericht S. 65 Anm.: Das Gehaltsrecht und die Vergütung sind in der WKÖ-Dienstordnung abgebildet. Anm.: Die vor 1999 bestehenden Pensionszusagen wurden 1999 durch ein beitragsorientiertes Pensionskassensystem abgelöst. Seit 2012 gibt es für neu eintretende Mitarbeiter:innen keine betriebliche Pensionsvorsorge mehr.
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Bericht S. 65 Anm.: Verfahren gemäß WKÖ-Dienstordnung.
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Anm.: Das Verhältnis zwischen dem Median der Jahresgesamtvergütung aller unserer Mitarbeiter:innen und der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person der WKÖ beträgt 1:3,65.
Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	WKÖ-Grundsätze und Zukunftsbild 2025 1) Strategische Ziele und Leitthema Bericht S. 3, 85
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	WKÖ-Grundsätze und Zukunftsbild 2025 Bericht S. 71, 84–85 Anm.: Die WKÖ bekennt sich klar zum Vorsorgeprinzip. Anm.: Die WKÖ bekennt sich klar zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte.
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Bericht S. 59, 60 (Kasten), 63, 70–71, 85, 88–89 WKÖ-Grundsätze und Zukunftsbild 2025 WKÖ – Rechtliches Anliegen durchsetzen #schaffenwir
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Bericht S. 42, 71, 86–87, 88–89
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Bericht S. 42 Stakeholder:innendialog 2020 WKÖ-Nachhaltigkeitsbericht 2020
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Bericht S. 70–71 WKÖ – Rechtliches
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Bericht S. 60 Arbeitsgemeinschaften nach GO und WKG 1) Die Sozialpartner Österreich



Einbindung von Stakeholder:innen

2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholder:innen	Bericht S. 42, 88 Stakeholder:innendialog 2020 <u>WKÖ-Nachhaltigkeitsbericht 2020</u> Anm.: Neuer Stakeholder:innendialog 2023 geplant.
2-30	Tarifverträge	Anm.: Nicht relevant; die Einstufung der Mitarbeiter:innen erfolgt gemäß WKÖ-Dienstordnung.

Angaben zu wesentlichen Themen

3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Bericht S. 88 Stakeholder:innendialog 2020 <u>WKÖ-Nachhaltigkeitsbericht 2020</u>
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Bericht S. 88–89 Anm.: Keine Änderungen zu den wesentlichen Themen 2020. <u>WKÖ-Nachhaltigkeitsbericht 2020</u>

Spezifische Standardangaben

Verantwortungsvolles Management

Mitgliederzufriedenheit

3-3	Management der wesentlichen Themen	Bericht S. 42, 86, 88 Anm.: Das WKÖ-Zukunftsbild 2025 mit der WKÖ-Strategie 2025 ist eine mittelfristige Strategie der WKÖ. Es beinhaltet das Leitthema „Mehr für eine krisenfeste Wirtschaft und eine nachhaltige Zukunft bewegen“, mit der sich die WKÖ sowohl nach innen als auch nach außen zu den politischen Schwerpunktthemen Nachhaltigkeit und Krisenfestigkeit zum Nutzen ihrer Mitglieder neu positioniert.
	Leistungs- und Erfolgsbilanz	Bericht S. 13, 20–28 (Interessenvertretung), 29–46 (Service), 47–49 (Bildung) <u>Anliegen durchsetzen #schaffenwir</u>

Gesellschaftliche Mitgestaltung

3-3	Management der wesentlichen Themen	Bericht S. 84–85, 86, 88 Anm.: Als WKÖ ist es unser Ziel, zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele beizutragen und unseren Mitgliedsbetrieben einen entscheidenden Impuls in Richtung Verantwortung, Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement zu geben.
	Leistungs- und Erfolgsbilanz	Bericht S. 42–43, 93 <u>Anliegen durchsetzen #schaffenwir</u>

Verantwortung für die Mitarbeiter:innen

Neues Arbeiten

3-3	Management der wesentlichen Themen	Bericht S. 78, 80, 86, 88 Anm.: Projekt „Entdecke das neue Arbeiten“.
GRI 401-1	Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation	Bericht S. 78 Kennzahlen S. 101–102

GRI-Code	Inhalt nach GRI	Seite im Bericht / Online-Verweis Anmerkungen
Qualifizierung und Weiterbildung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	Bericht S. 78–79, 81, 86, 89
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellter bzw. Angestelltem	Kennzahlen S. 102 Anm.: Eine Implementierung einer Darstellung der Kennzahlen getrennt nach Geschlechtern ist vorgesehen.
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Bericht S. 78–79, 81
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Anm.: Aus- und Weiterbildung ist ein fester Bestandteil des Mitarbeiter:innengesprächs, das einmal jährlich zwischen Mitarbeiter:in und Führungskraft geführt wird. Das Mitarbeiter:innengespräch wird ab 2023 durch den WKÖ-Kompass ersetzt.
Diversity-Management		
3-3	Management der wesentlichen Themen	Bericht S. 81, 86, 89 Anm.: Die WKÖ erfüllt ihre Einstellungspflicht von Menschen mit Behinderungen zu 54 %. 2019 hat die WKÖ ein DisAbility-Management unter anderem mit dem Ziel aufgebaut, Maßnahmen zu setzen, um Menschen mit Behinderung zur Bewerbung in der WKÖ zu motivieren. Dabei arbeiten wir mit myAbility zusammen, die eine Jobplattform für Menschen mit Behinderung betreibt. Trotz intensiver Anstrengungen und Unterstützungsangeboten liegt es nicht im Einflussbereich der WKÖ, dass sich Bewerber:innen als Menschen mit Behinderung deklarieren.
GRI 405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	Bericht S. 78 Kennzahlen S. 102 Anm.: Die Implementierung einer Darstellung der Kennzahlen nach Angestellten- und Alterskategorien ist vorgesehen.
Verantwortung für die Umwelt		
Energieverbrauch und Klimaschutz		
3-3	Management der wesentlichen Themen	Bericht S. 87, 89, 90–91, 92 Anm.: WKÖ nimmt regelmäßig am ÖKOPROFIT-Programm von Oeko-Business Wien teil.
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Bericht S. 91 Kennzahlen S. 103 Anm.: Strom aus 100 % erneuerbaren Quellen, Fernwärme aus Gas, Abwärme und MVA.
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Bericht S. 90 Kennzahlen S. 103
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Bericht S. 90 Kennzahlen S. 103
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Bericht S. 90 Kennzahlen S. 103
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	Bericht S. 90–91 Kennzahlen S. 103

Ressourcenmanagement		
3-3	Management der wesentlichen Themen	Bericht S. 87, 89 Anm.: WKÖ nimmt regelmäßig am ÖKOPROFIT-Programm von Oeko-Business Wien teil.
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Kennzahlen S. 104 Anm.: Angaben zu Papierverbrauch (erneuerbarer Rohstoff) in Blatt anstatt in Gewichtsangaben.
GRI 301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	Bericht S. 87, 91 Kennzahlen S. 104 Anm.: 75% des Papierverbrauchs basieren auf Recyclingpapier.
GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Bericht S. 87, 89 Anm.: Das WKÖ-Abfallwirtschaftskonzept beschreibt die einheitliche flächendeckende Abfalltrennung und die betriebsinterne Abfalllogistik. Ziel ist es, die Restmüllquote des Gesamtabfalls zu senken und damit Betriebskosten zu reduzieren. Anm.: Die Tätigkeiten der WKÖ entsprechen einem reinen Bürobetrieb mit einem internen Veranstaltungsmanagement. Die regelmäßige Überprüfung unseres Trennsystems und neue Impulse zur Verbesserung des Abfalltrennverhaltens der Mitarbeiter:innen erfolgen im Rahmen des ÖKOPROFIT-Programmes von OekoBusiness Wien . Anm.: Der Restmüll wird in einer modernen Wiener Abfallbehandlungsanlage thermisch mit energetischer Nachnutzung (Fernwärme, -kälte, Strom) verwertet. Die weiteren im Bericht genannten, getrennt gemeldeten Abfallfraktionen werden einem Recycling zugeführt. Gefährliche Abfälle fallen in keiner nennenswerten Menge an.
GRI 306-3	Angefallener Abfall	Kennzahlen S. 104
GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Kennzahlen S. 104
GRI 306-5	Zur Entsorgung bestimmter Abfall	Kennzahlen S. 104
Nachhaltige Beschaffung und Regionalisierung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	Bericht S. 87, 89 Anm.: Sämtliche Beschaffungsvorgänge der WKÖ unterliegen dem Bundesvergabegesetz und den internen Richtlinien zur Auftragsvergabe. Im Zuge des Lieferkettenmanagements werden bei allen Beschaffungsprozessen geeignete Nachhaltigkeitskriterien integriert, auch die Einhaltung der Menschenrechte.
GRI 204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferant:innen	Anm.: Der Anteil regionaler Lieferant:innen bei der WKÖ liegt bei über 95%, wobei „Regionalität“ als österreichweit verstanden wird. Einige Lieferant:innen sind jedoch Händler, die auch auf globaler Ebene Produkte beziehen.
GRI 308-1	Neue Lieferant:innen, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Anm.: 100% der neuen Lieferant:innen werden bezüglich ökologischer Kriterien geprüft.
GRI 414-1	Neue Lieferant:innen, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Anm.: 100% der neuen Lieferant:innen werden bezüglich sozialer Kriterien geprüft.

Kennzahlen 2022 im Überblick

Mitarbeiter:innen

Personalstruktur

Mitarbeiter:innen der WKÖ (inkl. Fachorganisationen)				
	2019	2020	2021	2022
VZÄ	1.002	1.017	1.023	1.067
Personen (Headcounts)	1.114	1.116	1.137	1.172
Teilzeit	30 %	30 %	31 %	30 %
Lehrlinge	10	10	9	10
Neue WKÖ-Trainees eingestellt	8	6	9	7
Frauenanteil WKÖ	62 %	62 %	62 %	62 %
Frauenanteil 1. Führungsebene	33 %	33 %	33 %	33 %
Frauenanteil 2. Führungsebene	38 %	41 %	41 %	38 %

Fluktuation

Austritte und Neueinstellungen (Prozentzahlen, auf die jeweilige Gruppe der Mitarbeiter:innen bezogen)							
	2020	2021	2022		2020	2021	2022
Austritte gesamt	62	66	26	Neueinstellungen gesamt	84	88	134
Austritte Frauen	31	45	15	Neueinstellungen Frauen	47	54	77
Austritte Männer	31	21	11	Neueinstellungen Männer	37	34	57
Austrittsrate Frauen	4 %	6 %	2 %	Neueinstellungsrate Frauen	4 %	7 %	11 %
Austrittsrate Männer	7 %	5 %	2 %	Neueinstellungsrate Männer	9 %	8 %	12 %
Austritte < 30	20	20	4	Neueinstellungen < 30	31	39	41
Austritte 30–50	30	41	21	Neueinstellungen 30–50	52	44	84
Austritte > 50	12	5	1	Neueinstellungen > 50	1	5	9
Austrittsrate < 30	2 %	2 %	0 %	Neueinstellungsrate < 30	3 %	3 %	3 %
Austrittsrate 30–50	3 %	4 %	2 %	Neueinstellungsrate 30–50	5 %	4 %	7 %
Austrittsrate > 50	1 %	0 %	0 %	Neueinstellungsrate > 50	0 %	0 %	1 %
Austrittsrate gesamt	5 %	6 %	2 %	Neueinstellungsrate gesamt	7 %	8 %	11 %

Altersstruktur

Durchschnittsalter der Mitarbeiter:innen der WKÖ (inkl. Fachorganisationen)

	2019	2020	2021	2022
Gesamt	45,66	45,42	45,55	45,43
Männer	48,05	47,23	47,28	46,96
Frauen	44,18	44,32	44,50	44,49

Beschäftigte Frauen WKÖ (inkl. Fachorganisationen) nach Alterskategorien

	2019	2020	2021	2022
< 30 Jahre	9%	8%	9%	10%
30–50 Jahre	63%	59%	61%	58%
> 50 Jahre	28%	33%	30%	31%

Beschäftigte Männer WKÖ (inkl. Fachorganisationen) nach Alterskategorien

	2019	2020	2021	2022
< 30 Jahre	9%	8%	10%	10%
30–50 Jahre	42%	42%	44%	43%
> 50 Jahre	49%	50%	46%	47%

Gesundheit

Mitarbeiter:innen der WKÖ (inkl. Fachorganisationen)

	2019	2020	2021	2022
Krankenstandstage	10,82	7,72	7,96	9,45
Arbeitsunfälle	8	3	3	6
Behinderteneinstellungsquote	66%	76%	60%	54%

Weiterbildung

WKÖ (inkl. Tochtergesellschaften und Fachorganisationen)

	2019	2020	2021	2022
Stunden/VZÄ	11,89	16,92	19,14	27,53
Tage/Mitarbeiter:in	1,0	1,9	2,39	3,44
Teilnahme int./ext. Seminare gesamt	1.322	2.040	2.446	2.445
Frauen	59%	54%	64%	60%
Männer	41%	46%	36%	40%

Umwelt

Energie

Fernwärmeverbrauch	2019	2020	2021	2022
[MWh]	2.297,06	2.258,14	2.483	2.164
[MWh] pro VZÄ	2,72	2,62	2,93	2,49
Stromverbrauch	2019	2020	2021	2022
[MWh]	3.144,75	2.873,84	2.890,20	2.899,74
[MWh] pro VZÄ	3,72	3,34	3,41	3,34
Produktion Photovoltaikanlage	2019	2020	2021	2022
[kWh]/Jahr	24.423	24.716	22.175	24.125

Mobilität – Dienstreisen

Flug	2019	2020	2021	2022
Flug-km/Jahr	5.797.160	799.055	1.162.165	3.291.743
Anzahl Dienstreisen gesamt	3.375	582	622	1.854
Anzahl Dienstreisen Europa	3.006	540	508	1.658
Pkw	2019	2020	2021	2022
km/Jahr	367.899	151.507	185.766	314.199
Anzahl Dienstreisen	1.479	620	814	1.330
Bahn	2019	2020	2021	2022
km/Jahr	823.161	125.239	241.003	255.626
Anzahl Dienstreisen	2.295	265	286	1.376

Carbon Footprint

t CO ₂ -Äquivalente / Jahr	2019	2020	2021	2022
Instandhaltung (Gebäude)	20	24	10	14
Strom	897	779	686	656
Fernwärme	466	458	474	413
Papier inkl. Drucken und Kopieren	9	6	3	4
Toner und Druckpatronen	4	3	2	2
Pkw gesamt	154	74	88	121
Bahn	53	8	14	15
Flug	558	79	119	346
WKÖ gesamt	2.162	1.430	1.396	1.571

Anteile CO₂-Emissionen 2022 [t CO₂-Äquivalente / Jahr]

Scope 1 (direkte Emissionen)	109
Scope 2 (indirekte Emissionen – Energiebedarf)	823
Scope 3 (indirekte Emissionen – andere)	639

Ressourcen

Wasserverbrauch	2019	2020	2021	2022
m ³ /Jahr	14.155	9.410	11.035	11.271
m ³ /VZÄ	16,73	10,92	13,01	12,99
Papierverbrauch				
Blatt 100 % Recyclingpapier Blauer-Engel-zertifiziert	4.430.423	2.763.916	1.986.343	2.250.597
Blatt Frischfaserpapier EU-Ecolabel-zertifiziert	1.476.808	921.305	972.681	750.199
gesamt	5.907.231	3.685.222	2.959.024	3.000.796
Abfall				
kg/VZÄ	277,38	185,59	165,21	168,21
Anteile Gesamtabfall 2022				
Anteil Restmüll	39,25%			
Anteil Altpapier	44,97%			
Anteil Altglas	12,68%			
Anteil Kunststoffabfall	1,73%			
Anteil Altmetall	1,37%			

Abkürzungsverzeichnis

ACEF	Asia Clean Energy Forum	CLC-SEA	Co-Location Center South East and Alpine Space
AGBs	Allgemeine Geschäftsbedingungen	CSR	Corporate Social Responsibility
AHS	Allgemeinbildende Höhere Schule	CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
AK	Arbeiterkammer	DIH	Digital Innovation Hub
AMS	Arbeitsmarktservice	DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
APCIP	Austrian Program for Critical Infrastructure Protection	EIT	Europäisches Institut für Innovation und Technologie
aws	Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH	EKZ	Energiekostenzuschnitt
B2B	Business-to-Business	EPU	Ein-Personen-Unternehmen
BMAW	Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft	ERA	Europäischer Forschungsraum
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	ESG	Environment, Social, Government
BMEIA	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten	EUREM	European Energy Manager
BMF	Bundesministerium für Finanzen	EURES	European Employment Services
BMK	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie	EXPO	(Exposition Universelle Internationale) Weltausstellung
BMKÖS	Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport	F&E	Forschung & Entwicklung
BSC	Balanced Scorecard	FAQs	Frequently Asked Questions
CCF	Corporate Carbon Footprint	FiW	Frau in der Wirtschaft
CEE	Central and Eastern Europe	FLAF	Familienlastenausgleichsfonds
CIS	Commonwealth of Independent States	FTI	Forschung, Technologie und Innovation
		GHG	Greenhouse Gas
		GRI	Global Reporting Initiative
		GSK	Gemeinsame Schlichtungsstelle der österreichischen Kreditwirtschaft

GuV	Gewinn- und Verlustrechnung	Q&A	Questions and Answers
IEA	Internationale Energieagentur	RL	Richtlinie
IFB	Investitionsfreibetrag	SDGs	Sustainable Development Goals
IPCEI	Important Projects of Common European Interest	SEE	South-East Europe
IV	Industriellenvereinigung	SENA	Social Entrepreneurship Network Austria
JW	Junge Wirtschaft	SICAF	Société d'Investissement à Capital Fixe
K2R	Krisenreaktion und Resilienz	SKKM	Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement
KAT	Kreativwirtschaft Austria	StbKS	Stabstelle Krisenmanagement & Sicherheitsvorsorge
KI	Künstliche Intelligenz	TRL	Technology Readiness Level
KIC	Knowledge and Innovation Community	UBA	Umweltbundesamt
KMU	kleine und mittlere Unternehmen	UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
KöSt	Körperschaftsteuer	VerssG	Versorgungssicherungsgesetz
KV	Kollektivvertrag	VIAC	Vienna International Arbitral Centre
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz	VZÄ	Vollzeitäquivalente
NAP	Nationaler Aktionsplan	WCC	WIFI Content Contest
NASA	National Aeronautics and Space Administration	WHO	World Health Organization
NQR	Nationaler Qualifikationsrahmen	WIFI	Wirtschaftsförderungsinstitut
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	WKG	Wirtschaftskammergesetz
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank	WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich
ÖGB	Österreichischer Gewerkschafts-bund	WKO	Wirtschaftskammerorganisation
ÖIF	Österreichischer Integrations-fonds		

Für unsere Mitglieder.

Impressum

Wirtschaftskammer Österreich

Vertretungsbefugtes Organ:
Präsident Dr. Harald Mahrer

Tätigkeitsbereich:
Information, Beratung und Unterstützung der
Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich,
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,
T: +43(0)5 90 900-0, wko.at

Konzeption und Projektleitung:
Nicolas Rathauscher, Abteilung Strategie
Dieter Marek, Data & Media Center

Projektkoordination:
Stephanie Promberger, Abteilung Strategie

Koordination grafische Umsetzung:
Elisabeth Bach, Data & Media Center

Projektteam WKÖ:
Christian Dosek, Harald Farkas, Gertraud Fellner,
Christoph Haller, Reinhard Marak, Patrick Rupp,
Magdalena Schröfl, Beate Springer,
Martina Visur-Dittrich, Anita Wolfram,
Ulrich Zellenberg, Tobias Zsilavec

Fachliche Beratung:
Deloitte Consulting GmbH

Berechnung Corporate Carbon Footprint:
denkstatt GmbH

Art Direction:
Rosebud Design GmbH

Fotos:
Westend61/stock.adobe.com

Druck:
Druckwerkstatt Handels GmbH
Hosnedlgasse 16b, 1220 Wien

Erscheinungsort:
Wien

Stand:
Juni 2023

Offenlegung laut Mediengesetz:
wko.at/offenlegung

Eine geschlechtergerechte Sprache ist uns wichtig. Wir haben daher für die Beiträge in dieser Publikation gegenderte Formulierungen gewählt. Trotz sorgfältiger Prüfung sind Fehler nicht ausgeschlossen. Kein Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich ist ausgeschlossen.

Die Online-Version des WKÖ Geschäftsberichts 2022 wurde am 04. Oktober 2023 aktualisiert. Folgende Korrekturen wurden vorgenommen:

S. 49, Grafik über die Leistungen und Erfolge des WIFI Österreich: Die Anzahl der Kurs- und Seminarräume für das Berichtsjahr 2022 beträgt 1.400. Ursprünglich wurden irrtümlicherweise 14.000 Kurs- und Seminarräume angegeben.

S. 59, Organigramm: Ein Tippfehler in der Schreibweise der Abteilung EU Representation wurde korrigiert. Ursprünglich wurde die Abteilung fälschlicherweise als EU Repräsentation im Organigramm angeführt.

